

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.

Erscheint täglich, außer Montags.

Abonnementspreis

pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.

Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmongbelle ober
berem. Raum 15 Pfg.

Medanten die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N 114.

Sonntag den 16. Mai

1886.

An die 13515 evang. Bewohner der Stadt Wiesbaden.

Wie im vergangenen Jahre, so hat sich auch diesmal wieder eine größere Anzahl von Männern aus unserer evangel. Gemeinde in dankenswerther Weise bereit erklärt, in den nächsten Tagen **persönlich die Jahres-Collecte für den Gustav-Adolf-Verein zu erheben.** Indem wir dies hiermit zur Kenntniß der evangel. Bewohner unserer Stadt bringen, bitten wir zugleich, jene Männer in ihrer mühsamen Arbeit freundlichst unterstützen und unserem Vereine es auf's Neue beweisen zu wollen, daß seine Boten in unseren Häusern stets opferwillige Herzen und Hände finden. Möge Jeder eingedenk des apostolischen Wortes: „**Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen**“, sein Scherflein dazu beitragen, daß der kirchlichen Noth unserer Glaubensbrüder abgeholfen werde!

Wiesbaden, im Mai 1886.

**Der Vorstand des Zweigvereins „Wiesbaden Stadt“
der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung.**

Bickel, I. Pfarrer, Vorsitzender. **Dr. v. Strauss & Torney**, Polizei-Präsident, Stellvertreter. **Fritze**, Gymnasial-Lehrer, Schriftführer. **Müller**, Hauptlehrer, Stellvertreter des Schriftführers. **Essen**, Rentner, Rechner.

Beckel, Stadtvorsteher. **Dr. Diesterweg**, Sanitätsrath. **v. Eck**, Justizrath. **Dr. Firnhaber**, Geh. Reg.-Rath a. D. **Dr. Fresenius**, Geh. Hofrath. **Friedrich**, Pfarrer. **Grein**, Pfarrer. **Kässberger**, Stadtvorsteher. **Keim**, Landgerichtsrath. **Koch-Filius**, Rentner. **Köhler**, Dec.-Verwalter. **Kramm**, Divisions-Pfarrer. **Klüster**, Lehrer. **Risch**, Reg.-, Schul- und Conf.-Rath. **Dr. Schirm**, Stadtvorsteher. **Schlosser**, Lehrer. **Dr. Spiess**, Gymnasial-Oberlehrer. **G. Steinkaufer**, Rentner. **Strasburger**, Kaufmann. **Türk**, Hauptlehrer. **Veesenmeyer**, Pfarrer. **Weldert**, Director und Schulinspector. **Wickel**, Hauptlehrer. **Wüst**, Lehrer. **Ziemendorf**, Pfarrer.

Für Damen.

Jede Dame lernt in einigen Sectionen das **Maßnehmen und Zuschneiden von Damen- und Kinderkleidern.** **Preis bis zur Reife 20 Mark.** Wenn mehrere Damen zusammen lernen, 15 Mark. Damen, welche des Tages über beschäftigt sind, können Abends nach 8 Uhr Stunden haben. **Damenkleider werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt, auch zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet.**

Frau Rendant Meyer,

11587

Schillerplatz 3.

Ein Pöfichen ganz leichter **feiner Cigarren** mit **hochfeiner Sumatra-Decke und Schnitt.** **Savana-Einlage** gebe, so lange der Vorrath reicht, mit **M. 6 per 100 Stück ab.** **Proben zu Diensten.** 11191

Herrmann Saemann, gaffe 47.

Das soeben erschienene

„Tagebuch des Kronprinzen“,

Aussprüche, Briefe und andere Kundgebungen, broschirt M. 5, gebunden M. 6.50, in elegantester Ausstattung vorrätzig in **W. Roth's Buchhandlung** (Heinr. Lützenkirchen), Webergasse 11. 18551

Vereins- u. Fest-Abzeichen, Medaillen, Biermarken, Rantschudstempel, sowie Gravirungen jeder Art liefert billigst **J. Roth, Graveur, Langgasse 38.**

Spazierstöcke,

9932

stets das Neueste, empfiehlt

Georg Zollinger, Reugasse 10.

Gröste Auswahl.

Billigste Preise.

Confirmandenstiefel jeder Art, in größter Auswahl, empfiehlt billigst **W. Ernst, Diebgergasse 15.** 8167

Gummi-Betteinlagen

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Ader“.

3606

Garantirt reiner Bienenhonig

von **Nassauischen Bienenzüchtern**

in hochfeiner Qualität stets vorrätzig bei

F. Urban & Cie.,

15a Langgasse 15a,

3528

in dem Hause des Herrn Dr. Lade.

Bei Abnahme von 5 Pfd. Rabatt.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-Medicinalrath Prof. v. Langenbed und dem „**Kerzlichen Verein**“ dahier. 18895

Albert Brunn, Moritzstraße 13, Parterre.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836. Neunundvierzigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1885, dem 49. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen 2087 Versicherungen mit **Mt. 9,322,000 Capital und**

Gesamte Jahres-Einnahme pro 1885 **Mt. 25,976 Rente.**

Angemeldet 397 Sterbefälle über **Mt. 5,820,008.**

Mt. 1,770,580 Capital.

Geschäftsstand Ende 1885.

Versicherungsbestand 24,311 Personen mit

Mt. 119,899,707 Capital und

Gesamt-Garantiefonds

Mt. 224,670 Rente.

Unvertheilter Reingewinn der letzten fünf Jahre

Mt. 36,612,300.

Mt. 4,099,154.

Auf die Prämie pro 1886 erhalten die Berechtigten 32% Dividende.

Die Dividende " 1887 beträgt voraussichtlich 32 1/2% der 1882 gez. Prämien.

" 1888 " " 32 1/2% " 1883 " "

" 1889 " " 32% " 1884 " "

" 1890 " " 33 1/2% " 1885 " "

Berlin, den 30. April 1886.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von

F. Urban & Cie., Langgasse 15 a, Haupt-Agentur Wiesbaden.

J. Berninger, Lehrer, Weillstraße 5, { Agenten.

C. Hofheinz, Lehrer, Hermannstraße 1, {

13570

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn **Carl Specht** in Wiesbaden eine General-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Frankfurt a. M., den 14. Mai 1886.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Annonce empfiehlt sich die unterzeichnete General-Agentur zum Abschluß von Versicherungen gegen Wasserleitungs-Schäden. Die obengenannte Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien und Hausgeräthe, sowie Waarenlager aller Art gegen den Schaden, welcher durch Ausströmen von Wasser aus der in der Versicherungs-Localität befindlichen Wasserleitung entsteht. Ferner erlegt die Gesellschaft ihren Versicherten solche Schäden, welche durch Mitbewohner, bezw. durch das eigene oder fremde Dienstpersonal u. aus gleicher Ursache an den versicherten Gegenständen herbeigeführt werden. Desgleichen kommt die Gesellschaft ihren Versicherten für Schadenersatz-Ansprüche auf, von dritter Seite aus einem derartigen Wasserleitungs-Schaden gegen sie erhoben werden sollten.

Gleichzeitig erstreckt sich die Versicherung auf die Controlirung, sowie Instandhaltung der Wasserleitung Anlagen und Uebernahme sämtlicher Reparaturen auf Kosten der Gesellschaft. Das Aufstauen eines gefrorenen Rohrstrecken, bezw. ganzer Leitungstrecken, sowie die Beseitigung von Verstopfungen in den Closets, Abfluhröhren u. wird ebenfalls auf Kosten der Gesellschaft bewerkstelligt.

Die Prämien sind billig und fest, die Versicherungs-Bedingungen liberal, die Schaden-Regulirungen prompt und coulant. Nähere Auskunft ertheilen die sämtlichen Agenten, sowie die

General-Agentur Wiesbaden Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

NB. Offerten von tüchtigen und soliden Agenten nimmt die General-Agentur jederzeit entgegen.

13584

Bumpnickel und echt Hausener Brod

13560

empfiehlt

G. v. Jan, Michelsberg 22.

Hamburger Rauchfleisch,

roh und gekocht, auch im Ausschnitt, immer frisch und von anerkannt feinsten Qualität empfiehlt

13633

J. Rapp, Goldgasse 2.

Getragene Kleider werden angekauft von Privatfamilien. Bestellungen postlagernd hier unter **S. S. V. 20 franco.** 1-629

Verschiedenes Schreinerwerkzeug zu verkaufen Römerberg 21. 13614

Ia weiße Kernseife per Pfd. 28 Pf., bei 10 Pfd. 26 Pf.

Ia gelbe " " " 27 " " 10 " 25 "

Crystall-Zoda " " " 5 " " 10 " 4 1/2 "

J. Schaab, Ecke d. Markt- u. Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Gardinen-Wascherei empfiehlt sich zu den billigsten Preisen. **M. Noll,** Kirchgasse 10. 13616

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen. **Webergasse 46, Barterre.** 13585

5 Fenster, 1,28 u. 0,78 f. 10 Mt. u. v. Kirchgasse 10. 13617

40,000 im Mantelofen gebrannte Backsteine (1886) sind verkauft. Näh. bei **Emil Stritter,** Kirchgasse 38. 13618

Baulehm, sowie Gartenerde kann an meiner Baustelle auf dem Schulberg abgeholt werden. **L. Seel.** 13619

„Badhaus zum Stern“

8 Webergasse 8, 13631

empfehlte seine auf's Comfortabelste eingerichteten

Bäder

mit Douche- und Brausevorrichtung.

Aufmerksame Bedienung.

Mässige Preise. — Im Abonnement billiger.

Kleider-Geschäft Metzgergasse 27.

Sie empfehlen unser Lager in allen Arten Herren-, Damen- und Kinderkleider, Anabenanzüge, Chemiser, Malerröcke, Kragen, Schlipse, Manschetten, Humpfe, Kransen, Corsetten, sowie sämtliche Weißkurzwaaren zu billigen Preisen. Auf Wunsch Alles nach Maß angefertigt.

G. Naurath, Metzgergasse 27.

In der Möbelhalle

22 Michelsberg 22

alle Arten Kasten- und Polstermöbel, vollst. franz. Betten, eiserne Betten aller Art, einzelne Theile derselben, Kissen, Kissen, Spiegel, Stühle, Drellen und dergleichen u. unter Garantie sehr preiswürdig verkaufen.

Gg. Reinemer,

Auctionator & Taxator.

Versteigerungssaal

und

Möbelhalle

43 Schwalbacherstraße 43.

Morgen Montag und die folgenden Tage kommt nachfolgendes Mobiliar zum

Freihand-Verkauf.

Mehrere Garnituren Polstermöbel in Fantasie und gepreßtem Plüsch, 2 Chaises-longues, einzelne Sophas, vollständige Betten, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bücher-, Spiegel- und Weißzeugschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, 4 Buffets in Rußbaum und Mahagoni, 1 eichene Herrenzimmer-Einrichtung, Ausziehtische, Nippische, Spiegel mit Jardinière, 1 schwarze, geschnitzte Bettstelle mit vollständigem Zubehör, 1 desgl. Ovale Tisch, 1 Sitzbadewanne, 1 Krankenwagen und dergl. mehr.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Padstroh

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Ansprechstelle 47. 3 Marktplatz 3. 13594

Ein für jeden Gebrauch geeignetes 6-jähriges Pferd ist zu kaufen Metzgergasse 8. 13603

Ueber die P. Kneffel'sche

Haar-Tinktur.

Prag, den 25. November 1885. — Die von Ihnen gekauften 2 Flacons Kneffel'sche Haar-Tinktur haben eine meine kühnsten Erwartungen übertreffende Wirkung hervorgerufen, und habe ich dieser Tinktur einen prächtigen Haarwuchs zu verdanken. Ich kann nicht umhin, Ihnen hierfür meinen wärmsten Dank auszusprechen, und will ich gerne gestatten, dies Schreiben zu veröffentlichen. Mit vorzüglicher Hochachtung Ignaz Scheck, Beamter der böhm. Unionbank. 205d

Obiges vorzügliche Kosmetik ist in Wiesbaden zu haben bei A. Cratz, Langgasse 29. In Flacons zu 1, 2 und 3 Mk.

Stets frischgebrannten Kaffee

in jeder Preislage und anerkannt vorzüglichen Qualitäten empfiehlt die Kaffee-Brennerei von 9938 Ph. Schlick, 49 Kirchgasse 49.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet am Samstag von 1–3 Uhr und Sonntag von Vormittags 10–1 Uhr. Das Lebensmittel-Unterstützungsamt Schwalbacherstraße 90 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Samstag den 16. Mai.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8–12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein. Abends 8 1/2 Uhr: Vorversammlung im „Nonnenhof“.

Montag den 17. Mai.

Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein. Vormittags 9 Uhr: Hauptversammlung im „Hotel Victoria“.

Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.

Nacht-Feuerwehr. Abends 6 1/2 Uhr: Uebung der Mannschaft des 1. Bezirks. Öffentlicher Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Herrn G. v. Vollmar Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“.

Alt Katholische Gemeinde. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Schreiner-Zunft. Abends: Gesellige Zusammenkunft.

Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshaus.

Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Altersriege.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kärtchen.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenfechten.

Stiller-Club. Abends: Probe.

Sonagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 16. Mai. 112. Vorstellung. (150. Vorst. im Abonnement.)

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Siegmund	Herr Walther.
Hunding	Herr Ruffen.
Wotan	Herr Blum.
Sieglinde	Frl. Nachtigall.
Brünnhilde	Frl. Baumgartner.
Kriemhild	Frl. Rabede.
Sigrune	Frau Blum, a. G.
Waltraute	Fr. Kaufmann, a. G.
Helmwig	Frl. Otto, a. G.
Schwertleite	
Ortlinde	Frl. Pfeil.
Gerbilde	Frl. Hempel.
Gringerbe	Frl. Rossmann.
Kriemhild	Frau Baumann.

NB. Nach dem 1. und 2. Akte je 15 Minuten Pause.

Erhöhte Preise.

Anfang 6, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 18. Mai (3. G. wiederh.): Tili. — Agnete.

Bekanntmachung.

Die bereits annoncirte Versteigerung von

ca. 3000 Meter Waschstoffen,

als: **Levantines, Cretonnés und Foulards**, sowie eine Parthie Reste **Cachemire** in nur 1^a Qualität und ganz neuen Dessins, getheilt in Resten von 4 bis 15 Meter, findet

Dienstag den 18. Mai,

Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Baarzahlung statt.

Sämmtliche Stoffe werden um jeden Preis versteigert.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

340

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. Mai, jedesmal Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Fräulein **Lina Metz,**

== 3 Faulbrunnenstrasse 3, ==

dortselbst wegen Aufgabe ihres Ladengeschäfts durch die Unterzeichneten nachverzeichnete Waaren öffentlich gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigern, als:

Corsetten in allen Gattungen, **wollene Damen- und Kinder-Unterhosen**, **Baumwollstoffe** für Hemden, **Hauben (Neglige)**, **Schürzen** in allen Farben, **Taschentücher** (bunte und weiße), **Futter**, **Einsatze**, **farbige Knopflochseide**, **Küschchen**, **Knöpfe**, **Strickwolle** in allen Farben, **Häkelgarn**, **Hosenträger**, **Herren-, Damen- und Kindertragen**, **Schleier**, **Kinderjäckchen**, **Handschuhe**, **Cravatten**, mehrere Stück **Gedrucktes**, sowie **sämmtliche Kurzwaaren**.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren fehlerfrei und bester Qualität sind.

353

Bender & Cie., Auctionatoren.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung verkaufe ich einen großen Vorath **Kasten- und Polstermöbel** aller Art. Reiche Auswahl completer **Zimmer-Einrichtungen** von den einfachsten bis zu den **hochelegantesten** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen**. **Garantie ein Jahr.**

4483

W. Schweneck, Schützenhofstraße 3.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Biesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

137

Die Apfelwein-Kelterei

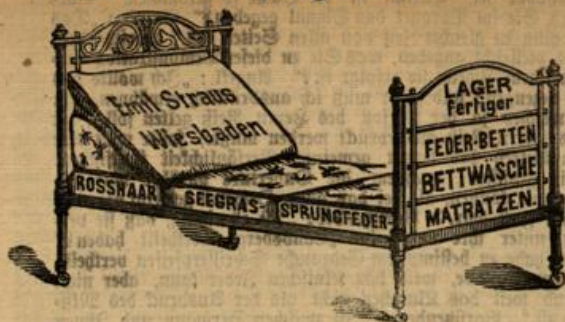
von

Ablerstraße 62, Friedrich Groll, Adlerstraße 62,

empfiehlt **prima Apfelwein** in Flaschen und Gebinden, direct im Keller vom Faß zu beziehen.

Bestellungen können gemacht werden bei Herrn V. Groll, Schwalbacherstraße 79, in der Cigarrenhandlung von J. Bergmann, Langgasse 22, und bei Herrn Kaufmann C. Thaler, Ecke der Sämergasse und kleinen Burgstraße. 10389

Zwei gebr. **Kindertwagen** zu verk. Wegergasse 37. 13624

Bett-Ausstattungs-Geschäft.**6 grosse Burgstrasse 6.****Bettwaaren.**
Bettfedern & Dannen.Wollene Schlafdecken.
Gesteppte Decken.
Eiserne Bettstellen.**Complete**
Betten für Kinder.

Gardinen, Rondeaux-Stoffe.

Möbel-Stoffe. — Teppiche.

Weisswaaren.

Patent-Sopha-Stuhl.

Elegant, bequem, dauerhaft.



Leicht verstellbar.

Für Kranke besonders empfehlenswerth.

Emil Straus, grosse Burgstrasse 6.

9852

Schützen-Verein.Montag den 17. d. Mts. Vormittags 9 Uhr
5 Min. gemeinschaftliche Abfahrt zum Preisschießen nach
Mainz. Der Vorstand. 2/8**Wiesbaden, im Saale des Victoria-Hôtel.**

Zum Besten des Raff-Denkmal-Fonds

Montag den 24. Mai 1886, Abends 7 Uhr pünktlichst:

CONCERTdes
städt. Capellmeisters **Louis Lüstner**

unter gefälliger Mitwirkung

der Frau **Marie Fleisch-Prell** von der Frankfurter Oper,
des Herrn **Adolf Müller** vom Raff-Conservatorium zu
Frankfurt a. M. und des Herrn**Dr. Hans von Bülow.**

Preise der Plätze: I. reservirter Platz Mk. 4, II. reservirter Platz Mk. 3, nichtreservirter Platz Mk. 2.

Vorverkauf der Billets in der Hofbuchhandlung des
Herrn **Edmund Rodrian**, Langgasse 27. 13581**B. Spiesberger, Coiffeur,****45 Langgasse 45,** 13587empfiehlt sein Cabinet zum Rasiren, Frisiren und
Haarschneiden. Feine, aufmerksame Bedienung. Im Abonne-
ment bedeutende Preisermäßigung.

Damenfrisiren in und außer dem Hause.

Alle Haararbeiten, wie Zöpfe, Chignons,
Scheitel und Toupets, sowie alle Reparaturen
werden auf's Sorgfältigste und Billigste angefertigt.Gleichzeitig empfehle mein Lager in deutschen, englischen und
französischen Parfümerien und Toilette-Gegenständen.**Rüdesheim.** Gasthaus & Restauration zum
National-Denkmal, schräg gegen-
über der Bahnhofs-Einstiegs-
halle.Gute Küche, reine Weine, vorzügliches Culmbacher
und Mainzer (Rhein.) Bier im Glas. Schöne
Logir-Zimmer.Bei guter Bedienung und sehr mäßigen Preisen hält sich
empfohlen. **Karl Kilb.** 8868Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf., Fricando per
Pfd. 1 M., I. Qualität Hammelfleisch bei
13222 **Hahn, Wehnergasse 32.****C. Schellenberg**

Wiesbaden, Goldgasse 4.

Materialien-Magazin

für Architekten, Zeichner, Geometer etc.

Reiches Lager der verlangtesten

Zeichnen- und Pauspapiere

in Rollen und in Bogen.

Pausleinwand, Whatmannpapiere,**Tonzeichnenpapiere** in Rollen und Bogen.

Lieferung sämtlicher Bedarfs-Artikel und Papiere

zum **Lichtpaus-Verfahren**: weisse Linien auf
blauem Grund, blaue Linien auf weissem Grund, schwarze
Linien auf weissem Grund.**Wasserfarben** von **Dr. Fr. Schönfeld & Comp.**
in **Düsseldorf.**Chinesische Tusch und flüssige Auszieh-Tuschen.
Chenalfarben.**Reissbretter, Reisschienen.****= Reisszeuge. =****Winkel und Curven.**Bleistifte von **A. W. Faber.****Zeichnenmappen.**

Planfarben und Katastertinte. 13407

Ausführliche Musterkollectionen und Preislisten.

Der Billet-Verkauf für die Sonntagsvor-
stellung des Herzogl. Meiningen'schen Hof-
theaters — Wallenstein-Trilogie — findet
auch heute von 9—11 Uhr Morgens in der
Edmund Rodrian'schen Hofbuchhandlung
statt. 302**Telegraphen und Blitzableiter**

in bewährter solider Ausführung fertigt billigt

7352 **C. Koniecki, Nerostraße 22.**

Lokales und Provinzielles.

* (Se. Hoheit der Herzog von Nassau), welcher nach uns vorliegenden Meldungen seither in Hellmonsöbb (8 Stunden von Linz a. d. R.) zur Auerhahnjagd verweilt, ist am 14. d. M. wieder nach Wien zurückgekehrt. Se. Hoheit erlegte in den letzten Tagen 3 Hahnen, während Se. Hoheit der Erbprinz, welcher zweimal zum Besuche nach Hellmonsöbb am 5. Hahnen schoß. Seitern reisten Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin zum Besuche des erbgroßherzoglichen Paares nach Karlsruhe. Se. Hoheit der Herzog gedachte in einigen Tagen wieder nach Wien sich zurückzubewegen, woselbst der Aufenthalt bis Anfang Juni ausdehnt werden wird. Dann erst erfolgt die Abreise nach Königsberg.

(Vor dem Königl. Schöffengerichte) dahier fand gestern Vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsraths Birken- ist die Verhandlung gegen die von Amtswegen verfolgten Personen statt, welche nach polizeilicher Ermittlung die bekannte Demonstration gegen den Königl. Hof-Capellmeister Herrn Reih dahier am 18. März c. in Scene gesetzt hatten. Schon von 9 Uhr Morgens ab waren das Gerichtshaus und alle Zugänge zu dem Zuschauerraum von Neugierigen belagert. Iher trotz des vorausgehenden ungeheuren Andranges des Publikums und die Verhandlung gestern dennoch in dem durchaus unzureichenden Saale des Schöffengerichts statt, so daß die Mehrzahl der Interessenten auf dem „Foyer“ Aufstellung nahm. Als Zuhörer wohnte der Verhandlung der Gouvernements-Auditeur Herr Justizrath Raab aus Mainz bei. Inter den von den Polizeibeamten ermittelten Personen, die jenen „groben Insult“ verübt, befanden sich nämlich auch zwei höhere Offiziere, die wegen Uebertretung des §. 360, Abs. 11 des Strafgesetzbuchs von dem Militärgericht, dessen Vorsitzender der obgenannte Herr Justizrath Raab ist, verfolgt werden. Als Angeklagte treten auf 1) Privater Franz Esens, wohnt in Heidelberg, jetzt dahier wohnhaft, 2) Schreinergehilfe Wihl. Reising aus Frankfurt a. M., 3) Kaufmannsgehilfe Aug. Moser von hier, 4) Gärtnergehilfe Georg Hermann von hier, 5) Lackirergehilfe Joh. Schreiner von hier, 6) Drehergehilfe August Schloffer von hier, 7) Tagelöhner Emil Deise von hier, 8) Lackirergehilfe Wilhelm Busch von hier, 9) Koch Wilhelm Franz, früher hier, jetzt in Mainz wohnhaft, 10) Drechslergehilfe Ernst Schloffer von hier, 11) Schuhmachergehilfe Karl Schardt, 12) Tagelöhner Peter Bauer von Oberberbach, 13) Tröbelergehilfe Bernhard Hofmann von hier, 14) Tagelöhner Heinrich Kerfow aus Augenwald, 15) Bildhauer-gehilfe August Schloffer von hier. Trotz ordnungsmäßiger Ladung waren nicht erschienen: 16) Schreinergehilfe Rudolf Duenfing von hier, 17) Lackir-gehilfe Robert Haas von hier, 18) Tagelöhner Ludwig Hermann von hier, 9) Tagelöhner Martin Kron von hier, 20) Malergehilfe Karl Müller von hier, 21) Büttelmacher Emanuel Müller von hier, 22) Kupferschmied Wilhelm Müller von hier, 23) Photographengehilfe Karl Schmalkalder von Limburg a. d. R. Da dieselben jedoch durch Herrn Rechtsanwalt ullmann vertreten waren, beschloß der Gerichtshof, in ihrer Abwesenheit 1) zu verhandeln. Bezüglich dreier Angeklagten, nämlich: 1) Sändler Heinrich laß von Rüdesheim, 2) Tagelöhner Wilhelm Gudek von hier, 3) Gärtner-gehilfe Emil Kappes von hier, denen wegen unbekannten Aufenthalts die Ladungen nicht zugestellt werden konnten, wurde beschloffen, die An-ge gegen sie zu trennen. Hierauf klagte der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft, Herr Rechtsanwalt Lem p, die Obenge-nannten an, daß sie am 18. März c. im hiesigen Königl. Theater gegenwärtig der Aufführung von „Figaro's Hochzeit“ dadurch groben Un-ge verübt, daß sie bei Beginn der Vorstellung durch Schreien und reifen die öffentliche Ordnung gestört hätten. Zunächst erklärte Johann r Gärtnergehilfe Georg Hermann, der Privater Esens sei Tags vor r Vorstellung zu ihm gekommen und habe ihn gefragt, ob er in's heater gehen wolle und ob er ihm (Esens) 20 bis 30 Leute besorgen nne, er wolle Jedem 1 Mark geben und Bilette für's Theater und herdem noch eine besondere Belohnung, wenn sie den Hof-Capellmeister ern Reih auspfeifen. Laut Verabredung habe er am folgenden Tage ne Anzahl Leute in den „Landsberg“ bestellt, wohn auch Herr Esens kommen sei. Hier habe Herr Esens sie mit dem Zwecke bekannt ge-acht und ihnen die Weisung gegeben, sobald Herr Hof-Capellmeister Reih n Abend den Pult betrete, um die Ouverture zu dirigiren, nach gebenem Signal ordentlich zu pfeifen und zu schreien: „Reih herunter, eh heraus!“ Herr Esens habe sie darauf mit Bier regalirt und ver-riedene „Schüllerpfeifen“ vertheilt. „Am Abend,“ fuhr S. fort, „find tr nun in's Theater gegangen. Da sahen aber mehrere Schulleute, err Esens hatte uns aber schon gesagt, wir brauchten uns vor den chulleuten nicht zu geniren; denn so gut man seinen Beifall im Theater hern dürfe, sei es auch erlaubt, sein Mißfallen auszudrücken. Als nun im Herantreten des Herrn Reih an den Dirigentenpult unten (im arquet) das Pfeifen losging, da haben wir oben auf der Gallerie Alle chgepfeifen und zu schreien angefangen: „Reih herunter! Reih heraus!“ rtsigender: „Haben Sie auch gepfeifen?“ Angell.: „Nein, ich habe nur rufen; ich hatte meine Pfeife vorher weggeworfen.“ Vorsitzender: „Was ar denn die Folge dieses Pfeifens und Schreiens?“ Angeklagter: ss kamen Schulleute, schrieben uns auf und entfernten uns aus dem heater.“ Vorsitzender: „Wie lange hat das Pfeifen und Schreien n gedauert?“ Angell.: „Nicht lange, höchstens eine Minute.“ Herr stens erklärte sich alsdann auf die Anklage in folgender Weise: „Die ache, wie sie Hermann erzählt hat, ist vollständig richtig. Ich habe Leute aggirt, sie mit Pfeifen versehen, zu dem Zwecke, Herrn Reih auszu-eifen. Was die rechtliche Seite der Frage anbelangt, so habe ich zu klären, daß diese Art der Kritik im Berliner Schauspielhause, in Hannover id Breslau, kurz an allen größeren Theatern üblich und durchaus nicht roboten ist. Ja der Herr Polizeipräsident in Breslau hat sogar i. J. f eine an ihn ergangene Aufforderung, gegen derartige Demonstrationen auszusprechen, ausdrücklich erklärt, er könne in diesem Falle nicht vorgehen, eil er dem Publikum nicht verbieten könne, über künstlerische Leistungen

sein Bei- oder Mißfallen zu äußern. Ich war daher vollständig überzeugt, daß eine derartige Demonstration erlaubt und das Strafgericht in diesem Falle nicht anwendbar sei. Darauf ist die Sache so gekommen.“ Vor-sitzender: „Haben Sie im Parquet das Signal gegeben?“ Angell.: „Das ist möglich. Es ging zu gleicher Zeit von allen Seiten los.“ Vorsitzender: „Wollen Sie uns vielleicht angeben, was Sie zu dieser Demonstration ver-anlaßt hat, zu welchem Zwecke sie erfolgt ist?“ Angell.: „Ich wollte das tiefste Mißfallen bezeugen; und zwar muß ich ausdrücklich erwähnen, daß das Mißfallen, welches ja der Person des Herrn Reih gelten sollte, bei dem Eintritt des Herrn Reih ausgedrückt werden mußte, sollte nicht eine Verwechslung in Betreff der damit gemeinten Persönlichkeit stattfinden. Denn hätten wir gepfeifen, nachdem die Ouverture vorüber war, so hätte gefolgert werden können, als sei das ganze Orchester gemeint gewesen, was doch nicht der Fall war.“ Vorsitzender: „Ist es richtig, daß sie ver-schiedene Pfeifen unter ihre Leute im „Landsberg“ vertheilt haben?“ Angell.: „Ja, ich habe zu bestimmtem Gebrauche Schüllerpfeifen vertheilt, und zwar aus dem Grunde, weil das Klatschen Jeder kann, aber nicht Jeder pfeifen, und weil das Klatschen nicht als der Ausdruck des Miß-fallens anzusehen ist.“ Vorsitzender: „Ist zwischen Hermann und Ihnen davon die Rede gewesen, daß die engagierten Leute eine Strafe allen-falls nicht zu befürchten hätten, da Sie dafür auskommen würden?“ Angell.: „Ich muß wiederholen, daß ich in der Ueberzeugung gehandelt habe, es sei diese Demonstration nicht strafbar. Uebrigens ist zwischen Hermann und mir davon die Rede nicht gewesen.“ Vorsitzender: „Waren Sie allein Unternehmer oder waren noch andere Interessenten bei dieser Demonstration theilhaftig, die in Scene gesetzt worden ist?“ Angell.: „Darüber verweigere ich jede Auskunft.“ Vorsitzender: „Das steht Ihnen frei.“ Hiermit ist die Vernehmung des Angeklagten Esens beendet; die Erklärungen der übrigen Angeklagten, welche sich in ähnlicher Weise aus-sprachen, sind unwesentlich. Nur der angeklagte Schuhmachergehilfe Karl Schardt erklärte, er habe gepfeifen, weil er sich in seinem Kunstgefühl durch die Art, wie Herr Reih die Oper leite, beleidigt gefühlt habe; er habe ihn ausgepfeifen, weil er sich überzeugt habe, daß es für einen solchen Mann am Plage sei. Und hätten die Uebrigen am dem Abend nicht gepfeifen, so hätte er allein gepfeifen. Der angeklagte Tröbelergehilfe Bernhard Hofmann bestritt, in irgend einer Weise sich an dem Scandal theilhaftig zu haben. Nach Beendigung der Vernehmung der Angeklagten wurde zum Zeugenvorhöre geschritten. Zunächst befandete Herr Polizei-Commisfar Schowitz: „Am Abend des 18. März c. ist mir von einem Herrn die Mittheilung gemacht worden, daß Capellmeister Reih aus-gepfeifen werden sollte und ich selbst sollte an dem Abend, damit ich nicht einschränken könnte, unter irgend einem Vorwande herausgerufen werden. Ich machte darauf Meldung bei meiner vorgelegten Behörde und erhielt Auftrag, mit einer Anzahl Schulleuten nach dem Theater zu gehen und die Demonstration zu verhindern oder zu erschicken. Am Abend des 18. hatte ich bemerkt, daß eine Anzahl Leute, von denen ich mehrere kannte, auf die Gallerie gingen, und ich vermuthete gleich, daß dies Diejenigen wären, die den Insult verüben sollten. Ich hatte meinen Platz im zweiten Rang, also unmittelbar unter der Gallerie. In dem Augenblick, als Capellmeister Reih hereinkam und nach dem Dirigentenpult gehen wollte, da vernahm ich vom Parterre her den schrillen Ton einer Pfeife, welcher das Signal zu sein schien. Sofort wurde oben auf der Gallerie dieses Pfeifen angenommen. Vergewiss-erbot ich den Leuten zu pfeifen. Es entstand eine furchtbare Aufregung und ich ging nach oben und holte die Einzelnen, die gepfeifen oder ge-schrien hatten, heraus. Ich habe darauf Feststellungen gemacht, die Per-sonalitäten der Pfeisenden oder Schreienden notirt und habe auch Pfeifen gefunden.“ (Die asservirten Pfeifen werden auf den Gerichtstisch nieder-gelegt und eine derselben auf die Stärke des Tones geprüft, was zur Befriedigung ausfiel.) Vorsitzender: „Es ist gesagt worden, das Pfeifen habe so lange gedauert, als die Ouverture gespielt worden sei.“ Zeuge: „Das glaube ich nicht, im höchsten Falle dauerte es eine Minute.“ Vor-sitzender: „Es war wohl ein sehr starker Lärm entstanden?“ Zeuge: „Ein solcher Lärm, wie er noch nicht vorgekommen ist.“ Vorsitzender: „Wurden auch Personen durch den Lärm belästigt?“ Zeuge: „Gewiß. Besonders in den Zwischengängen erfuhr ich, daß das Publikum über diese Art der Demonstration ganz entrüstet sei. Wenn Leute, hörte ich sagen, Etwas gegen Herrn Capellmeister Reih haben, so sollten sie dieses doch auf eine geeignete Weise zum Ausdruck zu bringen suchen, aber man sollte doch nicht in dieser Weise das Publikum belästigen.“ Vorsitzender: „War das Theater an diesem Abend stark besucht?“ Zeuge: „Es war Abschieds-vorstellung des Fräulein Wenz und das Haus ausverkauft.“ Vorsitzender: „War das Theater an diesem Abend nur von Einheimischen besucht oder auch von Fremden?“ Zeuge: „Auch von Fremden.“ Vorsitzender: „Also von Leuten, die wohl von den, wenn ich so sagen darf, Reibereien nichts gewußt haben?“ Zeuge: „Gewiß! Der Scandal war so arg, daß, hätten wir keine Maßregeln getroffen, die Vorstellung an diesem Abend wohl gar nicht hätte vor sich gehen können.“ Vorsitzender: „Wie viele Personen haben sich wohl an dem Lärm theilhaftig?“ Zeuge: „Unten waren es etwa 20, auf der Gallerie etwa 30, im Ganzen also etwa 50 Personen.“ Herr Rechtsanwalt Frey (Vertreter des An-geklagten Esens) zu dem Zeugen: „Sie werden zugeben müssen, daß der Lärm länger dauerte, als eine Minute.“ Zeuge (achselzuckend): „Ja.“ Vertheidiger: „Haben Sie wahrgenommen, daß auch andere Personen gerufen haben: „Reih, St. Reih?“ Zeuge: „In dem Moment kam ich mich nicht mehr entsinnen. Ich ging vom zweiten Rang nach der Gallerie, war also in diesem Augenblick außerhalb dienlich beschäftigt. Als ich auf die Gallerie kam, hat der Lärm aufgehört.“ Rechtsanwalt Kullmann (Vertreter der übrigen Angeklagten): „Wer waren denn die Herren im Sperrsis, die auch ihr Mißfallen bezeugten?“ Zeuge verweigert die Angaben von Namen und wird darin von dem Vorsitzenden unterstügt, worauf der Vertheidiger diese Frage fallen läßt. Vertheidiger Herr Kull-

mann: „Wurde nicht auch viel geflucht?“ Zeuge: „Ja, nach Schluß der Ouverture. Und es wurde auch gesagt, der Beifall nach Schluß der Ouverture würde nicht so intensiv gewesen sein, wenn die Demonstration nicht vorausgegangen wäre.“ Der hierauf als Zeuge vernommene Polizeicommissar Herr Neumann, welcher ebenfalls dieser Theatervorstellung beizuwohnte, bekundete im Wesentlichen dasselbe, wie Herr Commissar Bockwig. Rechtsanwalt Frey (zu dem Zeugen): „Sie standen ja, als das Pfeifen losging, auf der rechten Seite des Sperrganges; haben Sie nicht bemerkt, daß von mehreren Stimmen in ihrer Nähe in ostentativer Weise geschrien wurde: „Ruhe, Ruhe“ und daß Sie durch Zurufe wie: „Da sitzt er, da sitzt er!“ aufmerksam gemacht wurden?“ Zeuge: „Ich kann nicht sagen, daß dieses Rufen besonderen Lärm verursacht hat.“ Rechtsanwalt Frey: „Sie haben ja häufig Theaterdienst. Ist Ihnen nicht bekannt, daß eine sogenannte Claque oftmals Beifallsstößen veranstaltet?“ Zeuge: „Ich habe davon gehört.“ Vorsitzender: „Mit Instrumenten?“ Zeuge: „Nein.“ Rechtsanwalt Kullmann: „Haben Sie auch davon gehört, daß offiziell gewisse Leute sogenannte „Klatscharten“ bekommen?“ Zeuge: „Ich habe davon nichts gehört.“ Hiermit endigt die Beweisaufnahme und Herr Amtsanwalt Lemp erhält das Wort zur Thatsache. Er führte aus, daß diese Demonstration nicht mehr eine anständige Kritik gewesen, sondern grober Unfug. Eines groben Unfugs mache sich eben derjenige schuldig, der öffentliche Interessen verlege, der das Publikum im Allgemeinen belästige. Daß die Angeklagten ihrem Mißfallen Ausdruck verliehen, das solle ja nicht bestraft werden, sondern weil sie durch ihre Demonstration die Mehrzahl der Theaterbesucher in unerhörter Weise belästigten; Daß die Mehrheit des Publikums belästigt worden sei, könne nach den Zeugnisaussagen durchaus nicht zweifelhaft sein. Die Zahl der Demonstrierenden sei offenbar geringer gewesen. Es komme auch in Betracht, daß eine Kunstleistung, die hätte kritisiert werden können, nicht vorausgegangen war. Wenn von gewisser Seite eine Abneigung gegen den Capellmeister vorliege, so sei dieselbe doch nicht allgemein. Die meisten Theaterbesucher seien durch diese Demonstration gekränkt worden. Seines Erachtens müßten daher die Angeklagten bestraft werden. Gegen den offenbar ganz unbetheiligten Hofmann beantrage er schon jetzt Freisprechung. Uebrigens müsse bei der Strafmessung ein Unterschied gemacht werden zwischen dem Angeklagten Estens und den übrigen Angeklagten. Estens sei in erster Linie zu bestrafen. Er habe zunächst durchaus nicht in sachlicher Weise zu behaupten vermocht, in welcher Beziehung er von Herrn Reith gereizt und verletzt worden sei, so daß ihm die Demonstration etwa zur Entschuldigung gereichen könnte. Er sei die Seele des Ganzen gewesen und daher müsse mit aller Strenge des Gesetzes gegen ihn vorgegangen werden. Auch die anderen Angeklagten müßten bestraft werden. Darauf erhielt das Wort Herr Rechtsanwalt Frey: „H. H. Ich verteidige den Angeklagten Estens. Es war am 18. März c., als eine ziemlich aufgeregte und unruhige Vorstellung im hiesigen Theater stattfand, das ist ja stadtbekannt. Am 18. März c. hat sich das Publikum in starker Weise an der Vorstellung theilgenommen, es hat an diesem Abend die bedeutendste Rolle gespielt. Nun werden einzelne Personen herausgegriffen, die an dem Abend auch dem Herrn Capellmeister Reith ein gepfeiffen haben. Und die Anklage behauptet, durch dieses Pfeifen sei die öffentliche Ordnung gestört, das Publikum in seiner Allgemeinheit belästigt worden. H. H. Die beiden Zeugen haben ausgesagt, daß noch eine ganze Reihe von Pfeifern im Theater gewesen ist; die Zahl konnte nicht konstatiert werden. Sie sagen ferner, es sei eine Reihe von Personen zu ihnen gekommen und hätten sich beklagt, aber 50, sagen sie, wären es doch nicht gewesen. Ich frage nun, wie viele sind denn nicht hingegangen, um sich zu beklagen, sondern haben sich innerlich gefreut über dieses Pfeifen. Wenn man also die Zahl der Pfeifer und derjenigen, die gestört sein wollen, gegeneinander abmisst, so dürfte doch schwer zu konstatieren sein, daß die Allgemeinheit des Publikums über die Demonstration sich beklagt hat. Ich will aber bloß darauf hinweisen, daß eine ganze Anzahl Herren in Wiesbaden, meist von bedeutender Stellung, veröffentlicht haben, daß sie vollständig mit denjenigen, die gepfeiffen haben, einverstanden sind. Sie haben dies veröffentlicht, nachdem Herr Hof-Capellmeister Reith sich veranlaßt gesehen, die Namen der Angeklagten in mehreren Zeitungen bekannt zu geben. Ich war an dem Abend auch im Theater und kann Ihnen versichern, daß noch von vielen anderen Personen gepfeiffen worden ist, die nicht unter Anklage stehen. Ich versichere Ihnen auch, daß der größte Theil des Lärms hervorgerufen wurde durch die wohlwollenden Günstlinge des Herrn Reith, die für ihn die Claqueur veranstalteten. Dadurch wurde der Lärm verstärkt; dieses habe ich auch sofort zu verschiedenen Claqueuren geäußert. Wären diese ruhig gewesen, so würde mit einem kurzen Pfeifen die Sache erledigt gewesen sein. Und wäre die Polizei vollends nicht so ungestüm vorgegangen, so wäre die Aufregung im Hause nicht so groß geworden. Es kam den Angeklagten nicht darauf an, die Vorstellung zu stören, sondern wesentlich ihr Mißfallen zu äußern, es galt, das Mißfallen einem Manne auszudrücken, der eine beliebte Sängerin, ich meine Fräulein Benz, in grober Weise vernachlässigt und in Hintergrund gestellt hatte. Ich halte das nicht für strafbar, wenn man sein Mißfallen äußert, ebenso wenig, als wenn jemand seinen Beifall durch Klatschen bezeugt; es kommt hier nicht darauf an, ob ich eine Pfeife in den Mund nehme oder bloß mit den Händen klatsche, oder mit nassen Handflächen, wie die Claqueure thun. Es kommt auch darauf nicht an, ob Herr Capellmeister Reith schon eine musikalische Leistung losgelassen hat oder nicht; auch in anderer Eigenschaft, als in der des Künstlers, einen solchen Mann zu kritisieren, muß dem Publikum freistehen, namentlich, wenn die Theaterverhältnisse so liegen, wie sie hier liegen. Die Claqueure sind strafbar, ich habe wenigstens noch nicht gehört, daß Einer unter Anklage gestellt ward, weil er eine Claque veranstaltet hat. Herr Intendant Adelon schreibt ja selbst unter die „Klatscharten“ seinen Namen, die er

dann durch den hiesigen Schuhmacher August Knefel vertheilen läßt. Und warum wird diese offizielle Claque veranlaßt? Wohl nicht deshalb, weil der betreffende Künstler wegen seiner Kunst es verdiente, sondern wegen ganz besonderer Eigenschaften dieser Künstler und Künstlerinnen. Diese meine Behauptung, daß Herr Adelon „Klatscharten“, die mit seinem Namen unterschrieben sind, vertheilt, stelle ich unter Beweis und benenne als Zeugen den Schuhmacher Knefel und den Billeur Franz Fischer. Ich meine, wenn man die Claque nicht bestrafen will, darf das Auspfeifen auch nicht gestraft werden.“ Der Vertheidiger weist auf einen ähnlichen, durch eine Demonstration im Jahre 1877 hervorgerufenen Vorfall im hiesigen Theater hin, dessen Urheber ebenfalls von der Anklage des groben Unfugs freigesprochen wurden, weil das Gericht auch von der Ansicht ausgegangen, daß einem jeden der Theaterbesucher sowohl sein Mißfallen als seinen Beifall auszudrücken erlaubt sein müsse. „Ist es nun begründet gewesen, dem betreffenden Capellmeister ein Mißfallen zu bezeugen oder nicht? Ein Mann in solcher Stelle muß, wie schon gesagt, auch in anderer Eigenschaft als nur der des Capellmeisters sich eine Kritik gefallen lassen. Was nun zunächst seine Thätigkeit als Dirigent, als Leiter der Oper anbetrifft, so kann ich schöne Fälle anführen. Herr Reith hat seine Günstlinge. Er vertheilt Rollen an Personen, die gar nicht im Stande sind, die Leistung zu geben, er vertheilt Rollen an Personen, die über der Möglichkeit der Betreffenden liegen. So will ich an Stelle vieler nur einen Fall anführen. Er klingt ungläublich, aber er ist wahr. Den Sänger Kaufmann begünstigt er in der Weise, daß er ihm sehr viele Rollen gibt, um ihm Spielhonorar zuzulassen zu lassen. Er weist ihm in diesem Bestreben Rollen zu, die der Sänger wegen der geringen Lese seiner Stimme gar nicht singen kann. Aber da weiß sich der Herr Capellmeister zu helfen. Er sorgt dafür, daß, wenn Herr Kaufmann in die tiefe Lage kommt, die er nicht greifen kann, der Sänger Herr Winta hinter den Coulissen kräftig mitsingt. Es klingt ungläublich und doch ist es wahr. Ich trete Beweis dafür an und benenne Herrn Winta als Zeugen. — Anders gebahrt sich Herr Reith bei dem weiblichen Personal. Auch hier hat er seine Günstlinge. Ich habe schon erwähnt, daß die Demonstration nicht bloß gegen Herrn Reith ging, sondern auch für Fräulein Benz veranlaßt war. Gerade diese Dame hat der Capellmeister, wie stadtbekannt, in gräßlicher Weise vernachlässigt. Es ist viel darüber gestritten worden, warum Fräulein Benz ihren Abschied genommen. Der einzige Grund war der, weil der Capellmeister sie hinten angeliebt, sie bei dem übrigen Personal unbeliebt zu machen gesucht und in gräßlicher Weise vor dem Personal beleidigt hat. Er hat ihr Dinge gesagt, die man sich wiederzugeben wirklich schämen muß, und doch kann ich es mir nicht ersparen. (Der Herr Vertheidiger führt nunmehr einen Spezial-Fall an, dessen wörtliche Wiedergabe wir aus Rücksicht der öffentlichen Moral unterlassen. Die Red.) Dafür trete ich Beweis mit dem Sänger Herrn Walthar an; ich will die Dame selbst nicht in die Lage bringen, dieses hier persönlich auszusagen. Das hat er aber nicht bloß Fräulein Benz gegenüber gethan. Nachdem Fräulein Benz weg war, hat er sich an andere Damen des Theaters gewandt und wünschte von Fräulein Benz ein Zeugnis darüber, daß Alles dieses aus der Luft gegriffen sei. Fräulein Reith hat darauf an Fräulein Benz geschrieben: „Bitte, theilen Sie mir doch schriftlich mit, daß die Unruhe sich etwas legt.“ Fräulein Benz schickte den Brief aber an andere Hände als an Fräulein Reith zurück. Ein ähnliches Benehmen hat er sich zu Schulden kommen lassen bei den Damen Frä. Rabede und Baumgartner. Frä. Rabede hatte beabsichtigt, den Abschied zu nehmen, weil sie von Capellmeister Reith auf's Größlichste beleidigt war. Gelegentlich der Feier im „Tannus-Hotel“ — es ward des Kaisers Regierungstribunal durch ein Festmahl begangen — sagte er zu Frä. Rabede: „Na, Sie dummes Frauenzimmer, was fällt Ihnen ein! Seien Sie froh, daß Sie bei uns sind!“ Fräulein Baumgartner hat sich bei der Frau des Herrn Frä. Bornträger darüber beklagt, daß sie sich vor den Verfolgungen des Herrn Reith, der ihr sogar unflüchtige Anträge gestellt habe, kaum retten könne. Das sind Vorgänge, die sich hinter den Coulissen abgeheilt haben. Andere Vorgänge sind stadtbekannt. Herr Capellmeister Reith ist in seinem Drange sogar soweit gegangen, daß er den Damen über die Straße nachgegangen, in Wirthschaften sie aufgesucht und öffentlichen Aergerniß gegeben hat. In dem „Wälder Hof“ hier hat er mit einer Choristin offenen Verkehr gehabt. Ich benenne als Zeugen den Wirth vom „Wälder Hof“, Herrn W. Pfaffenberger. Mit einer anderen Dame, die in derselben Straße wohnte, hat er einen so auffallenden Verkehr unterhalten, daß dies zur Kenntniß seiner Gemahlin gelangt ist und diese Herrn Adelon gebeten hat, dieses „Frauenzimmer“, wie sie sagte, zu entfernen. Ein Fräulein Hofmann hat sich beklagt, daß sie sich vor seinen Zudringlichkeiten nicht retten könne. Fräulein Barth, die ihm auch nicht zu Willen war, wollte er entlassen; diese wandte sich an Herrn General-Intendanten v. Hülsen, welcher anordnete, daß das Engagement der Dame auf ein weiteres Jahr verlängert würde. Wenn dem hohen Gerichtshof dieses Material genügt, so will ich hiermit schließen, ich könnte sonst noch eine ganze Reihe Fälle vorführen. Alle diese Fälle sind dem Herrn Intendanten bekannt gewesen. Bis vor 3 Jahren hat er selbst Schritte gethan, um Herrn Reith von seiner Stelle zu entfernen. Später, aus welchem Grunde weiß ich nicht, hat Herr Adelon auch dazu geschwiegen. Ich kann hierfür Beweis erbringen durch Herrn Adelon und Herrn Camaleirath Flindt. Herr v. Giffa, Intendant in Cassel, der frühere Vorgesetzte des Herrn Reith, hat gesagt: „Herr Reith ist der verlogenste, schandbarste Mensch, der mir je vorgekommen ist; ich habe einen ganzen Stoß Acten gegen ihn.“ Alles dies stellt Herr Rechtsanwalt Frey unter Beweis und Herr Amtsanwalt Lemp macht diese Beweisanträge zu den seinigen. Darauf beschloß der Gerichtshof, die Verhandlung auf den 12. Juni Vormittags 9½ Uhr zu vertagen und zu diesem neuen Termin als Zeugen zu laden: Herrn Sänger Winta, Frau Frä. Bornträger, Herrn Wirth Pfaffenberger, Herrn

Ganzleiths Flindt und Fräulein Rosmann. (Hiermit Schluß der heutigen Verhandlung.)

(Militär-Personalien.) Das „Militär-Bochenblatt“ melbet: Fasseing, Zahlm. vom 1. Bat. 1. Großherzogl. Hess. Inf.-Regts. No. 88, Widmann, Zahlm. vom 1. Bat. 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, zum 1. Bat. 1. Großherzogl. Hess. Inf.-Regts. No. 115 versetzt.

(Personalie.) Herr Gerichts-Assessor Dr. Colnot ist bei dem Amtsgericht in Nastätten zum Amtsrichter ernannt worden.

(Zur Theater-Neubau-Frage.) Zu dem gestrigen kurzen Berichte über die vorgestern Nachmittag stattgehabte Sitzung der Theater-Neubau-Commission sei noch nachgetragen, daß zu den für das neue Theater in Betracht kommenden Plätzen auf dem warmen Damm auch das Terrain hinter der alten Colonnade gehört. Der gewählten Unter-Commission liegt insbesondere die Aufgabe ob, die verschiedenen Plätze ihrer Beschaffenheit nach zu untersuchen und danach weitere Vorschläge zu machen; es sind das die Plätze hinter der alten und neuen Colonnade, sowie auf dem unteren Theile des warmen Damms, dem Museum und der englischen Kirche gegenüber. Alle von mehreren Seiten gestellten Anträge auf dilatorische Behandlung dieser für unsere Cur-Interessen so hochwichtigen Frage, deren endliche baldige Erledigung vom Bürger-Ausschuß mit seltener Einmüthigkeit beschlossen worden sei, wurden mit Stimmenmehrheit abgelehnt, namentlich ein Antrag, daß die verschiedenen Plätze abgesteckt werden sollten. Es wurde dagegen geltend gemacht, daß man auf dem Papier viel besser sehen und beurtheilen könne, welchen Raum sie beanspruchten, als in der beantragten Weise. Für die Entscheidung der Frage bez. des warmen Terrains resp. des darauf gerichteten Antrags war die Ansicht maßgebend, daß es unzulässig und unschön sei, drei Monumentalbauten wie Rathhaus, Kirche und Theater auf einem Terrain eng zusammenzubringen, bloß aus dem Grunde, weil man früher bei der Concurrenz für den Rathhausbau die Bedingung gestellt habe, es müsse auf diesem Terrain noch ein Platz für das neue Theater reservirt bleiben. Außerdem der weitere Grund, daß das werthvolle zu ca. 500,000 Mark veranschlagte warmen Terrains für andere Zwecke veräußert werden müsse und daß der Platz für das neue Theater die Stadt nichts kosten dürfe, da Plätze dazu in reichlichem Maße wie selten in einer anderen Stadt vorhanden seien.

(Die Gemeinsame Ortskrankenkasse) bringt in den ersten Tagen ein neues Statut zur Vertheilung. In den meisten Fällen werden die Herren Arbeitgeber dieselben in Empfang nehmen, weshalb sie darauf aufmerksam gemacht seien, daß es wünschenswerth ist, das Statut sofort an die betreffenden Arbeiter abzugeben, denn nur alsdann wird es denselben möglich sein, die betr. Bestimmungen im Erkrankungsfalle voll und ganz befolgen zu können.

(Pferde-Versicherung.) Die Biesbadener Kutscher haben eine Pferde-Versicherung gegründet, welche 56 Mitglieder zählt und 176 Pferde mit 121,000 M. Versicherungskapital in Assurance hat.

(Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden) hat ihren Geschäftsbetrieb auch am hiesigen Orte eröffnet und zu ihrem General-Agenten Herrn Carl Secht ernannt. Das Unternehmen erschließt eine neue Versicherungs-Branche, die sich voraussichtlich sehr rasch im Publikum einbürgern wird, da Wasserleitungs-Schäden bekanntlich nicht nur sehr häufig vorkommen und mitunter recht empfindliche Kosten verursachen, sondern meistens auch noch höchst unangenehme Differenzen zwischen den Hausbesitzern und Miethern einerseits und den einzelnen Miethersparteien andererseits hervorruft, weil Niemand der schuldige Theil sein will. Ein Versicherungs-Schutz gegen derartige unvorhergesehene Verluste und Katastrophen, wie solchen die gedachte Gesellschaft in umfassender Weise gewährt, wird sonach von den Hausbesitzern wie Miethern gewiß freudig begrüßt und gerne benutzt werden, zumal die dafür zu entrichtenden jährlichen Prämien, wie der Prospect betont, fest und mäßig sind. Nicht minder wichtig erscheint uns die von der Gesellschaft getroffene weitere Einrichtung, daß sie gleichzeitig die Controlirung und Instandhaltung der Wasserleitungs-Anlagen mit übernimmt, so daß die versicherten Hausbesitzer und Miethers sich um die Reparaturen aller Art nicht mehr zu kümmern haben. Das ist einerseits für das Publikum sehr bequem, andererseits sehr beruhigend, da die Gesellschaft in Folge dessen genau dasselbe Interesse wie der Versicherte selbst hat, alle erforderlichen Reparaturen rasch und gründlich vorzunehmen und für gute Instandhaltung der Wasserleitungs-Anlagen jederzeit besorgt zu sein. Die Gesellschaft ist im Besitze der staatlichen Concession, ihr Grundcapital beträgt eine Million Mark.

(Aus Homburg v. d. S.) wird berichtet: Der Kronprinz verkehrt hier in leutseligster Weise. Auf dem kürzlichen Markte trat er an eine Händlerin heran und fragte beharrlich nach dem Preise der verschiedensten Waaren. Die Händlerin, welche den hohen Herrn nicht kannte, wurde ungeduldig und bemerkte auf eine abermalige Frage: „Sie kaufen so doch nix.“ Lachend zog der Kronprinz von dannen.

Kunst und Wissenschaft.

(Rassauischer Kunstverein.) Neu ausgestellt: „Römische Campagna“ von Prof. E. Raab; „Landschaft“ von R. Bopp; „Wald“ von J. Braubach; „Morgenstimmung“ von G. Kampmann; „Holländischer Strand“ von H. Heimes; „Der Studienplatz“ von F. Kallmorgen; „Am See“ von G. Dreißel; „Ein Versuch“ und „Weiblicher Studienplatz“ von Prof. A. Röhrer; „Einige Brüder“ von F. Bondel; „Waldlandschaft“ und „Winterlandschaft“ von E. Reich.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden.

man n. — Vom 15. Mai bis 16. October c. ist die Königl. Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins täglich mit Ausnahme Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.

(Merke!-sche Kunst-Ausstellung.) „En passant“ von F. A. Fraustadt in Antwerpen; „Auf der Höhe von Randal“ von Th. v. Edenbrecher in Düsseldorf; „Stürmische Fahrt bei Stenbe“ von A. Kamm in Dresden; „Am See“ und „Abendstimmung“ von R. Fresenius in Cronberg; „Höllenthal mit Jagdhütte“ von D. v. Kameke in Berlin; „Kirchenruhe“ von Ed. Breischneider in München; „Im Park“ von Prof. E. G. Döpler in Berlin; „Winterlandschaft“ von R. v. Haanen in Wien; „Stilleben“ von R. Paris in Wien; „Am Namenstage“, „Studienkopf“ und „Kaminstrich“ von G. Schumacher in Arolsen; „Der todte Vogel“ von J. Fänge in München; „Wichtige Botschaft“ von E. Heyne in München.

— (Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 25. Mai.) Dienstag den 18. (3. E. wiederh.): „Lili“, „Agnete“ (Ballet). Mittwoch den 19.: „Das goldene Kreuz“. Donnerstag den 20.: „Figaro's Hochzeit“. (Suzanna: Frä. Abler, vom Stadttheater in Würzburg.) Freitag den 21. (bei aufgehobenem Abonnement): „Medea“ (Medea: Frau Clara Biegler.) Samstag den 22.: „Die alte Schachtel“. „Das demoiste Haupt“. Sonntag den 23.: „Die Walläre“. Montag den 24. (bei aufgehobenem Abonnement): „Der Bicomte von Petriores“. (Bicomte: Frau Clara Biegler.) Dienstag den 25.: „Die große Glocke“.

(Der erblindete Pianist.) Herr Ferdinand Sebermann, der in den bedeutendsten Städten Europas mit bestem Erfolg concertirte, beabsichtigt auch hier im Laufe nächster Woche ein Concert zu veranstalten, das wir sowohl vom Standpunkt der Kunst als auch von dem der Humanität aus dem Publikum aufs Wärmste empfehlen.

P.L. (Das Schlichter-Monument für Biesbaden.) Man schreibt uns aus Berlin: In dem Atelier des Professors Carl Keil nähert sich jetzt ein Kunstwerk seiner Vollendung, welches für Biesbaden bestimmt ist und welches der Stadt zu hohem Schmutz gereichen wird — es ist das Monument für den verstorbenen Oberbürgermeister Biesbadens, Schlichter, bestimmt, das Erbgrabnisch desselben auf dem Friedhofe zu zieren. Professor Keil, ein Sohn Biesbadens, der sich durch die lebensvolle Brangel-Statue auf dem Leipzigerplatze in Berlin, durch sein martiges Krieger-Denkmal in Bremen, sowie durch zahlreiche andere Werke einen weithin geachteten Namen unter den zeitgenössischen Bildhauern erworben hat, steht in seinem neuesten Monument, an dem er eine geraume Zeit gearbeitet, auf der vollsten Höhe seines Könnens. In blendend weisem Marmor (aus einem zweihundert Centner schweren Block) ausgeführt, stellt das Denkmal gewissermaßen den Eingang in das Erbgrabnisch dar; die von mächtigen Quadern umsäumte Pforte wird durch den einen Palmenzweig in der linken Hand haltenden kleinen Genius des Friedens aufgebrückt, damit die von rechts nahende trauernde Liebe — eine edelschöne, in wallende Gewänder gekleidete und Blumen auf den Armen tragende Kranzgestalt — eintreten kann; links von der Pforte steht leicht an die Mauer gelehnt, ein anmuthreicher Jüngling, den Mohnkranz auf dem lockigen Haupte, die ausgelagerte Fackel auf den Boden stützend, — das Symbol der Ruhe, der Grabesruhe. Einige Stufen, auf denen ein Lorbeerkränz liegt, führen zu dem Eingang empor, der durch ein breitediges Postament getönt wird, welches in seiner Mitte das Reliefportrait des Vereinigten trägt. Das Denkmal, dessen einzelne Figuren überlebensgroß ausgeführt sind, wirkt durch seine einheitliche Conception und vor Allem durch die formensichere Anmuth, durch die classische Ruhe, die in dem ganzen Werke ausgedrückt ist. Das ist Alles harmonisch und abgerundet, nichts zu viel und nichts zu wenig, besonders aber sind die drei Gestalten der Liebe, des Friedens und der Ruhe von bewundernswerthem Liebreiz; sie prägen sich, wenn man sie einmal gesehen, tief dem Gedächtnis ein. Das herrliche Werk, so durch und durch von elegischer und doch auch wieder hoffnungsfreudiger Stimmung durchweht, hat das wärmste Lob all' Derjenigen gefunden, die es bisher gesehen. Aufrecht zu bedauern ist es, daß das Monument wegen seiner noch nicht ganz vollendeten Ausführung in Marmor nicht die „Jubiläums-Kunst-Ausstellung“ ziert, es hätte seinem Schöpfer der Ehren viele eingetragen. Wie wir hören, wird das Denkmal am 6. September, dem Geburtstage des vereinigten Oberbürgermeisters Schlichter, in Biesbaden der Öffentlichkeit übergeben werden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Einen herrlichen Schlafrant, der gut bekommt, erhalten Sie aus 1/3 „Ragenbeagen“ von Widtselbt in Nachen und 2/3 fochenden Bassers.

Photographie A. Bark, 1 Museum-1 strasse 1.

„Andrée's Hand-Atlas“ zu beziehen durch M. Wiek in Biesbaden, Louisenstraße 20. 9908

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto. 11521

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden. (Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.)

19. Photographisches Atelier von Herrmann Glaeser, 19.

19 Taunusstrasse 19,

auf's Neueste und Feinste eingerichtet. Porträt-Aufnahmen in jeder Grösse bei eleganter Ausführung zu sehr mässigem Preise. Auswärtige Aufträge, als: Häuser, Villen, Grabdenkmäler, Gesellschaftsgruppen etc., werden aufs Billigste und Prompteste ausgeführt und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

22335

Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen und Passen**. Wenn man bedenkt, dass die lein. Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den



Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant,
P. Hahn, Papet., Kirchg. 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24.
Otto Mendelsohn,

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dutzend** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

Versuch mit Mey's Stoffkragen

schon der geringen Ausgabe wegen machen.

oder dem Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig,

welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet.

215

Sensationell!

Grossartiger Erfolg

der neuen Familien- und Gewerbe-Nähmaschine.

GLORIOSA.

Vorteile:

Grosse Einfachheit, ausserordentliche Dauerhaftigkeit, unübertroffene Leistungsfähigkeit für alle Arten von Arbeit. Bisher ungekannter, leichter und ruhiger Gang, vorzügliche Ausstattung.

Verbesserungen:

Grosses, selbst einfädelndes Schiffchen, sich selbst in die richtige Lage setzende Nadel, verbesserte Fadenspannung, Radauslösung, automatischer Spulapparat, Schiffchen-Ausheber, Vibrator, Spannungsauslösung des Oberfadens.



Allein zu haben bei **E. du Fais**, Mechaniker, Faulbrunnenstrasse 2, Wiesbaden.

2171

Alle, welche noch eine Forderung an den verlebten Landrabbiner Dr. Adler aus Cassel haben, werden ersucht, solche **längstens binnen 14 Tagen** bei dem Unterzeichneten geltend zu machen.

13323

S. Rosenstrass, Dogheimerstrasse 24.

Dr. med. **C. Clouth**

wohnt jetzt

Sonnenbergerstrasse 37.

Sprechstunden: 2½—4 Uhr.

10416

Wohne im „Berliner Hof“, II, Taunusstr. 1.

8311

Dr. med. Kranz.



Hemden nach Maass.

Preis per ¼ Dtzd. incl. schönster Wäsche

Mk. 25.50, Mk. 36, Mk. 40.50.

Sämmtliche Wäsche ist eigener Anfertigung. 4306

Bunte Kragen & Manschetten.

NEU: KOSKINON, poröser Hemdenstoff.

Einen Herren-Schreibtisch, Schreibsecretär, mehrere Verticow's und Gallerieschränken gebe sehr preiswürdig ab. **Friedrich Rohr**, Taunusstrasse 16. 12007

C. & M. Strauss, 26 Michelsberg 26, Möbel-Fabrik (gegründet 1825).

Lager aller Gattungen Möbel
im
modernen und antiken Style.

Uebernahme vollständiger Einrichtungen
unter Garantie
für solideste Ausführung.

Anfertigung sämtlicher Tapezirer- und Decorations-Arbeiten.

12546

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich alle auf Lager befindliche Waaren zu und unter dem Einkaufspreis. Empfehle Hänge-, Arm-, Tisch- und Wandlampen, alle Lampentheile, Laternen u. s. w., Blech- und emaillirtes Geschirr jeder Art, Porzellan (weißes und decorirtes), Es- und Kaffee-Servicen, sowie sämtliche Sorten Britannia-Löffel, -Messier und -Gabeln in großer Auswahl.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Fran Böcher, vorm. Sommer Wwe.,
12 Metzgergasse 12.

Auch ist die Laden-Einrichtung, sowie Dampfwaschkeffel zu enorm billigen Preisen zu verkaufen.

21277

Abels-Meurer,

Jahnstrasse 19, Jahnstrasse 19,
Fabrik & Magazin für Haus- & Küchen-Geräthe,
empfiehlt alle zur

Küchen-Einrichtung

nöthigen Artikel in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen.

5351

**Garten- und Balkon-Möbel,
* Garten-Tischdecken ***
in grosser Auswahl bei
E. L. Specht & Comp.

13267

Neu!

Neu!

Zusammenklappbare Kinderwagen

zum Sitzen und Liegen, hochelegant, wenig Raum einnehmend, wodurch äusserst practisch, empfiehlt in großer Auswahl

13030

Aug. Hassler, Langgasse 48.

Badewannen-Vermiethung

bei Wilhelm Dorn,
12649 3 Schwalbacherstrasse 3.

Mannheimer Dampfglasuren-Fabrik.

Niederlagen der anerkannt vorzüglichen Bernstein-Fußbodenlacke obiger Firma befinden sich in den Material- und Farbwaaren-Handlungen von

Eduard Brecher, Neugasse 4.

Anton Berling, Burgstrasse 12.

Louis Schild, Langgasse 3.

7276

Ein Cessel und ein Bidet billig zu verkaufen. N. E. 13373



**Eiserne
Garten-
und
Balkon-
Möbel,**

Eisschränke neuester Construction
empfehlen in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen

Gebrüder Wollweber,

8630

Langgasse 32,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.



**Garten- und
Balkon-Möbel**

in solidester Ausführung, eleganter,
dauerhafter Lackirung und größter
Auswahl empfiehlt zu

Fabrikpreisen 11556

Louis Zintgraff, 13 Neugasse 13,
Eisenhandlung und Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel,

Eisschränke,

Fliegenschränke, Eismaschinen

sind in größter Auswahl zu billigstem Preise stets vorrätig.

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,

Kirchgasse 2c.

10394

Zwei Fenster, fast neu, 1,90 hoch und 1,06 breit, mit oder
ohne Sandsteingewänden und Läden, zu verkaufen Schwalbacher-
strasse 73, 1 Stiege hoch.

13367

Ausverkauf von Tapeten.

Die von meinem Vorgänger übernommenen Lagerbestände verkaufe, um für neue Waare Platz zu schaffen, zu **bedeutend** reduzierten Preisen.

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Empfehle zugleich mein großes Lager in **Linoleum-Horsteppichen, Wachs-tuchen, Cocosmatten und Läufern, Rouleaux.**

22601

NOVA,

Nähmaschine,

= unübertrefflich =

in Bezug auf

Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Einfachheit, wunderbar leichten und gänzlich geräuschlosen Gang und elegante Ausstattung.

Die Nova näht nicht nur den schönsten Stich in **Weißzeug und Mousselin**, sondern auch bei dickstem **Tuch und Leder** und ist so einfach in der **Handhabung**, daß selbst ein **Kind** sofort darauf nähen kann.

Die Nova wird mit Recht die Maschine der **Zukunft** genannt und von **Jedem**, der dieselbe in Gebrauch hat, als die **vollkommenste, praktischste und billigste Nähmaschine** empfohlen.

Die Nova wird in zwei Größen geliefert: für **Familiengebrauch** und für **Handwerker** unter **langjähriger Garantie**.

Billigste Preise und Ratenzahlung.

Alleinverkauf bei **Fr. Becker, Mechaniker,**
10672 **7 Michelsberg 7.**

Korb- und Stuhlflöchterei von Emil Berger,
2 Röderstrasse, **Rohr- & Weidehandlung, Röderstrasse 2.**

Meiner geehrten Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein Geschäft nach **Röderstraße 2** verlegt habe.

NB. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich nur **Blinde**, welche in der **Blinden Schule** ausgebildet wurden, beschäftige. Für gute Arbeit und reelle Bedienung wird garantiert.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
Wiesbaden, den 2. April 1886.

Achtungsvoll
Emil Berger.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn **August Korthauer, Nerostraße 28.**
7680

Amer. Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Bettfedern werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.
3082 **Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.**

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack, Säfergasse 9. 159



XIV. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Zieh. 22. Juni 86. Hauptgew. 6000 M. Wth.

1250 Gewinne im Werthe von 45,000 Mk.

Loose à 3 Mark bei dem General-Agenten

Carl Krebs in Quedlinburg

und **F. de Fallois in Wiesbaden.**

(H. 5152c) Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

347

Rothe Kreuz-Loose à 1 Mkt.

(11 Loose 10 Mkt.)

Ziehung 27.—29. Mai. Alleiniges General-Debit
11202 **de Fallois, 20 Langgasse 20.**

140,000 Gewinne

von zusammen **30 Millionen Franken**, worunter **Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 50,000, 30,000, 20,000, 10,000 Franken in Gold**, kann man durch den Ankauf von **Prämien-Obligationen** der Stadt **Barletta** erhalten, welche jährlich 4 Mal gezogen werden.

Nächste Ziehung am 20. Mai.

Planmäßig hat jede Obligation, außer der sicheren **Zurückzahlung von hundert Franken**, beständig das Recht, an allen Ziehungen von 150,000 Prämien, die allein einen Gesamtbetrag von 33,810,000 Franken ergeben, Theil zu nehmen. Abgestempelte Prämien-Obligationen, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu **40 Mark** das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten und eine **durch Postanweisung** zu leistende **Anzahlung von 5 Mark**, durch welche man den Anspruch auf jeden Treffer sofort erwirbt. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.
(H. 62150) 348

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Briefmarken & Sammlungen verkauft, kauft, tauscht u. gibt
Commissionslager 33 1/2 % **G. Zechmeyer in Nürnberg.** Continental-Marken ca. 200 Sorten., p. Wille 60 Pf. 347

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.

86

Frau Hanstein Wwe., Kirchhofsgasse 10.

BAD WILDUNGEN.

Gegen **Stein, Gries, Nieren- und Blasen-Leiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie** u. sind seit Jahrhunderten als spezifische Mittel bekannt: **Georg Victor-Quelle** und **Selenen-Quelle**. Wasser derselben wird in stets frischer Füllung versendet. — Anfragen über das **Bad**, Bestellungen von **Wohnungen im Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** u. erledigt: 347

Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen
Aufgabe des Geschäfts.

Alle Artikel werden bedeutend **unter Einkaufspreisen** abgegeben. Auf Lager sind noch eine große Auswahl **Herren-, Damen- und Kinder-Hemden** in weiß und farbig, **Kragen und Manschetten**, **leinen Taschentücher**, **Herrenhemden-Einsätze**, **Unterröcke**, **Schürzen**, **Tülldecken**, **Kinderhütchen** und **-Kleidchen**, **Rüschen**, **Handschuhe**, **Chlipse**, **Savalliers**, **Hosenträger** u., sowie eine große Parthie **Corsets**, **Gardinen** und **Strumpfwaren**, ebenso alle **Kurzwaren**, als: **Garne**, **Strumpfwolle**, **Trimmings**, **Schnüren**, **Bänder** u. s. w., im

Sächsischen Bazar, Ellenbogengasse 11.

Dieselbst ist eine fast neue **Laden-Einrichtung**, schwarz mit Gold, billig abzugeben.

12264

Zurückgesetzt.

Eine Parthie **baumwollener Damen- und Kinderstrümpfe**, **Herrensocken**, sowie **Beinlängen**, alles gute Qualitäten, zu außerordentlich billigen Preisen bei

11161 **Schirg & Cie., Webergasse 1.**

M. Strehmann Wwe.,

Röderstraße 30,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Damen- und Kinder-Garderoben**. 11780

Für Confirmandinnen

empfehlen **Hemden, Beinkleider** und **Unterröcke** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, **grosses Sortiment** in

Taschentüchern aller Art

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
11257 kleine Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.

Fußgerechte Schuhe

für empfindliche und gesunde Füße fertigt auf das Genaueste und Feinste

12280



M. Ballhaus,

Parterre, 3 Nerostraße 3, Parterre.

Reparaturen billig, auf Verlangen abgeholt.

Sophie Müller, geb. Schöler,

Ecke der Marktstrasse und Metzgergasse 2, II.

Anfertigung von Damen-Toiletten etc.

10869

!! Für Confirmanden !!

Anzüge, Röcke, Hosen, Westen und Hemden
empfiehlt billigst 5665

Heinrich Martin, 18 Mehrgasse 18.

Umzugshalber

bin ich gezwungen, mein Lager in

Strümpfen, Socken, Unterkleidern,

Handschuhen, wollenen Tüchern,

seid. Châles, Chenille-Châles,

Tricot-Tailen,

Tricot-Anzügen, Tricot-Kleidern,

Untertaillen, Corsetten

bedeutend zu verkleinern und verkaufe ich
von jetzt ab **sämmtliche Artikel**

10 pCt. unter Preis.

Die bisherigen Preise sind an jedem
Stück mit Ziffern verzeichnet und gewähre
ich hierauf 10 Procent Rabatt. 128

W. Thomas,

11 Webergasse 11,

Special-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaren.

Deckbetten, Kissen, Matratzen und Strohsäcke in
jeder Preislage billig zu verkaufen **Kirchgasse 7.** 11969



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre etc. zu den billigsten Preisen
W. Bickel,

122

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Meine beschränkten Räumlichkeiten

zwingen mich, sämtliche Artikel meines überfüllten Waarenlagers möglichst schnell zu verringern, um die täglich eingehenden Neuheiten unterzubringen.

Dies kann nur dadurch geschehen, daß ich meine sämtlichen Waaren zu undenkbar billigen Preisen verkaufe.

Vielen, welche von der Ansicht ausgehen, nur in größeren Geschäften kaufe man gut und billig, beweise ich beim Einkauf bei mir stets das Gegenteil.

Kleine Geschäftsspeisen, sowie directer Bezug sämtlicher Waaren nur gegen Baar ermöglichen mir den billigsten Verkauf am hiesigen Plage.

Jeder ist in Stand gesetzt, für wenig Geld seinen Bedarf bei mir zu decken.

Man beachte und vergleiche nachstehende kleine Preisnotirung.

Ich verkaufe von heute an:

- | | |
|---|------------------------|
| 1 vollständig rein wollenes schwarz Cachemir-Kleid | zu 6.— und 8.— |
| 1 vollständig rein woll. Cachemir-Kleid in allen Farben | zu 6.50 und 8.50 |
| 1 vollständig carrirtes Wollstoff-Kleid | zu 4.50 und 5.50 |
| 1 vollständig einfarbig Wollstoff-Kleid | zu 5.— und 6.— |
| 1 vollständig Baige-Kleid zu guten Hauskleidern | zu 4.50 und 5.50 |
| 1 vollständig waschähtes Cattun-Kleid, neue Dessins | zu 4.— und 5.— |
| 1 vollständig waschähtes Baumwollstoff-Kleid | zu 4.50 und 5.50 |
| 1 vollständig waschähtes Blandrud-Kleid | zu 2.50 und 3.50 |
| 1 vollständig f.-woll. Flanell-Rock | zu 1.80 und 2.— |
| 1 vollständig Sommer-Rock in prachtvollen Streifen | zu 2.80 und 3.— |
| 200 Stück fertige Damen-Röcke | zu 2.50, 3.— und 3.50, |
| 1 Posten selbstverfertigte Damen- Hemden aus nur guten Stoffen per Stück | zu 1.30, 1.60, 1.80, |
| 1 Posten gute Herren-Hemden mit fein. Einsatz per Stück | 3.— und 3.50. |
| Stoff zu einem vollständigen Herren-Anzug, rein woll. Burkin, schöne Muster, zu | 12.— und 14.—. |

Ferner: Bettzeuge, Bettbarchent, Bettdecke, Bettfedern und Daunnen, Möbel-Cattune, Elsäffer Baumwollwaaren, weiße Leinen und Halbleinen, Handtücher, Tischtücher, breite und schmale Gardinen, Manillastoffe, Tischdecken, Fußteppiche, weiße Bettdecken, Steppdecken und wollene Cullen, Stragen, Manschetten, Schlipse, weiße Taschentücher etc. etc.,

Alles in größter Auswahl, solide Qualitäten, zu billigsten Preisen.

11597 **H. Schmitz, Wilmelsberg 4.**

Badhaus „zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

7818

Bäder à 50 Pfg. Im Abonnement billiger.

Costüme

werden nach neuester Mode schnell und billig angefertigt Kirchgasse 37 im 2. Stock rechts.

12331

Fotografie, Buch- & Steindruckerei
H. W. Singel
2 kleine Burgstraße 2, Wiesbaden
Monogrammen-Präge-Anstalt
—+ Papierlager +—
100 Visitenkarten v. Mk. 1.50 an.

Nur Neuheiten für Geschenke.

Geschäfts-Prinzip: Billige Preise, großer Umsatz.
Detailverkauf zu Engrospreisen.

- Portemonnaies à 10, 20, 25, 40, 50, 60, 70, 85, 1.—, 1.50, 1.80, 2.— bis Mk. 6.—
Brieftaschen in Leder à 50, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60 bis Mk. 15.—
Cigarren-Etui à 45, 75, 1.—, 1.50, 1.90, 2.40, 3.—, 3.60, 4.50, 5.— bis Mk. 15.—
Visitenkartentäschchen à 45, 75, 1.—, 1.50, 1.90, 2.40, 3.—, 3.60, 4.50, 5.— bis Mk. 15.—
Taschen-Recessaires à 45, 70, 85, 1.—, 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60, 4.— bis Mk. 12.—
Näh-Recessaires à 1.—, 1.50, 2.40, 3.—, 3.75, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— bis Mk. 48.—
Reise-Recessaires à 3.—, 4.80, 6.—, 8.50, 10.80, 12.—, 14.—, 16.— bis Mk. 30.—
Photographie-Albuns in groß à 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.75, 4.50, 5.—, 6.— bis Mk. 36.—
Photographie-Albuns in klein à 45, 85, 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.40, 3.—, 3.60 bis Mk. 5.—
Photographie-Rahmen à 25, 30, 35, 40, 45, 50, 75, 1.—, 1.50, 2.—, 3.— bis Mk. 6.—
Schreibmappen mit Einrichtungen à 45, 75, 1.—, 1.50, 1.80, 2.—, 2.25, 3.—, 3.60 bis Mk. 12.—
Papeterien, gefüllt, à 45, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 bis Mk. 3.—
Nippfächer. — Unstreitig größte Auswahl. — Nur Neuheiten.
Handschuhkasten und Schmuckkasten von Mk. 3—48.
Schreibzeuge à 45, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.60, 4.50, 5.— bis Mk. 9.—
Schreibalbus à 45, 75, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— bis Mk. 8.—
Damentaschen in Leder à 2.—, 2.50, 3.—, 3.75, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.— bis Mk. 24.—
Reisetoilette à 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.75, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 7.— bis Mk. 48.—
Hosenträger, Cravatten, Toiletteseifen und Kammmwaren.
Wilhelmstraße **P. Sieberling,** Wilhelmstraße
No. 34, No. 34,
Wiesbaden. 12115

Filiale: Fabrik- & Engros-Lager: Filiale:
Darmstadt, Mainz, Mannheim,
Ludwigsstraße. Ludwigsstraße. Kaufhaus.

Costüme werden von 10 Mark an, sowie Mäntel, Jaquets und Umhänge nach neuester Mode zu billigen Preisen angefertigt und modernisiert.

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnstraße 10, 2. Etage.

9160



Griechische Weine,

Originalfüllungen der Firma

Friedrich Carl Ott, Würzburg und München,

empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7, WIESBADEN,

19578

früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.

Aus meinem reichhaltigen Weinlager empfehle ich meinen 1881er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzügliches Tischwein. Meinen 1883er, ebenfalls eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Laubenheimer	Mk. —.80	Geisenheimer	Mk. 1.40
Deidesheimer	" —.90	Rüdesheimer	" 1.60
Erbacher	" 1.—	Ranenthaler	" 1.90
Riersteiner	" 1.10	Ranenth. Berg	" 2.40
Hochheimer	" 1.30	u. s. w. u. s. w.	

Weine in Gebinden von 25 Liter an, à 50 Pfg. per Liter an, liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.

12677

J. Rapp, Goldgasse 2.

Rheinische Wein-Compagnie

Poths & Cie.

Niederlage bei

Bernhard Gerner,

8964

16 Wörthstrasse 16.

Die Wein-Grosshandlung

von

Emil Mozen, Rhein-Hotel,

Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen, empfiehlt

abgelagerten Bordeaux-Wein

per Flasche von Mk. 1.30 bis Mk. 12,

sowie

Rhein- und Mosel-Weine

unter Garantie absoluter Reinheit.

Niederlage derselben befindet sich bei Herrn **C. Kilian,** Delicatessen-Handlung, Taunusstrasse 19. 7343

Rabe-Weine!

Tischwein (Grünlaß) per Flasche ohne Glas 45 Pf.,

" (Rothlaß) " " " " 55 "

" (Blauaß) " " " " 65 "

garantirt reines Natur-Product, selbstgefertigt.

Besonders ist es der Rabe-Wein, welcher ärztlicherseits magenleidenden Personen als vorzügliches Genußmittel zur Stärkung empfohlen wird.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

15373

A. Mosbach, Adlerstraße 10.

3—4 Herren erh. bürgl. Mittagstisch à 50 Pfg. R. & 12080

Gebr. Wagemann,

25 Louisenstraße 25,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Champagner-Weinen.

Niederlage bei

H. J. Viehoever,

5055

Marktstraße 23.

Rheinstraße 17.

Direct importirte **Cap-Weine,** garantirt rein!

Vorzüglich für Kranke und Reconvalescenten von dem Importhause **Wilh. Dettmering** in Pattenfen bei Lüneburg, zu Original-Preisen in der alleinigen Niederlage für Wiesbaden bei

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,

zu haben.

18337

Ärztliche Zeugnisse und Analysen auf Wunsch zu Diensten.

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
1) Old Dry Pontac	Mk. 2.60	Mk. 1.35
2) Old Dry Madeira	" 2.60	" 1.35
3) Finest F. C. Sherry	" 2.60	" 1.35
4) Muscateller	" 2.40	" 1.25
5) Old Pontac	" 2.10	" 1.10
6) Dry Hock	" 2.10	" 1.10
7) Pontac	" 1.70	" —
8) Genuine Frontignac	" 4.50	" 2.30
High Constantia	" 4.50	" 2.30

Prämiirt Exposition du Travail Paris 1885.



Bei Mehrabnahme Rabatt.

Reinheit garantirt.

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per Fl. ohne Glas.	per Fl. mit Glas.
1881r Médoc Mk. —.90	1878r Chât. Cos-Labory Mk. 2.50
1878r St. Julien 1.15	1874r Talbot 3.—
1876r St. Estèphe 1.25	1874r Malescasse 3.50
per Fl. mit Glas.	1876r Margaux 4.—
1878r St. Emilion 1.50	u. s. w. laut Liste bis Mk. 10.—
1876r Margaux 2.—	per Flasche.

Weisse Bordeaux von Mk. 1.25 bis Mk. 3.— per Fl., Cognac, Malaga, Madeira, Port, Sherry, Muscat, Marsala, Tokayer u. s. w. 12679



Köstritzer Schwarzbier,

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für Blutarme, Wüchnerinnen, stillende Mütter, Reconvalescenten jeder Art, **reines, hopfenreiches Malzbier**, untersucht vom pharmaceut. Kreisverein Leipzig. Vorzüglich billigstes Hausgetränk. Ferner

Blume des Elsterthales,

reines, kräftiges Gebräu von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, von Sr. Durchlaucht Fürst Bismarck als ein vorzügliches Bier anerkannt, empfiehlt die

(Gegründet
1696.)

Fürstliche Brauerei Köstritz (Gegründet 1696.)

Niederlage beider Sorten in **Wiesbaden** bei Herrn **F. A. Müller**, Bier-Depôt, Adelhaidstrasse 28.

Analysen gratis bei Obigen.

10761

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz** stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie 1884r und 1885r prima **Apfelwein** eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt **E. Günther**, „Römer-Saal“, 138 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Pasteurisirtes

Einbecker Bock-Bier wird ärztlicherseits blutarmen und kränklichen Personen u. als solides und in der That als ein Stärkungsmittel bestens empfohlen.

Allein-Niederlage hier bei Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35. **Domeler & Boden**. 4866

Export-Bier

aus der

Fürstlich Leiningen'schen Brauerei „Ernstthal“ empfiehlt in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

Franz Hunger,

13 26

4 Herrnmühlgasse 4.

Fürther Berg-Bräu,

feinstes, dunkles Export-Bier,

Frankfurter und Culmbacher Export- und Mainzer Lager-Bier

empfehlen in ganzen und halben Flaschen frei in's Haus

12944

Fr. Frick, Ecke der Rheinstraße.

Prima Flaschenbier

frei ins Haus geliefert per Flasche 17 Pfg. durch **J. Weyer**, Häfnergasse 5. 12529

Apfelwein,

selbst gekeltert, in vorzüglicher, echter Qualität
per Liter 30 Pfg., } ohne Glas,
" Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter) 25 "

empfehlen **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35. 11068
A. Mosbach, Adlerstraße 10.

Natürliches

Niederselterser Mineralwasser

in jedem Quantum zu haben **Adlerstraße 13**. 12547

Bierflaschen werden stets gekauft **Louisenstraße 16**. 11742

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei

H. & R. Schellenberg,

6 Webergasse 6.

209

Leichtlöslichen Cacao

aus der Fabrik von **Jordan & Timaeus** in Dresden in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischem Bezuge empfehle in jedem Quantum lose ausgewogen zu dem billigeren Preise von **Mk. 2.40** per Pfund. In Original-Blechbüchsen von 3 Kilo entsprechend billiger.

624

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.



Vorräthig in den hiesigen feinsten Delicateß- und Drogen-Handlungen. (H. 32378a) 347

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

271

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Rath'sche Milch-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes **Dr. Cöster**. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 $\frac{1}{2}$ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro $\frac{1}{2}$ Literglas **kuhwarm** verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 132

Distelfinken, Blutfinken, Tannenfinfen sind zu verkaufen **Schwalbacherstraße 10**, Hinterhaus. 12791



A. Hirsch-Dienstbach, 2 Mühlgasse 2.

Federn & Blumen

in größter Auswahl.

Waschen, Färben,
Kränzen von Federn.

Spitzen, Gardinen u.
werden auf neu gewaschen

und crème gefärbt nach Brüsseler Methode. 10380

Für Confirmanden!

1 neue gold. Herren-Remontoir-Uhr für 55 Mk.,
2 neue Damen-Cylinder-Uhren zu 16 Mk.,
20 gebrauchte Herren-Cylinder-Uhren zu 10 u. 12 Mk.
zu verkaufen Webergasse 46 bei D. Birnzwieg. Für
guten Gang wird garantirt. 11543

Koffer, Schulranzen u. Taschen, Touristentaschen,
selbstgefertigt, bei Nagel, Mauritiusplatz 6. 11480

Tante Störe.

Eine münsterländische Novelle von J. v. Dirckx.

(1. Forts.)

Wie in Wolken gehüllt, erscheinen die naturfarbenen Vinsenfahle und die grellbunten Heiligenbilder an der tiefblau getünchten Wand und der breitspürige birken Tisch mit den gedrehten Füßen, an dem der Fremde sich hinstellt und spügend niedergelassen hat. Er ist eine trübseelige Figur: die hagere, gekrümmte Gestalt von einem grauen Sommeranzug umschlottert; das Gesicht verzogen, mit allen Spuren eines wüsten Lebens. Selbst der graue Kater ist aus seiner Nähe hinweggeschlichen.

Während der Fremde, am Fenster stehend, beständig die Gasse hütet, denkt die Wirthin an den alten schnaubartigen Polizeidiener Schmidt, der, alltäglich hier seinen Morgenkaffee verzehrend, mit seiner qualmenben Thonpfefte die Luft zu durchräuchern pflegt, ob der nicht sein besonderes Augenmerk auf diesen Gast richten würde? —

„Ah, schau mal Einer an,“ unterbricht die näselnde Stimme des Fremden ihre erbaulichen Gedanken, „dort geht ein junges Frauenzimmer mit einem alten Kopf, wer das wohl sein mag?“ —

„Nun, wer wird's sein“, knurrt die Wirthin sich erhebend. „Wahrhaftig,“ flucht sie, über die Schulter des Mannes hinauslugend, „das ist Jungfer Störe aus der Waldmühle, aber betagt ist die, nicht mehr so ganz jung. Was das wohl zu bedeuten hat,“ murmelt sie, sich kopfschüttelnd hinter ihr Spinnrad zurückziehend.

„Hm!“ grunzt der Fremde, „was ist's mit der —? Etwa nicht richtig bei ihr im Oberstübchen?“ wirft er, mit dem Finger an die Stirn tippend, hin.

„Halb und halb habt Ihr's getroffen,“ nickt die Wirthin, heftig an ihrer mit einem bunten Wachsstockbord umgürteten Flachshaube zupfend. „Einige sagen: sie ist nicht bei Trost, Juffer Störe, aber Andere geben ihre Gedächtnis für pure Dickschichtigkeit aus, von wegen ihrem Dünkel, mit dem sie auf alles Volk herabsieht, just so, wie ihr Steinkolof auf dem Kirchhof, den sie ihre Familiengruft benamset, als wären die Abkömmlinge eines Mülknechtes geborene Grafenleute. Aber man kann Geschichten von ihnen erzählen, Geschichten, sage ich Euch, als ob sie gedruckt wären. Es ist bald nicht zu glauben, was heutzutage Alles passiren kann,“ — sie stockt, weil ihr der Faden aus der Hand geglitten ist, den sie auf der Spindel sucht.

„Ei, ei!“ ruft der Fremde in sichtlicher Aufregung, während die zitternde Rechte mit dem Glas auf dem Tisch hin und her fährt, „das hört sich ja kurios an. Heute ist gerade ein Wetter darnach, um Eins zu schwärzen; laßt hören, was Ihr wißt, Ihr

erzählt gut, wie es scheint,“ schmeichelt er, zu ihr hinüberblinzelnd. „Spannt mich nicht auf die Folter, Frau! Wie war das mit dem Mülkervolk? Wer lebt jekund auf der Mühle als Herr und Meister, wenn —“. Plötzlich hält er, sich räuspernd, inne, wie Jemand, der merkt, daß er sich verplappert hat.

„Im so, ja, ja,“ nickte die Wirthin, ihrem Rad einen Schwung gebend, „man kann nichts Besseres thun, als sich in alte Zeiten vertiefen und Niemand kennt die Mülkerei so gut als ich und mein Jost, Gott habe ihn selig, er ist nämlich schon lange todt. Aber er —“

„Ach, laßt Den nur in Frieden ruhen, Frau,“ fällt der Orgelmann verdrücklich ein, „Ihr wollt von der Mühle erzählen; aber von der jekigen Generation, wenn ich bitten darf, — hat Junger Störe keinen Anhang?“

„Brüder hatte sie man bloß, Brüder,“ betont die Frau. Und nachdem sie sich in Positur gesetzt hat und einige Male mit der Zunge über die Lippen gefahren ist, beginnt sie mit feierlicher Bedächtigkeit zu erzählen. War sie doch recht in ihrem Elemente, ja ihre Blanderlust hätte kaum der Aufmunterung bedurft, denn die Mülkergeschichte war ihr Leibstück.

„Es waren sonderbare Ränge, die Mülkersöhne,“ fährt sie fort, „Franz hieß der Jüngste, er war Störrens Liebling von klein auf. Doch obchon der blonde, krausköpfige Junge so licht um die Stirne war, hatte er doch, wie der Pfarrer sagte, keinen hellen Kopf. Der Älteste, Klaus mit Namen, war der geschickteste von den drei Kindern; nur was den Gesang anbelangt, konnte er sich mit den anderen Beiden nicht messen. Die Mülkerin war bei der Geburt des Franz gestorben, und Störren, die noch ein paar Jahre älter als Klaus war, betrachtete sich immer so, als ob sie des Jüngsten Mutter gewesen wäre. Sie sah ihm alle Streiche nach, verhehlte seine Schelmenstücke dem Vater und schlug sich bei jedem Wortgefecht der Brüder stets auf die Seite ihres Liebblings.“

Gegen ihre Schulkameraden war Störren stolz und hochfahrend. Aber merkwürdig genug, Alle waren ihr dennoch unterthänig. Das kam allein von ihrem Gesang, mit dem sie die Leute beherrschte. Sie erdachte sich nämlich die Verse selber und machte Vieder daraus, für die sie lustige und schwermüthige Weisen erfand, je nachdem. Weil sie sich aber auf ihr Singen zu gute that und den Kopf gar hoch trug, wurde sie bald unbeliebt bei Jedermann.

Nur Einer hielt trotz alledem auf sie, das war dem Revierförster Hubertus sein einziger Sohn Fernand. Er wohnt jekund noch in Stodum, ein paar Wegstunden von hier entfernt. Wie es hieß, war Störe seine verprochene Braut. So lange jedoch Klaus dem alten Mülker keine Frau ins Haus brachte, konnte Störren in der Wirthschaft nicht entbehrt werden.

Ein Büchschensch weit, jenseits des Dorfes, tief im Thale, liegt das Wirthshaus, der Krug genannt, und die einzige Tochter Billa war das schönste Mädchen weit und breit. Im Krug gingen die Mülkersöhne von jeher ein und aus, und bald gab's ein Gerede: Billa und der Mülkerklaus würden ein Paar. Als er nun kurz darauf in die Fremde ging, da sagten die Leute: Ja, der soll sich erst noch ein wenig draußen die Hörner abstoßen, mit der Brauterschaft aber wäre es ganz richtig. Er war noch gar nicht lange fort, da gab's ein anderes Gerede. Franz, der nach Abgang seines Bruders beständig im Krug lag, hatte sich wirklich im Handumdrehen mit Billa verlobt. Und der alte Mülker lachte in sein Häufchen, daß der lose Vogel, sein Jüngster, sich freiwillig in's Ehejoch begeben wollte. Er sagte, die Heirath würde den unflätigen Sinn seines Franz schon zügeln, wie es bei ihm selber auch der Fall gewesen wäre.

Das gab nun eine Hochzeit, wie das Dorf sie noch nicht gesehen hatte. Alles war geladen. Wer aber nicht kam, das war der Klaus. Aber auch Störren zeigte zum Erstaunen der Gäste gar kein lustiges Gesicht. Da hieß es denn, daß es schlecht von Billa wäre, dem Klaus untreu geworden zu sein, Gist und Segen könne auf einer solchen Gemeinshaft nicht ruhen. Als aber Klaus wieder kam und keinen Groll merken ließ, hörte das Gemurmel auf; denn ehe wir uns versahen, hatte er sich verlobt. Und war seine Braut auch nicht so schön wie Billa, so war sie doch schön, reich, und einen lustigeren Bräutigam als Klaus konnte man sich nicht denken.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Montag den 17. und nöthigenfalls Dienstag den 18. d. Mts., jedesmal Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Susanne Back Wwe. von hier gehörigen Mobilien, als:

1 schwarze und 1 braune Plüsch-Garnitur, 1 Secretär, 1 Büffet, 2 Ladenschränke, mehrere nussbaumene und tannene Kleiderschränke, verschiedene Tische, 1 Kommode, mehrere complete Betten, 1 Regulator, 1 Standuhr, 1 altdeutsche Wanduhr, 1 goldene Remontoiruhr mit goldener Kette, große und kleine Spiegel, 1 Waschkommode, 1 Nähtisch, eine vollständige Kücheneinrichtung, sowie Lampen, Bilder, Glas- und Porzellanwaaren, Vorhänge, Teppiche, Weißzeug, sehr gut erhaltene Kleidungsstücke, Gold- und Silbersachen, Kinder-Spielsachen und sämtliche Waarenvorräthe, als: Kleiderstoffe, Besatzartikel, Eichen, Küschen, hochfeine Puppen etc.,

in dem Hause Tannusstraße 49 dahier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Mai 1886. J. A.:
13066 Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Montag den 17. Mai cr. Vormittags 11 Uhr wird die diesjährige Gras-Erbsenz auf dem städtischen Krankenhaus-Terrain incl. des ewigen Alee's auf der Böschungsfäche an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. Mai 1886.
Städt. Krankenhaus-Direction.

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaft des I. Bezirks wird hierdurch auf Montag den 17. Mai c. Abends 6 1/2 Uhr zu einer Uebung in den Accishof (Neugasse) geladen. Die Mannschaft muß mit Armbinden erscheinen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung bestraft.

Wiesbaden, den 11. Mai 1886. Der Brand-Director.
Scheurer.

Nachdem mir von Königl. Regierung die Beforgung der gerichtsarztlichen Geschäfte des neuen Landkreises Wiesbaden übertragen wurde, mache ich darauf aufmerksam, daß ich, eilende Sachen ausgenommen, nur Nachmittags von 2—4 Uhr Adolphstraße 5 dahier zu sprechen bin.

Wiesbaden, den 14. Mai 1886.
Dr. Aug. Pfeiffer,
13319 commiss. Kreisphysikus.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden

(vorm. Sterbekasse d. „Allg. Kranken-Vereins“. Seziger Stand 1102 Mitgl.).

Die Kasse zahlt bei eintretendem Sterbefalle eines Mitgliedes 500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pf. von jedem Mitgliede erhoben wird. Der vierteljährliche Beitrag pro Mitglied ist 50 Pf.

Anmeldungen in den Verein männlicher wie weiblicher gesunder Personen vom 18. bis 50. Lebensjahre, sowohl von hier als auch von auswärts, welche ein ärztliches Gesundheits-Attest aufweisen können, nimmt jederzeit Herr Director G. Schäfer, Schwalbacherstraße 45, an.
184 Der Vorstand.

Neueste Häkelmuster, Häkellitzen und Häkelgarne, zurückgesetzte Häkellitzen zur Hälfte des Einkaufspreises bei W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 13095

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 140

Der Verband der Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften am Mittelrhein wird Sonntag den 16. und Montag den 17. Mai d. J. seinen 25. Verbandstag in Wiesbaden abhalten.

Die Vor-Versammlung findet am 16. Mai Abends 8 1/2 Uhr im Gasthaus zum „Nonnenhof“, die Haupt-Versammlung Montag den 17. Mai Vormittags 9 Uhr im „Victoria-Hotel“ statt.

Der Anwalt der Genossenschaften, Herr Fr. Schenck von Berlin, hat sein Erscheinen zugesagt.

An die Verhandlungen wird sich um 3 1/2 Uhr ein gemeinsames Festmahl (das Couvert zu M. 2,50) anschließen.

Wir laden die Mitglieder unserer Vereine zu recht zahlreicher Theilnahme an den Verhandlungen und dem Festmahl ein mit der Bitte, sich zu letzterem bei Herrn J. Bauer im „Victoria-Hotel“ oder in unseren Geschäftslocalitäten bis zum Ablauf des 15. d. Mts. anzumelden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1886. 133

Vorshuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Brück. Roth.

Allgem. Vorshuß- und Sparcassen-Verein in Wiesbaden. Eingetr. Genossenschaft.
F. Seher. M. Port.

Pferde-Versicherung des Droschkenbesitzer-Vereins.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die Versicherung Samstag den 15. Mai d. J. Morgens 6 Uhr in Kraft tritt. Vorkommende Krankheitsfälle sind bei einem der Unterzeichneten anzumelden.

Friedr. Ruppert, Vorsitzender. A. Nickel, Rechner.
Carl Burk, Chr. Fuchs, Ph. Ohly, Schärer.

Tricot-Tailen

aussergewöhnlich billig empfiehlt 236

Simon Meyer,

Langgasse 17.

Langgasse 17.



Größte Auswahl aller Facons in den einfachsten Weiden und Rohr, sowie hoch-elegantesten 9901

amerikanischen Kastenwagen

mit und ohne Gummiräder in verschiedener Ausstattung.

Ferner alle Wagentheile einzeln, als: Verdecke, Räder, Kapseln, Stoffe, Fransen.

Reparatur und Miethe.

H. Schweitzer, 13 Ellenbogengasse 13.

Alle gangbaren Sorten Rauch-, Kau- und Schnupftabake, sowie eine reichhaltige Auswahl von Cigarren in nur bester Qualität zu reducirten Preisen empfiehlt das Magazin von Fr. Helm, Thoreingang 30 Dogheimerstraße 30, Hinterhaus 8903 („Zur Stadt Weisenburg“).

Michelsberg 12 wird Wäsche z. Bügeln angenommen. 12993

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Verkauf u. Miethe. **Gebrüder Wolff,** Verkauf u. Miethe.

Pianoforte-Handlung,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel), empfiehlt Pianino's von Mk. 450 an. Lager der ausgezeichneten Fabrikate von Steinweg, Apollo, Mann & Co. etc. 292

Grosses Musikalien-Lager. — Leihanstalt 50,000 Nrn.

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler** etc.

Verkauf & Miethe.

Reparaturen & Stimmungen. 109

H. Matthes jr., Klavermacher,

Webergasse 4, **Piano-Magazin**, Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zeittter & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109



Ariston & Herophon.

Hunderte von Notenblättern zur Auswahl. 21971

Carl Burk, Friedrichstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße.

Gute Klavier-Stimmung und gründlicher Unterricht, mäßiges Honorar.

W. Michaelis, Musiker, Feldstraße 19.

900

5 Steingasse 5

werden wegen Bauberänderung **Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Kinderbettchen, Federn und Daunen, sowie Zwisch, Barchent und Federleinen** zum Einkaufspreis abgegeben. 1722

Löffler & Schmitt.

Spazierstöcke

in enorm reichhaltiger Auswahl, stets die neuesten Muster auf Lager, empfiehlt zu bekannt billigen Preisen 10760

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.



Eisschränke

bester Construction unter Garantie,

Fliegenschränke,

Eismaschinen

empfehlenswert 11555

Louis Zintgraff,

13 Nengasse 13,

Eisenhandlung und Haus- und Küchengeräthe-Magazin.

Eis.

Die Eisfabrik von **Lismann Straus & Söhne**, Emserstraße 38, empfiehlt ihr seit 8 Jahren als vortrefflich anerkanntes, aus städt. Trinkwasser hergestelltes krytallhelles Kunst-Eis in jedem Quantum täglich frei ins Haus geliefert zu billigem Preise. 7317



Eisschränke

neuester und bester Construction für Familien, Restaurants, Hotels, Messgerien etc. von 25 Mark an in allen Größen vorrätig.

Gründliche Durchkühlung bei geringem Eisconsum. Gedigste Ausführung.

Billigste Preise!

Just. Zintgraff (Inh.: Hesse & Hupfeld), Wiesbaden, Bahnhofstraße 3 und 5. 10293

Empfehle mein Lager transportabler

Specialität.



Noch herde

neuester, anerkannt bester Construction

eigener Fabrikation

zu sehr billigem Preise und langjähriger Garantie.

125 **Hch. Altmann, Bleichstraße 24.**

Ein Velociped,

wenig gebraucht, 48 engl. Zoll, ist sehr billig zu verkaufen bei **Carl Kreidel**, Webergasse 4. 11830

Sämtliches **Schreinerwerkzeug** ist zu verkaufen Schwalbacherstraße 73, 1 St. 13372

Eine vollständige **Spezereiladen-Einrichtung** ist billig zu verkaufen Mauerstraße 15. 12396

3 bis 4 Arbeitspferde nebst **Doppelspännerwagen** sind zu verkaufen. Näh. Exped. 13294



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.



Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Verandt discret**, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. „Sofst.“ (à cto. 16/1 B.) 324

Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Droguenhandlung, Langgasse 3.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

Gegen die Motten

das sauberste, bequemste, zuverlässigste Schutzmittel sind die **Naphtalin-Blätter**

von **Max Elb** in **Dresden**,

welche einfach **zwischen** die Sachen gelegt werden. Bogen 8 Bfg., 10 Bogen mit Etui 60 Bfg.

Zu haben bei allen Droguisten, doch nehme man nur echte **Max Elb'sche Blätter**. (H. 32499 a) 347

Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet **Geerling's** neuentdecktes überseeisches

Insectenpulver

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Fliegen, Ameisen, Vogelmilben und Motten

sammt deren Brut,

sodass nicht eine Spur davon übrig bleibt. Büchse à 0,40, 0,75 und 1,40 Mark. Depot bei **Friedrich Tümmel**, kleine Burgstraße. (H. 31436) 36

Kammerjäger Mandt,

21 Karlstraße 21,

empfehlte sich im

7707

Bertilgen von allem Ungeziefer.

Mineral- und Süßwasserbäder

Liefert in jede beliebige Wohnung

Frau Adam Blum Wwe.,

11558

Schulgasse 11.

Petroleum-Kochherde

bester Construction.

Größtes Lager bei

Jahn-strasse 19, Abels-Meurer, Jahn-strasse 19, Lampen- und Metallwaaren-Fabrik. 9287

Bütten, Bütten

in allen Größen, theilweise auch als **Blumenkübel** geeignet, sind billig zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei **H. Becker**, Kirchgasse 8. 13229

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein **echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in **Posen** sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Bfg. **Prämiirt** mit der höchsten Auszeichnung „**Goldene Medaille**“. Depot in **Wiesbaden** in allen Droguenhandlungen. 22468

Ich bin befreit

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Cart. nur 60 Bfg.

Depot in **Wiesbaden** bei **Friedrich Tümmel**, kleine Burgstraße 8. (H. 32584) 36

GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse BERLIN

Fabrik feiner Parfumerien und Toilette-Seifen empfiehlt als hervorragende Specialitäten

LOHSE's Maiglöckchen.
LOHSE's Gold-Lilie.
LOHSE's Bouquet Messalina.
LOHSE's Maiglöckchen-Toilette-Seife.
LOHSE's Lilienmilch-Seife.
LOHSE's Veilchen-Seife No. 130.
LOHSE's Maiglöckchen-Zimmer-Parfum.

Die vielfachen Nachahmungen meiner Fabrikate veranlassen mich zu der dringenden Bitte, im Interesse der Consumenten, genau auf meine vollständige Firma zu achten. Zu haben in allen guten Parfumerien, Droguerien etc.



(Stg. 1/4.)

326

Restitutions-Schwärze

von **Otto Sautermeister,**

zur **Obern Apotheke Rottweil,**

ist das vortrefflichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler Kleider und Möbelstoffe, Filzhüte u. s. w. Die Güte des Präparates ist durch mehr wie 10 jährigen Gebrauch erprobt. Zu beziehen von der Niederlage für **Wiesbaden: Louis Schild, Droguerie; H. J. Vlehöver, Droguerie.**

Man achte, daß jede Flasche die Firma der **Obern Apotheke Rottweil** trage. 8900

Präpar. Patchouly-Pulver,

eingestreut oder in Säcken vertheilt, schützt es Kleider, Belzwerk, Teppiche u. gründlich vor **Motten und Schaben**. à 40 Bfg. bei Herrn **Berling**, Droguerie, Burgstraße 12. 8961

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20558

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufsoldaten, Versorgung von Invaliden. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1885 wurden versichert 16,678 Knaben mit Mk. 18,425,000. — Capital — gegen 15,682 Knaben mit Mk. 16,586,000. — Capital im Jahre 1884. **Status Ende 1885:** Versicherungscapital Mk. 53,000,000; Invalidenfonds Mk. 57,000; Dividendenfonds Mk. 282,000. Jahreseinnahme Mk. 3,400,000; Garantiemittel Mk. 7,000,000; Prospective u. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactives Offiziere, Beamte, Lehrer und angefehene Geschäfts-männer werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht. 8905

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vertreter:

Baron v. d. Osten-Sacken,

18 Wörthstraße 18.

13766

Ich wohne jetzt Rheinstraße 7.

12717

Dr. Berna.

Mein Bau-Bureau

habe in mein neuerbautes Haus

85 Rheinstraße 85

verlegt.

13149

v. Leistner, Architect.

Wachspenlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschenperlen,
neueste Besatz-, Putz- und Hutnadeln
bei W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 13096

Wilhelm Bischof,

gr. Burgstraße 10, Wiesbaden, Walramstraße 10,
Dampf-Etablisement

für

Färberei, Wascherei & chem. Reinigung.

Färberei für seidene, wollene und gemischte Stoffe,
unzertrennte Damen- und Herren-Garderobe, Teppiche,
Tischdecken, Möbelsstoffe, Gardinen in Rips, Damast,
Blüsch u.

Chemische Wascherei für Damen- und Herren-
Garderobe, Gesellschafts-Toiletten, Decken, Teppiche,
Möbelsstoffe, gestickte und wattirte Gegenstände,
Sonnenschirme, Strauß- und Schmuckfedern. Glace-
Handschuhe werden gereinigt u. in allen Farben gefärbt.

Mull- und Tüll-Gardinen werden gewaschen, ge-
bleicht, auch crème und écaré gefärbt und in der
Appretur wie neu hergestellt. 10811

Pünktliche Lieferung der mir übergebenen Aufträge.

Tischbestecke,

13027

Messer, Gabeln und Löffel, in größter Auswahl. 12 Paar
Messer und Gabeln von 3 Mk. an bei

M. Rossi, Binnigcher, Mehrgasse 3.

NB. Altes Rinn wird in Tausch und Kauf angenommen.

Complete, lackirte Betten sehr preiswürdig zu verkaufen
Taunusstraße 16. 13178

Für Waldspaziergänger!

Willkomm, Waldbüchlein 1. H. 1879. Reich illustriert,
cart. neu. Statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.50.

Für Gartenliebhaber!

Fahldiecks, b. pract. Gartenfreund. Anleitung. sammtl.
Blumen, Gemüse, Obst, Wein, Strauchfrüchte,
Topfgewächse u. u. zu ziehen.

Statt Mk. 3 nur Mk. 1.20.

13144 Keppel & Müller, Kirchgasse 45.

Bekanntmachung und Betheiligungs- Einladung.

Ulm: Dombau,

Haupttreffer 75,000 Mk., Zieh. verl. auf 24.—26. Mai.

Verein vom Rothen Kreuz.

Haupttreffer 30,000 Mk., Zieh. verl. auf 27.—29. Mai.
Preis beider Loose zusammen 4 Mk., bei Postbestellung 40 Pf.
für Porto und Listen beizufügen.

Zugleich bringe die so sehr beliebte St. Martinslotterie in
empfehlende Erinnerung à 1 Mk. pro 1/10, 2 1/2 Mk. pro 1/4 und
10 Mk. pro ganzes Original-Loos mit ev. Haupttreffer von
100,000 Mk. Zieh. 27.—30. Mai. Jeder Abnehmer eines
St. Martinslooses und eines Ulmers (incl. Gew.-Listen 13 1/2 Mk.)
erhält ein Roth. Kreuz-Loos gratis und gewinnt event.
205,600 Mk. (Alle sonstigen Loose vorrätig; bei jeder Mehr-
abnahme Rabatt.)

Lotterie-Bank C. Deppe,
13241 Bochum, Beckstraße 3.

Vorletzte

Ulmer Geld-Lotterie.

Ziehung am 24., 25. und 26. Mai.

Hauptgewinne:

Mk. 75,000, 30,000, 10,000 etc.

Orig.-Loose à Mk. 3.25.

Porto und Liste 30 Pfg.

D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

Ulmer Dombau-Loose à 3 Mark,

10 St. 28 Mk., 1 Liste u. Porto 30 Pf., Ziehung 24.—26. Mai,
1. Gew. 75,000 Mk., verl. H. Betzeler, Ulm a. D. 12251

Geschäfts-Empfehlung.

Alle Tüncher- und Lackirer-Arbeiten werden prompt
und billig ausgeführt von

Peter Rauch, Tüncher und Lackirer,
13276 Hellmündstraße 35.

Zeichnungen für Stickereien jeder Art und auf alle Stoffe
übernimmt W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 11034

Grosse Posten Damenkleiderstoffe

neu eingetroffen.

Offeriren davon insbesondere:

Einfarbige Armure anglais, Halbwolle in 20 neuen Farben, marine, rothbraun, tabak, bronze ic 54/56 Ctm.

Neueste Modestoffe in neige und bouclé, bester Geschmack dieser Saison, 55/56 Ctm.

Doppelbreite farbige Cachemire, dunkles commentes Farbensortiment 100 Ctm.

Doppelbreite reinwollene uni Stoffe, reichhaltiges Farbensortiment in Foulé, Mousse-line, Serge und Diagonal 100/105 Ctm. M. 1.50, 1.30, 1.10

Doppelbreite reinwollene Cheviot melange, unverwüschlicher Straßen-Costümstoff in den neuesten apartesten Melangen, 102/105 Ctm.

Doppelbreite reinwollene Bordüren und Bayadären in Cachemire, Mousseline und Cheviot, Fond theils mit passenden uni, 105 Ctm. Meter M. 1.75, 1.50

Doppelbreite reinwollene neueste Streifen und Caros in blaueiß, blauroth, olivroth, in allen neuen Modefarben, Cheviot, Foulé u. Taffet Fond 105 Ctm. M. 1.75, 1.50

Doppelbreite reinwollene Nickerbocker, Mousseline und Loden Fond mit Seide und Bourette 105 Ctm. M. 2.—, 1.75, 1.50

Doppelbreite reinwollene Haute Nouveautés in Boutoné, Bouclé ic. in dichten und halbdichten Geweben, 105/110 Ctm. M. 2 1/2, 2 1/4

Doppelbreite reinwollene Spitzenstoffe (Etamine) in schwarz und allen neuen Farben, gemustert, gestreift und mit Bordüren 150/110 Ctm. M. 2 1/2, 2

Doppelbreite reinwollene Spitzenstoffe (Bolltüll), epochemachende Neuheit der Saison, für elegante Toilette in schwarz und allen neuen Farben 105/110 Ctm. M. 3, 2.75

Abgepasste Roben in Reinwollentoffen mit Tabliers, Bordüren und Bayadären, dicht, halbdicht und klar, enthaltend 9—10 Meter M. 30, 25, 20—15.

Schwarze reinwollene Cachemire und Fantasiestoffe, wegen momentaner Entwerthung der Kammgarnpreise fabelhaft billig.

100/110 Ctm. reinwollene schwarze Cachemire
110/120 " " " Double-Cachemire
105/120 " " " Fantasiestoffe

Meter M. 1 3/4, 1 1/2, 1 1/4, 1.
Meter M. 2 1/2, 2 1/4, 2 1/2—1.
Meter M. 2 1/2, 2, 1 1/2—1.

Schwarze Rein-Seidenstoffe

in Faille, Merveilleux, Luxor, Armure etc., nur ganz bewährte Fabrikate, Meter M. 6, 5, 4 1/2, 4, 3, 2.

Grossartige Collection neuer Waschstoffe

in Levantine, Mousseline, Crêpon, Zephyrs in neuesten Dessins, Streifen u. Bordüren Meter von 35 Pf. an.

S. Guttman & Cie., Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Ausflug nach Walluf

(„Hotel Gartenfeld“)

heute Sonntag den 16. Mai
werden diejenigen, welchen Einladungen zum Schlussball zu-
gegangen sind, höflichst eingeladen.

Abfahrt: Rheinbahn 2.36.

Die Tanzschüler des Herrn O. Dornewass.

Unser Ausflug

findet heute Sonntag den 16. Mai nach Schierstein,
„Gasthaus zu den drei Kronen“, statt, wozu höflichst
einladen

Die Tanzschüler des Herrn Fritz Heidecker.

Welsbach werden aufbewahrt in der Färberei und
chemischen Waschanstalt von
6829 Walramstraße 10, Wilh. Bischof, gr. Burgstraße 10.

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen **eleganter Herrenkleider** nach Maaf. Dadurch, daß ich die Stoffe aus der **Fabrik auf Lager** habe, keine Ladenmiethe zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach Maaf so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften fertig erhält. Ich **garantire** für guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und Zuthaten. Ich bitte, von der **Wahrheit** des Gesagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Jos. Schütz, Herrenkleidermacher,
Walramstraße 17.

7181

Kassenschränke empfehle billigt unter Garantie,
sowie Anfertigung diebesicherer
Einsätze in Holzmöbel. Beste Referenzen.

Karl Preusser, Geisbergstraße 7
17174

Grüner Fensterstramin für Fliegenschränke etc.
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 11033

bie

Deutscher Keller mit Terrasse,

Rheinbahnstrasse 1.

Diner à part . . . à Couvert Mk. 2.—
Souper à part . . . „ „ „ 1.20**Echt Münchener Bier.****Feinst helles Export-Bier.****Vorzügliche Weine.** 10597**Weinstube „Zum Johannisberg“,**

5 Langgasse 5.

Vorzügliche billige Weine, verbunden mit guter Küche.
Speisen à la carte. J. Sinss. 11539**Bierstadter Felsenkeller.****Lagerbier per Glas 12 Pfg. Salvator per Glas 15 Pfg.** Hock. 12634**Restauration Langenbach, Römerberg 13**(vorm. Dietrich),
verabreicht in ihren neu hergerichteten Lokalitäten **reine Weine, Aepfelwein, Culmbacher Bier** — Brauerei von **Reichel** — und **Frankfurter Bier** von **Henrich**, sowie **kalte und warme Speisen**. Für **Unterhaltungsspiele**: Billard, Schach etc. ist bestens gesorgt. Für **Familien und Gesellschaften** steht besonderer Raum zur gefälligen Verfügung und ladet zum freundlichen Besuche ergebenst ein **D. O.** 12801**Restauration Georg,**

26 Saalgasse 26.

Empfehle einen guten **Mittagstisch** zu **40 Pf.**, vorzügliches **Lagerbier, reine Weine, guten Aepfelwein, warme Speisen** zu jeder Tageszeit. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet **Mit aller Achtung****Heinrich Georg.**Dasselbst ist auch ein **Bereinslocal** auf einige Tage in der Woche zu vergeben. **D. O.** 11867**Stiftstraße No. 1. Zur Sonne, Stiftstraße No. 1.**Die Eröffnung meiner **Gartenwirtschaft** zeige hiermit ergebenst an und empfehle ein vorzügliches Glas **Mainzer Actienbier, Rheingauer Weine, selbstgekelterten Aepfelwein**, sowie **kalte und warme Speisen**. 12581Achtungsvoll **Jos. Neiss Wwe.****Bierstadter Warte.** 12615**Schönster Aussichtspunkt der Umgegend. Restauration.**
Neu erbaute Saal. F. Wanger Wwe.**Guter Aepfelwein**zu verkaufen bei **Frau Stemmler, Feldstraße 20** 13306**Ausnahme Weise** 8899In **Rothwein** à Btr. 70, **Sicilianer**, d. **Bordeaux** à 1.30, 1.50 gleichsteht, 80, 90, **Weißw.** à 33, 40, 50, 70 offer. **H. H. H. postl. hier.****Guten bürgerlichen Mittagstisch** zu **45 Pf.** zu haben im „**Goldnen Lamm**“, **Wegergasse 26.** 10630**Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit zur Anlieferung von gelbem **Sehler Gartentisch**, silbergrauem **Ries** und **Flussand** resp. **Ries** zu reellen Preisen bei prompter Bedienung.** Achtungsvoll**Aug. Homberger, Moritzstraße 7.****NB. Proben liegen daselbst zur gef. Einsicht aus.** 9179**Saalbau Nerothal.****Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:****Große Tanzmusik.** 111**Saalbau Schwalbacher Hof,**

36 Emserstraße 36.

Heute Sonntag:**Grosse Tanzmusik.**

11437

Anfang 4 Uhr.**Dreitönigsteller, Bierstadter-**

straße.

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik. 12658**„Zum Felsenkeller“, Tannusstrasse No. 14.****Frei-Concert.**

20513

J. Ebel.**Restauration „Zur Dachshöhle“,****Walramstraße 32.****Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:****Frei-Concert.**

10645

Karl Degenhardt.**Schwalbacher- Restauration Heuss, Schwalbacher-**

straße 7,

straße 7.

ladet

Heute und jeden Sonntag: Concert, wozu ergebenst ein-**D. O.** 5607**Brindisi,**italienischer **Rothwein** (**Bordeaux** ähnlich), direct importirt, von **Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius** untersucht und vollkommen rein befunden, per **Flasche 80 Pf.** ohne **Glas**, 10 **Flaschen Mk. 7.50**, empfiehlt 12680**J. Rapp, Goldgasse 2.****Prima Cervelatwurst** . . . per **Pfd. Mk. 1.40**,**geräucherten Schwardenmagen** „ „ „ —.80,**Schinken ohne Knochen** „ „ „ 1.—

empfehl

Louis Behrens, Langgasse 5. 12959**Gothaer Cervelatwurst, Mettwurst,****Haushälter Cervelatwurst, sowie Schinken, roh und**

10439

Mart. Lemp,**Ecke der Friedrichs- und Schwalbacherstraße.****Salatöl, feinstes, „Oeilette“,****Marke L. superieur,** 11071per **1/2 Liter 50 Pfg.**sowie die besten **Weinessig-Fabrikate** und **Essenzen** billigt im **Magazin****30 Dohheimerstraße 30, Thoreingang****Hinterhaus.****I^a Bienenhonig,**garantirt rein, in feinsten **Körniger Waare** per **Pfd. 50 Pf.**

11940

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**Tafel-Gelée**per **Pfund 40 Pfg.** empfiehlt

13332

C. Schneegans, obere Webergasse 56.

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

präpariert aus feinstem Cacao und raffinirtem Zucker; kostet
nur 1 M. 60 per Pfund; vorrätig und immer frisch bei:
Brenner & Blum, G. Bücher, A. Schirg.

(Man. No. 1130) 390



Haupt-Niederlagen:

E. Moebus, Taunusstraße 25.

H. J. Viehovever, Marktstraße 23,

Filiale: Rheinstraße 17.

8971

Allen Freunden

einer guten Tasse Kaffee empfehlen den

rühmlichst bekannten **gebr. Java-Kaffee**

von **A. Zuntz sel. Wwe.,** Hoflieferant,
Bonn, Berlin und Antwerpen.

Ia Qualität M. 1,60 p. Pfd.

Ila " 1,50 " "

Unter gebr. Hauskaffee " 1,30 " "

Ferd. Alexi. Ed. Böhm. J. C. Bürgener. C. Diel-
mann Wwe. P. Enders. A. Engel. C. Feuer-
stein Wwe. C. M. Foreit. G. v. Jan. Jean Haub.
P. Hendrich. Louis Kimmel. A. Korthauer.
F. Klitz. Mart. Lemp. E. Moebus. F. A. Müller.
W. Müller. J. Ottmüller. J. Rapp. E. Rudolph.
A. Schirg. J. Schaab. Ed. Simon. H. J. Viehovever.

Feinste Süss-Rahmbutter

aus der Dampf-Molkerei von **Kelser & Cie.,**
Steinan, empfiehlt täglich frisch die Niederlage von
Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
9079 **8 Bahnhofstraße 8.**

Hausener Kornbrod

in anerkannt guter Qualität trifft täglich frisch ein
bei **A. H. Linnenkohl,**
625 **15 Ellenbogengasse 15.**

Gelbe Kartoffeln per Kumpf 16 Pfg., **Eier** 2 Stück
9 Pfg. **Michelsberg 22, Seitenbau.** 13205

Nizza-Oliven-Oel

in 1/1, 1/2 und 1/3 Flaschen, sowie

vorzügliche

echte italienische Maccaroni

in 4 Röhrendickungen empfiehlt

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
5339 **8 Bahnhofstraße 8.**

Von der rühmlichst bekannten:

Ia Getreide-Press-Hefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für
Branerei, Spiritus- und Brei-Hefen-Fabrikation
(vorm. G. Sinner) in Grünwinkel (Baden)

unterhält stets Lager in frischester Waare

Die Niederlage für Wiesbaden und Umgegend
12943 **M. Fausel, kleine Burgstraße 4.**

Himbeersaft, Preiselbeeren,

13360

feine Qualität, empfiehlt

J. Rapp Goldgasse 2.



Täglich auf dem Markt und Mauergasse 3.

Empfehle in frischer Sendung: **Tafel- und Suppen-
krebse** in allen Größen, echten **Rheinsalm, Turbot,
Tarbot, Soles,** lebende **Rheinhechte, Karpfen,
Aale, Schleien, Barsche, Bresen,** ganz frische
Maifische, soeben eingetroffene **Egmonder Schell-
fische** und **Cablau,** lebende **Bachforellen** in feinsten
Qualität und lebend frisch, empfiehlt

G. Krentzlin,

Königlicher Hoflieferant.

13352

Eier 2 Stück 9 Pf., Hundert 4 M. 35 Pf., **Kartoffeln,**
rosa 16 Pf., gelbe 17 Pf., blaue 24 Pf., **Mänschen**
32 Pf. per Kumpf, sowie in jedem Quantum zu haben.
11332 **Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.**

Flörsheim am Main

unter der Herrschaft des Mainzer Domcapitels.

II.

Sehr umfangreich waren die klösterlichen Güter und Gerechtsame in
dem Orte. Schon vor Ankauf desselben durch das Mainzer Domstift
finden wir das Mainzer Viehfrauenstift (St. Maria ad gradus) als Zehnt-
herrschaft mit der Pflicht der Unterhaltung des Kirchenchores und dem Pfarr-
präsentationsrecht hier vor. Die Zehntfreiheiten zwischen diesem Stift
einerseits und den übrigen dort begüterten Klöstern, dem Pfarrer und der
Gemeinde andererseits spinnen sich durch viele Jahrhunderte fort. Bereits
1251 entscheiden die Mainzer geistlichen Richter einen Streit zwischen dem

* Nachdruck verboten.

Viehfrauenstift und dem Priester Herbold zu Flörsheim dahin, daß der Fruchtzehnte den Canonischen des Stifts, die dem Priester davon jährlich 8 Malter Korn, 2 Malter Weizen und $\frac{1}{2}$ Fuder Wein abgeben sollen der Blutzehnte aber dem Pfarrer gehöre. Zwischen seinem Nachfolger, dem Pfarrer Rupert, und dem Stift waren sodann 1266 Differenzen wegen einer auf einem der Kirche gehörigen Platz erbauten Scheune auszugleichen.

Das Stift zu St. Victor in Mainz, das auf einem Distrikt von sechs Hufen (à 30 Morgen) Land zehntberechtigt war, machte in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts gleichfalls Ansprüche auf einen Theil der Kirche und der Kirchengüter geltend, ohne jedoch später an ihnen festzuhalten.

Auch das Mainzer Domstift hatte, nachdem es 1270 zur Herrschaft über den Ort gelangt, sehr bald bedeutenden Grundbesitz an sich zu bringen gewußt. Zu den Biegeschäften, die ihm der Dombachant Gebhard im Mai 1290 schenkte, erkaufte es im zweiten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts die umfangreichen Güter eines Mainzer Bürgers in den Gemarkungen Flörsheim und Wüder, die Jener wegen der damaligen Verwüstungen durch die Feinde der Stadt Mainz und der Umgebung dieser Stadt nicht zu halten vermochte. Selbst aus dem Ertrag derjenigen Güter, die der Dombachant Gebhard (Stolz) Anfangs der sechziger Jahre des 14. Jahrhunderts von mehreren zu Flörsheim sesshaften Adligen für seinen Brudersohn Heinrich Stolz von Flörsheim, Schultheiß zu Hochheim, erkaufte, hatte dieser jährlich 15 Malter Korn an die Mainzer Pfaffen, 10 für die Präsenz des Domstifts und 5 für den Catharinentalter der Pfarrei zu St. Christoph zu liefern. — Zu diesen Gütern und Gefällen des Domstifts kamen zwei Höfe, sowie die Ober- und die Mittel- oder Teufels-Mühle, die meist an Flörsheimer Bürger verliehen waren. 1539 wiesen auch Dchant Johann von Ehrenberg und das Domcapitel den Erzbischof Albrecht mit seiner vom Stift Bleidenstadt zu fordernden Dienstleistung der Stellung eines Reisewagens auf die Gemeinde Flörsheim hin. — Endlich suchte das Domstift seine dortigen Einkünfte im Jahr 1557 durch einen Zoll von Schiffen mit Brennholz zu vermehren und erhielt auch von dem Erzbischof Daniel das Versprechen, Nachherchen wegen der vorgeblich alten Rechte des Domstifts anstellen zu wollen.

Nicht minder werthvoll als die Besitzungen und Gerechtsame dieser Stifte waren die der Mainzer Carthause. Als besonders ansehnlich werden die aus Schenkungen der Familie Stolz von Flörsheim herrührenden genannt, die 1357 Veranlassung zu ernstlichen Differenzen zwischen der Carthause und Goye von Flörsheim, dem Pächter der Güter, gaben. Mehrere Angehörige der Familie Stolz wurden in der Kirche der Carthause begraben. Weiter verbiethen von den Immobilien der Carthause in Flörsheimer Gemarkung die von der Familie von Scharfstein und anderen Adligen erworbenen hervorgehoben zu werden. 1402 erwirbt sie den in Flörsheimer Gemarkung gelegenen Grundbesitz der Wittve des Peter Rosenbal in Mainz, der alsdann von ihr als „Rosenthaler Gut“ veräußert wurde. 1451 konnte sie nicht weniger denn 8 Hufen (240 Morgen) Land, jede für 11 Mtr. Frucht pro Jahr, an Fessel Bischofs Sohn und Consorten in Pacht geben. Am 30. Mai 1712 verkauften Martin Moris und Nicolaus Mund ihre Häuser an dieselbe. Kurz, auch sie gehörte zu den Reichbegüterten in der Gemarkung.

Das Kloster zu St. Clara in Mainz war 1437 mit einem Hof und 12 Hufen Land, das es 1475 an Peter Friele und Consorten zu Flörsheim verpachtet, dort begütert. 1676 wird ihm von dem Schöffengericht der Besitz von 4 Morgen Weinland „in der untersten Höllengewann“ bestätigt. 1703 erbirt ihm die Gemeinde Flörsheim den Weideplatz „vorderes Rob“ für eine aus 1618 herrührende Schuld von 1000 fl., welche die Gemeinde zur Ausrottung „des abscheulichen Laifers der Zauberei“ contrahirt hatte.

Die zu gleicher Zeit und zu gleichem Zwecke erfolgte Aufnahme eines gleich hohen Capitals, dessen Rückzahlung der Gemeinde unmöglich war, machte dann 1717 die Ueberlassung des Weideplatzes „hinteres Rob“ an dieses Spital nothwendig. — Ueber die Seitens der Gemeinde zur Vertreibung des Hegenprozesses in 1618 weiter aufgenommenen Gelder werde ich an passender Stelle noch einige Worte sagen; hier ist blos die Namhaftmachung der geistlichen Corporationen mit erheblichem Grundbesitz beabsichtigt.

Das Viehfrauenkloster zu Mainz verpachtete 1430 Güter zu Flörsheim an Henna Bring für 20 Mtr. Korn jährlich, seht sie aber bei Ausbruch des 30-jährigen Krieges 1621 in Renten um.

Das Stift zu St. Stephan in Mainz verpachtet 1525 4 Morgen Weinland am Flörsheimer Wege, „der Stein uf dem Risch“ genannt, an Hans Struch, Phil. Rogens und Consorten.

Daß ferner auch das Kloster Eberbach im Rheingau zu den Haupt-

Ausmärkern gehörte, ist mit der Angabe, daß es sich bei den ungetöbten Dingtagen der Gemeinde durch einen Dingmann vertreten lassen mußte, erwiesen.

Von diesen allen machte das zehntberechtigte Viehfrauenstift der Gemeinde am meisten zu schaffen, da es mit der größten Schärfe seine Gefälle eintrieb, bei ihm zufallenden Gegenleistungen aber auf's Aeußerste kargte. Zur Verhütung von Zehnt-Defraudationen hatte es die strengsten Erlasse des Domcapitels ausgewirkt. Kam die Zeit der Weinernte herbei, so hatte ihm die Gemeinde den Beginn der Ernte unter Uebersendung einer Traubenprobe drei Tage zuvor anzuzeigen, die Revision der Zehntbütten durch die dazu Bestellten vorzunehmen und dem von Mainz heraufkommenden „Herbstherrn“ die Thorschlüssel abzuliefern. War der Zehntwein unter den ewigen Klagen des Zehntherrn über unrechte Gefälle, betrügerisches Halten derselben beim Ausschöpfen, Öffnen der Thore nach Ablieferung der Schlüssel u. zusammengebracht, dann hatte der Ober-Schultheiß einen Eimer voll Wein und das Gericht einen „Rautenbraten“ zu fordern, der aber gewöhnlich ausblieb, wenn die Ernte nicht zur Zufriedenheit der Stifths Herren ausfiel. Nachdem er 1717 wieder von mehreren Jahren rückständig war, kam man dahin überein, daß das Stift fortan anstatt des Bratens ohne Rücksicht auf den Ausfall des Herbstes alljährlich 5 Mtr. oder $7\frac{1}{2}$ fl. („eine Doublone“) an das Gericht zahlen sollte. Auch dem Schrötermeister stand ein „Hammelsborschen“ für 10 M. zu, während die 12 Schröter nach dem Einschrotten des zweiten Fasses in das zum Abführen des Weines nach Mainz bestimmte Schiff ein Frühstück, bestehend in Brod und Käse und einem Trunk neuen Wein, sodann weiter nach jedem zweiten Faß 2 Maas und nach Beendigung des Einladens einen Eimer Wein empfingen. An dem Frühstück nahm auch der Rüfer, der Fuhrmann und der Schiffer Theil. Der Schröterlohn war auf 20 M. pro Stück und 10 M. pro Zulast, die Vergütung des Schiffers zu 1 fl. pro Stück und 15 M. pro Zulast fixirt.

Als die Gemeinde im Jahre 1706 die Erneuerung ihres Kirchthurms, zu dem der Dombachant Franz Emmerich Wilhelm von Bubenheim am 30. März selbst den Grundstein legte, an den Maurermeister Gärsten von Mainz für 800 fl. vergab, erbot sich die Carthause sofort zu einem freiwilligen Beitrag von 50 fl. Von dem Stift zu den Graden aber lesen wir nichts.

Zwei Jahre später (in 1708) zog es das zum Mutter Gottes-Altar gehörige sog. Frühaltargut von 23 Morgen im Werthe von 3500 fl. ein. Die Verpflichtung, des das Altargut innegehabten Canonichs, jeden Sonnabend eine Frühmesse zu lesen, ging seitdem gegen eine geringe Vergütung seitens des Stifts auf den Ortsgeistlichen über. 1751 nun verlangte die Gemeinde das Gut als von frommen Stiftungen herrührend und der ehemals bestandenen Frühmesserei gehörig zurück, weil sie gesonnen sei, jene Frühmesserei wieder herzustellen. Das Stift gab zwar zu, daß das Gut als „Frühgut“ bekannt gewesen sei, wollte aber von der Erbtzuz einer Frühmesserei nichts wissen. Es kam zum Prozeß. Die Gemeinde legte Auszüge aus ihren Gerichtsprotocollen vor, nach welchen 1484 die Geleute Crühenn Dispositionen über ihr Vermögen zum Besten der „Frühherrn“ trafen, 1502 im Beisein des Pfarrers Benz und des „Frühmessers“ Johann Winter Ehepacten abgeschlossen wurden, 1517 die „Frühmesserpfleger“ auf einem Gange „zum Haus beim Schulhauslein am Friedhofe“ erwähnt wurden — aber Alles vergebens. Schon war die Sache bis zur Appellation nach Rom gebiehn, als man sich am 2. April 1759 vor dem erzbischöflichen Vicariat dahin verglich, daß das Collegiat-Stift ad gradus dem zeitlichen Flörsheimer Pfarrer zur Befolgung des von ihm zu haltenden Caplans neben dem aus der Filiale zu Hasloch eingehenden Befolgungstheil von 60 fl., 4 Mästern Holz und 8 Mältern Korn die Nugnießung des Frühaltargutes nach Abzug von 15 fl. überlassen, die Gemeinde Flörsheim aber auf das verlangte Vorrecht zur Befolgung der Frühmesserei mit einem eingeborenen Flörsheimer verzichten und dem Pfarrer die Zinsen aus dem zu einer Frühmesserei legitimen Kapital zahlen sollte.

Unterdessen war der von dem Stift zu besoldende Schullehrer 1758 gestorben. Seine Stelle blieb fünf Jahre unbesetzt und sein Dienst mußte durch den von der Gemeinde zu bestellenden Glöckner versehen werden, bis sich beide Theile 1763 endlich über die Verschmelzung der beiden Stellen zu einer und abwechselnde Befolgung derselben einigten.

Der Erneuerung des Schulhauses mußte 1766 die des hauffälligen und viel zu engen Kirchleins folgen. In den in einem Voranschlage auf 22,000 fl. berechneten Kosten sollte das Stift ein Drittel für das Chor beitragen. Nach vielem Hin und Wider verstand es sich zu einem Beitrag von 5750 fl. und zu einer dreißigjährigen Zehntbefreiung eines 40 Morgen haltenden Auktüdes.

Frauen-Sterbefasse.

Die im Anschluß an die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen zu Wiesbaden G. H.“ gegründete „**Frauen-Sterbefasse**“ zählt an die Hinterlassenen verstorbener Mitglieder soviel $\frac{1}{2}$ Mark, als die Kasse Mitglieder zählt.

Aufnahmegelb im Alter von 14 Jahren 1 Mt., 15–20: 1 Mt. 50 Pf., 21–25: 2 Mt., 26–30: 2 Mt. 50 Pf., 31–35: 3 Mt., 36–40: 3 Mt. 50 Pf., 41–45: 4 Mt., 46–50: 5 Mt. **Quartalbeitrag:** 50 Pf., **Sterbebeitrag:** in jedem Todesfalle 50 Pf.

Anmeldungen jederzeit bei der 1. Vorsteherin Frau **Louise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, und allen übrigen Vorstandsmitgliedern. **Der Vorstand.** 198

Aufruf.

320

Die **W. Stolze'schen Stenographen-Vereine** zu **Bockenheim, Frankfurt a. M., Mainz und Offenbach** beabsichtigen, zu einem

Mitteldutschen Stenographen-Verband

zusammenzutreten. Die konstituierende Versammlung findet **Sonntag den 23. Mai cr. Vormittags 9 Uhr in Frankfurt a. M., Restaurant Wintergarten, Götheplatz, statt.**

Hierdurch werden alle in der Provinz **Hessen-Nassau**, dem Großh. **Hessen**, den **Süddeutschen Staaten** und **Elßaß-Lothringen** bestehenden W. Stolze'schen Vereine und Verbindungen, sowie alle einzeln stehenden W. Stolzeaner eingeladen, sich diesem Verbands anzuschließen und dadurch für unser System in Mittel- und Süd-Deutschland einen festen Mittelpunkt gründen zu helfen. Anmeldungen sind an den Unterzeichneten, welcher zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist, zu richten.

Im Namen des provis. Vorstandes:

J. Guntermann, Vorsitzender,

(Man.-No. 8236.) **Frankfurt a. M., Wiesenhüttenplatz 48.**

Luftcurort Schönwald,

bad. Schwarzwald, (F. à 25/5.)

Gasthof und Pension „Zum Adler“,

3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnstation Triberg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft zu längerem Sommer-Aufenthalt geeignet. **Tannenwaldungen** mit neu angelegten Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten beim Hause. Wagen zu Ausflügen. Telegraphenstation. Gasthof und Dependence mit freundlichen Zimmern. Großer Speisesaal und Veranda. Gute Küche, reine Weine, Karlsruher Bier. Täglich dreimal kuhwarmer Milch. **Pensionspreis incl. Zimmer à 4 Mt. Bäder im Hause.**

328

Der Eigenthümer: Eduard Riesle.

Parzer Rühmel-Käs	per Stück Mt.	—05
I. Limburger Käs	„ Pf.	—40
II. „	„ „	—35
Holl. Käs	„ „	—50
La Rahmkäs	„ „	—70
Edamer	„ „	1.—
Münsterkäs, sehr fein	„ „	—90
I. Emmenthaler, sehr saftig	„ „	1.10
II. „	„ „	—95
bei	Hch. Eifert, Rengasse 24.	12923

Der Unterzeichnete offerirt **Rühmilch** täglich frisch ins Haus geliefert per Liter **18 Pf.** Bestellungen beliebe man im „Hotel zum Einhorn“ abzugeben.

Fritz Niederhaeuser,
Hof Adamsthal bei Wiesbaden.

10245

Conservirung von Pelzwaaren.

Conservirung von Pelzwaaren.



Rauch- & Pelzwaaren-Handlung,
Hut-Lager
A. O. P. H. Z.
Inh.: Carl Földner,
Hof-Kürschner,
17 Webergasse 17.

Conservirung von Pelzwaaren.

Conservirung von Pelzwaaren.

Engros-Lager.

In **Wiesbaden**, gr. Burgstrasse 16, bei **Carl Acker**, Hoflieferant, zu beziehen



Lubowsky'scher
Ungarisch: Sanitätswein
Auslese 1^{tes} Gewächs

1874er Ernte (Vinum Hungaricum Tokajense) aus der Edeltraube „**Nemes bor**“, anerkannt reiner Traubenwein laut amtlicher Analyse des K. K. Oesterr.-Ungar. Chemischen Instituts von Prof. Dr. L. Rösler in Wien höchst stärkend bei allgem. Körperschwäche.

Jede Flasche trägt obige Garantiemarke.

11279

Frischen Salm

im Ausschnitt,

frische Maifische.

13453 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Für Geometer.

Eine guterhaltene **Dioptr.-Bouffole** (von Bence, Berlin), in Kasten, nebst Statif, sowie ein großer **Transporteur** in Etui für zusammen 50 Mark zu verk. Näh. Exp. 13404

Leere Kindermehlboxen zu kaufen, sowie ein geräumiger Keller in der Nähe der Marktstraße zu miethen gesucht **Marktstraße 23.**

13369

Damen

finden febl. Aufnahme bei Frau **Wioth**, Hebamme, **Kaulbrunnenstr. 8.** 13167
Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Getragene Kleider, Möbel, Werkzeug, Schuhe und städt. Pfandscheine w. gut bez. **D. Birnzwilg**, Webergasse 46. 9510

Die höchsten Preise für getr. **Kleider**, Möbel, Betten und **Werkzeug** werden gezahlt 52 **Webergasse 52.** 11477

Am Besten zahlt getragene **Kleider** und sonstige Werthachen 10998 **S. Sulzberger**, Kirchhofsgasse 4.

Kölner Möbel-Reinigungs-Politur a Fl. 75 Pf. zu haben **Tannusstraße 16.** 12004

Zwei nussb.-polirte **Betten** (complet) preiswürdig zu verkaufen **Tannusstraße 16.** 13177

Zwei polirte, schöne **Rohhaarbetten** mit hohem Haupt billig zu verkaufen **Kirchgasse 7.** 13207

Billig zu verkaufen ein vollständiges **Bett** mit Rahme und Federnzeug **Kirchgasse 22**, Seitenbau. 11574

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 124

Für Gärtner und Pferdebesitzer!

F. Torfdünger per Centner 50 Pf., **Torfstreu** per Centner 1 Mt. 70 Pf. bei **N. Kett**, Eltville. 2211

Leere Krüge werden angekauft **Adlerstraße 13.** 12549

Harte und weiche **Backsteine** zu haben bei 8969 **Jos. Heun**, Schiersteinerstraße.

Dachshunde reiner Race z. verk. **Schwalbacherstr. 43.** 6899

Eine **Grube Dung** zu verkaufen **Feldstraße 13.** 9161

Immobilien, Capitalien etc.**Carl Specht, Wilhelmstraße 40.**

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. 28
Vermietung von **Villen**, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

An- und Verkauf von Gütern, Villen, Häusern, Bauplätzen etc., sowie **Vermietungen**, als auch **Barzellirungs- und Hypotheken-Geschäfte** besorgt nach den besten sachmännischen Erfahrungen

Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II. 9977

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**, kleine Burgstraße 7. 48

Zu kaufen gesucht

ein **Haus** mit **Wirtschaft**, oder ein solches, worin ein anderes Geschäft betrieben wird oder eingerichtet werden kann. Offerten unter **E. F.** an die Exped. 12958

Zwei herrschaftliche, rentable Villen mit Stallung und schattigen Gärten sind zu 60,000 resp. 85,000 Mark, desgleichen ist ein arrondirter **Villen-Bauplatz** von 42 Ruthen sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Bau-Bureau **Abdolphsallee 51.** 7347

Zwei Landhäuser in der Nähe des Waldes, für 1 auch 2 Herrschaften eingerichtet, sind für **38,000** und **42,000 Mark** zu verkaufen. Näh. Exped. 5455

Villa,

am schönsten Theile des **Nerothals** gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, ist Abreise halber billig zu verkaufen. Offerten unter **H. K. 65** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10525

Das **Haus Wellritgstraße 38** ist preiswürdig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen **Thorfahrt**, gr. **Pofraum** und schöner **Wertstätte** für **Schreiner**, **Schlosser**, **Glaser** etc. Alles Nähere kostenfrei durch **L. Winkler**, Röderstraße 41, 1 St. 7036

Eine **Villa**, 12 Herrschaftszimmer und Bad, sowie alle weiter nöthigen Räume enthaltend, comfortable eingerichtet, in der Nähe des **Curparks** gelegen, zu verkaufen. Näheres Expedition. 22907

Villa, neu restaurirt, in freier, gesunder Lage, an einer schönen Promenade, mit ca. $\frac{1}{2}$ Morgen Grundfläche, für eine auch zwei Familien geeignet, soll für 62,000 Mt. bei mäßiger Anzahlung verkauft werden. Näh. durch **Fr. Mierke**, Rheinstraße 33, II. 12576

Herrschaftliche Villa in seiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529
Die Villa Theodorenstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres **Adelhaidestraße 33.** 47

Parkstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche **Villa** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 9028

Elfsteinhaus, sehr rentabel, wegen seiner Lage und Einrichtung auch für **Bäckerei** sehr geeignet, ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 13278

Sthaus mit gr. Laden in frequenter Lage, Mitte der Stadt zu einer feinen **Wirtschaft**, einem **Delicateffen-rc. Geschäft** geeignet, ist bei 15—20,000 Mark Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch

Fr. Mierke, Rheinstraße 33, 2. St. 13340

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen, zu vermieten oder gegen ein Haus in Wiesbaden zu vertauschen. 1365

Die Villa „Brasil“,

gelegen an der **Diebricherstraße** No. 10 bei **Rosbach**, vollständig eingerichtet für zwei Familien, mit großem Garten (im Ganzen 105 Ruthen), 5 Minuten von Bahnhof und Park, ist zu verkaufen. 22452

Bauplatz im **Nerothal** (fertige Straße) zu verkaufen. Näh. Exped. 3070

Baufstelle (29 Meter lang, 25 Meter tief) und Straßen-grundfläche für **9000 Mt.** zu verkaufen. Näheres **Diebricherstraße 17.** 6251

Zu einer **Fabrik**, **Gärtnerei** oder **Holzhandlung** etc. geeignet ist in **Schierstein** am **Rheinhafen**, zunächst einer **Anladestelle**, ein **bebautes** Grundstück von ca. 2 Morgen Fläche, Familien-Verhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen durch

Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II. 10862

Ein äußerst rentabler **Basalt-Steinbruch** ist billig zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 11519

Ein junger, tüchtiger Kaufmann mit Capital wünscht sich an einem lucrativen Geschäft zu betheiligen ev. dasselbe zu übernehmen. Offerten sub N. A. 54 an die Exped. erb. 13445

Ein **gangbares Kurzwaaren-Geschäft** ist Familien-Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. Exped. 12885

1000 Mt. gegen vierfache Sicherheit sofort bis zum 1. November gesucht. Gef. Offerten unter **P. R. 25** in der Expedition d. Bl. erbeten. 13307

Hypotheken-Capital

13351

à $3\frac{3}{4}\%$ Zins mit Amortisation, unkündbar, à $4\frac{1}{4}\%$, 60% der Lage, auf 10 Jahre fest.

Kostenfrei geschieht die Anlage von Capitalien in Hypotheken. **C. Hoffmann**, Neubauerstraße 4.

20,000 Mt. zu $4\frac{1}{2}\%$ auszuliehen. Offerten unter **L. H.** an die Expedition abzugeben. 6859

150,000 Mt., auch getheilt, auf erste Hypothek zu $4\frac{1}{4}\%$ auszuliehen. Näh. Exped. 11153

18,000 Mt. sind vom 1. Juli 1886 ab anderweitig auf 1. Hypothek gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auszuliehen. Näh. Exped. 9877

27,000 Mt. zu $4\frac{1}{2}\%$ auf 1. Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 22667

Unterricht.

Ein Franzose, geprüfter Professor der französischen Sprache, mit guten Empfehlungen und Diplomen versehen, wünscht mit einem Lehrer der deutschen Sprache in Verbindung zu treten, um **Deutsch zu lernen** und dagegen **Französisch zu lehren**. Derselbe würde auch deutschen Unterricht gegen Honorar annehmen. Näheres bei Herrn **Kahn**, Langgasse 2, von 8—10 Uhr Vorm. und 6—7 Uhr Nachm. 13444

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 85
Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 84
Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Boxel, Rheinstraße 33, II. 82
A young English lady wishes to give lessons, or act as Companion, in exchange for Board. Address **J. B. 6 Expedition.** 11272

Privat-Unterricht

in
Violine und Clavier.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,
Philippbergstrasse 2. 10540

A. Schliebner, Königl. Musik-Director, wünscht noch einigen Unterricht im Klavierspiel, Gesang und in der Theorie zu erteilen. Näh. Emserstraße 31. 13154

Zither-Unterricht

nach bester Methode erteilt 7752

Ant. Walter, Zitherlehrer,
79 Schwalbacherstraße 79.

Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht im **Ramensticken** bei
Math. Kleinschrot, Bleichstraße 15a, III. 2154

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin, mit der Kurz- und Modewaarenbranche vertraut, sucht Stellung. Offerten unter **F. F. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13244

Eine junge Norddeutsche,

geprüfte Lehrerin, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zu Kindern. Dieselbe ist sowohl in allen häuslichen Arbeiten, als auch in den weiblichen Handarbeiten erfahren. Näh. Exped. 13180

Gutes Herrschafts- und Hotelpersonal empfiehlt und placiert stets das Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 13471

Personen, die gesucht werden:

Eine oder zwei tüchtige **Weißzeug-Näherinnen** werden für dauernde Arbeit gegen guten Lohn gesucht.
Carl Mayer, Wäsche-Geschäft in **Biebrich**. 13240

Im Kleidermachen erfahrene Mädchen finden Beschäftigung bei **S. Eichelsheim**, Langgasse 39. 13175

Ein junges Mädchen mit tüchtiger Schulbildung findet Lehrstelle in dem Band-, Spitzen- und Modewaarengeschäft von **J. Hirsch Söhne**, Webergasse 3. 13380

Lehrmädchen, sowie tüchtige Arbeiterinnen sofort gesucht bei **A. Reuter**, Kleidermacherin, Emserstraße 18. 13374
Zwei Lehrmädchen für gründliches Kleidermachen werden auf gleich gesucht. Näh. Kirchhofsgasse 7. 13202

Lehrmädchen, welches nach Hause essen und schlafen geht, in ein Geschäft gesucht. Fr.-Offerten unter **B. B. 80** an die Exped. erbeten. 13223

Ein Monatmädchen f. Morgens gef. Moritzstr. 4, Laden. 13401

Ein Mädchen gesucht Kirchgasse 28. 13312

Ein einfaches, starkes Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 8. 13266

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein gewandtes Hausmädchen, das gut bügeln, nähen und serviren kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 11—12 oder 4—6 Uhr Nachmittags Rheinbahnstraße 3, 3. Etage. 13434

Ein Mädchen von 15—18 Jahren wird auf gleich gesucht Feldstraße 12 13423

Ein besseres, gebildetes Mädchen wird zu 2 größeren Kindern und als Stütze der Hausfrau gesucht. Näh. große Burgstraße 9, 1. Etage. 13451

Gesucht für nach Biebrich ein geübtes Mädchen, das kochen kann. Näh. hier, Friedrichstr. 4, 1. St., bis 10 Uhr Vorm. 13388

Für nach **Castel bei Mainz** zu einer kleinen Familie ein sehr gutempfohlenes Mädchen, das die feinstbürgerl. Küche versteht, gesucht. Näh. bei **Fran Schliessmann**, Rheinstraße 22, Gartenhaus. 13418

13336

Tüchtige Kunstschlosser,

auf Sitterarbeit geübt, finden dauernde Accordarbeit.

Emil Funcke in **Düsseldorf**.

Ein Wochenschneider wird gesucht Wellrichstraße 21. 11629

Im „Hotel Adler“

wird ein tüchtiger **Saalkellner** gesucht. 12073

Eine Lehrlingsstelle

ist bei uns frei. **Feller & Gecks**, 141
Buch- und Kunsthandlung.

Lehrling

12700

mit guter Schulbildung für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft gesucht.

J. Stamm, große Burgstraße.

Ein **Putzmacherlehrling** wird gesucht bei

F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße. 9892

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Webergasse 52. 12558

Ein braver **Bergolderlehrling** gesucht Moritzstraße 7. 13432

Ein **Lackirer-Lehrling** kann eintreten **Schwalbacherstraße 41**. 12653

Ein **Lehrling** gesucht von

J. Balling, Tapezirer, Moritzstraße 26. 13136

Einen **Tapezirer-Lehrling** sucht

Wilh. Klein, kleine Webergasse 10. 13086

Ein **Lehrling** gesucht bei

Wilhelm Jung, Tapezirer. 11770

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht Webergasse 27. 13214

Ein braver Junge kann die **Conditorerei** erlernen bei **Philipp Knobloch**, Conditor, Gaustraße 61, Mainz. (N. 17466) 138

Ein ordentlicher Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei

L. Sattler, Bäcker, Taunusstraße 17. 10499

Ein braver **Junge** in der Lehre gesucht bei

Ph. Lauth, Tapezirer, Kirchgasse 7. 12333

Ein **Junge**, reinlich und ehrlich, 14—16 Jahre alt, wird gesucht. Näh. Webergasse 37 im Laden. 13473

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Das in der General-Versammlung am 11. April c. angenommene revidirte Kassen-Statut ist durch Verfügung der Königl. Regierung vom 4. Mai c. genehmigt worden und mit demselben Tage in Wirksamkeit getreten, wovon die Kassenmitglieder und Arbeitgeber hierdurch mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß das neue Statut durch die Kassenboten bei Erhebung der Beiträge zur Vertheilung gelangt. Die Herren Arbeitgeber werden gebeten, die erforderliche Zahl von Exemplaren für die bei ihnen beschäftigten Mitglieder der Ortskrankenkasse gefälligst entgegen nehmen und an die letzteren ungefäumt vertheilen zu wollen, damit dieselben bald in die Lage kommen, sich mit den Bestimmungen des Statuts vertraut zu machen.

Wiesbaden, den 14. Mai 1886.

53 Der Kassenvorstand.

Fachverein der Schreiner.

Bei günstiger Witterung findet unser erster diesjähriger Ausflug mit Familie heute Sonntag nach Erbenheim, Gasthaus zum „Engel“, statt. Abmarsch präcis 2 1/2 Uhr von der englischen Kirche. Hierzu ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst ein.

13448

Der Vorstand.

Für Ausstattungen

empfehle: 13526

Hemden- und Bettuch-Leinen,
Elsässer Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué's und Negligé-Stoffe,
Bett-Barchente und Feder-Leinen,
Drelle und Bett-Damaste,
baumwollene Bettzeuge und Möbelstoffe,
Tisch- und Handtuch-Gebilde,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher,
Waffel- und Piqué-Decken,
Gardinen und Rouleaux-Stoffe,
wollene Schlaf-Decken,
Leinen- und Batist-Taschentücher

in nur gediegenen, soliden Qualitäten.

Specialität: Schweizer Doppeltuch,

anerkannt äusserst gediegenes und sich gut bewährtes Fabrikat, für Herren- und Damen-Wäsche geeignet.

gr. Burgstrasse 5. J. Stamm, gr. Burgstrasse 5.

Scheitel, Stirnlocken, Chignons, Köpfe, Perrücken, Halbperrücken werden billigt angefertigt im Damen-Griseur-Geschäft von

1887

Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2.

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Auf 1. October sucht eine einzelne Dame eine Wohnung von 4—5 Zimmern in der unteren Wilhelm-, Rhein-, Nicolassstraße oder deren Nähe. Offerten unter W. W. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten.

12994

Laden.

geräumig, in frequenter Geschäftslage, für reinliche Branche per 1. April oder 1. Juli 1887 dauernd zu miethen gesucht, resp. suche ich mit Hausbesitzern bezüglich Neuerrichtung eines passenden Lokals in Unterhandlung zu treten. Gef. Offerten unter L. H. 1851 postlagernd Wiesbaden. 10612

Ein größerer Saal oder heller Lagerraum wird per 1. October zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter V. L. 102 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 13355

Angebote:

Adelheidstraße 2, Eckhaus, auf 1. October eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Balkon, zu vermieten. Einzuweisen von 11—1 Uhr. 13281

Adolphsallee 20 sind mehrere Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hoch eleganter Ausführung, auf gleich zu verm. A bei S. S. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 44

Adolphsallee 49 und 51 sind per 1. Juli oder früher mehrere comfortable Wohnungen billig zu vermieten. Näh. daselbst im Baubureau. 8019

Albrechtstraße 41 möbl. Parterrezimmer zu verm. 10818

Blumenstraße 4,

zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Parterre. 7074

Dambachthal 9a sind 2—3 schön möbl. Zimmer zu verm. 11488

Elisabethenstraße 11 sind Wohnungen und einzelne Zimmer möblirt zu vermieten. 12201

Elisabethenstrasse 23

ist das abgeschlossene, gut möblirte Hochparterre, 3 oder 4 Zimmer event. einger. Küche, Keller, Manjard, z. verm. Näh. 1 Tr. 12319

Villa Emserstraße 65, 1/4 Stunde vom Walde, elegantes Hochparterre von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer u. s. w. mit Gartenbenutzung an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Preis 1250 Mark. 11367

Friedrichstraße 3 eine möblirte Wohnung zu verm. 11912

Geisbergstraße 22 zwei fein möblirte Parterrezimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. 12405

Goldgasse 2a, 2 Etagen, werden sehr möblirte Zimmer zu mäßigem Preise abgegeben. 3213

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kohnen- zug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu vermieten. Bräutigam's Ausficht. Einzuweisen Vormittags von 11—1 Uhr. Näh. Nicolassstraße 5, Parterre. 22158

Helenenstraße 18, II. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 8577

Hellmundstr. 21, 2 Tr., 1 gr. stbl. g. möbl. Zimmer z. vm. 11799

Jahnstraße 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Oct. z. v. 8396

Jahnstraße 24 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 8397

Kirchgasse 2a, 2 St. hoch, sind 2 schön möblirte Zimmer zu vermieten. 12071

Kirchgasse 29, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 11497

Louisenstraße 11 ist ein möblirtes Parterrezimmer mit Kasse auf 1. Juni zu vermieten. 13435

Louisenstraße 18, 1. Etage, ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 10 im Schuhladen. 12407

Mainzerstraße 26 ist noch 1 größeres, möblirtes Parterrezimmer, sowie 1 möbl. Zimmer in der 1. Etage zu v. 13505

Mainzerstraße 36 im Neubau sind Wohnungen von 4—5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 7209

Mauritiusplatz 6 ist ein Dachlogis zu vermieten. 13467

Reinigerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochparterre-Wohnung per 15. Mai zu vermieten. 11978
 Wegergasse 12, I, möbliertes Zimmer zu verm. 13007
 Nerostraße 9 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12582
 Nicolassstraße 1 möbl. Wohnungen mit und ohne Küche. 12600

Oranienstrasse 23, I,

ein schönes, großes Zimmer möbliert zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. 6997

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche und Garten, auf gleich. **Bel-Etage:** 7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Waschaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten auf gleich. Näh. auf dem Architektur-Bureau von **Leistner**, Schillerplatz 4, 8—12 Uhr Vorm. 20234

Rosenstraße 5 ist die 2. Etage, enthaltend 8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11995

Röderallee 20 ist eine leere Mansarde an eine einzelne, ruhige Person auf gleich zu vermieten. Schwalbacherstraße 6 sind 2 möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11004

Sonnenbergerstrasse 37,

am Curgarten, herrschaftliche Wohnung: 8 Zimmer mit 2 grossen Balkons, Küche und Speisekammer, Badeleitung, Kohlenzug, 3 hohe Mansarden, 2 Keller, eiserne Haupt- und Laufftreppe. 21079

Steingasse 10 ist ein freundl. möbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13135

Tannusstrasse 25 ist die elegante **Bel-Etage** bestehend aus 2 Salons, 7 Zimmern nebst daranstossendem kleinen Garten, Küche, Mansarden u., im Ganzen event. auch getheilt, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Anzusehen täglich vormittags bis 1 Uhr. Näh. bei **E. Moebius** im Laden. 7410

Webergasse 4, Mittelbau 2 Stiegen hoch, möbl. Zimmer zu vermieten. 11664

Weilstraße 7, 1. Etage, Salon und Schlafzimmer ineinandergehend, gut möbliert, einzeln oder zusammen zu verm. 12768

Wellrichstraße 14, 1. Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. 9752

Wilhelmstrasse.

Einige schöne, möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 13329

Wegen Abwesenheit des Eigentümers ist ausnahmsweise eine **Villa mit Garten** in hoher und schönster Lage ganz oder theilweise **sehr billig** zu vermieten. Näh. Exped. 5080

Die lange Jahre von Herrn Lehrer **Waldb** bewohnte 3. Etage Oranienstraße 22, aus 6 Zimmern, 3 Mansarden und allem Zubehör bestehend, ist auf Juli oder October anderweitig zu vermieten. 8949

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten. **Adelheidstraße 16.** 3255

Möblierte Bel-Etage mit Küche Friedrichstraße 10. 10302

Elegante Salons mit Schlafzimmer, möbliert, feines Haus, Bel-Etage, beste Curlage. Näh. Exped. 3602

Möblierte Zimmer zu allen Preisen und in allen Lagen der Stadt werden jederzeit **gratis** nachgewiesen Webergasse 37, Lad. 11982

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 8, 1. St. 10686

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Möblierte Zimmer zu vermieten Röderallee 28, 1. Etage. 8896

Zwei ineinandergehende möblierte Parterre-Zimmer bei ruhigen Leuten billig zu vermieten Oranienstraße 27, Hinterh. 7257

Zwei Zimmer mit separatem Eingang, in einem Garten gelegen, an einen Herrn für monatlich 18 M. zu vermieten Philippbergstraße 6. 13139

Zwei gut möblierte, ineinandergehende Zimmer (**Wohn- und Schlafzimmer**) sind für **30 Mark** monatlich auf 15. Mai zu verm. Hellmundstraße 56, 2. Etage rechts. 11850

Zwei elegant möbl. Zimmer, untere Friedrichstraße, nächst der Wilhelmstraße, billig zu vermieten Näh. Exped. 12971

Ein oder 3 Zimmer, elegant und comfortable eingerichtet, mit oder ohne Küche, in bester Lage nahe dem Nerothal sofort zu vermieten. Näh. Exped. 13400

Möbl. Salon und Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34. 9839

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Herrngartenstraße 17, 3. Stock links. 10098

Möbl. Zimmer zu verm. Röderstraße 41, 1 St. 9426

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 12088

Ein freundliches Zimmer mit 2 Betten ist mit Kost an zwei Herren billig abzugeben Emserstraße 15. 12835

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Geisbergstraße 20, P. 12412

Ein schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Reugasse 12, Stb. 13392

Ein schönes, unmöbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten Friedrichstraße 8. 12365

Freundl. möbl. Stübchen zu verm. Nerostraße 11. 13330

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 32, 1 Stg. 9888

Möbl. Zimmer zu vermieten Adelheidstraße 42, Strh. P. r. 13243

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist auf gleich oder 1. Juni zu vermieten Bleichstraße 14, 3 Stiegen hoch. 13317

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Walramstraße 17. 11735

Möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 11, II. 7290

Schön möbl. Parterre-Zimmer in feinem, ruhigem Hause an Herren zu vermieten untere Hellmundstraße 20. 6902

Gutmöbl. Zimmer (1 St.) mit Pension an eine Dame zu vermieten. Näh. Exped. 11572

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf 15. Mai oder später zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 46, Stb. 1 St. 12598

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Langgasse 22. 12715

Möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 29, 3 Tr. I. 9611

Ein möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Walramstraße 37, 2 Stiegen hoch links. 13069

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Mauergasse 14, **Bel-Etage.** 12949

Ein gutmöbliertes Zimmer ist billig zu vermieten **Wellrichstraße 30, Parterre.** 12629

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Adolphstraße 16, 3 Tr. I. 9471

Ein schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten. Näheres Expedition. 11009

Mansarde an e. alt. Person z. verm. Moritzstraße 34, I. 9840

Ein großes Mansardzimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermieten Kirchgasse 22. 11498

Eine heizbare, möblierte Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Frankfurterstraße 6. 13092

Delaspéestrasse 6

Laden oder **Bureau-Räumlichkeiten** mit Wohnung. Näh. in der Musitalienhandlung von **Wolf**, „Park-Hotel“, oder durch **Hugo Horst**, **Winkel** im Rheingau. 12400

Ein schöner **Keller** von etwa 75 Quadratmeter Grundfläche mit separatem, äußeren Zugang zu vermieten. Näh. im Baubureau Adolphsallee 51. 21230

Solide, anständige, junge Leute erhalten billig Kost und Logis. Näheres Reugasse 5. 12001

Solide, junge Leute erh. schöne Schlafstelle Schachtstraße 5. 13104

Junge, anständige Leute erh. Logis Römerberg 32, 1 St. 9887

Anst. Arb. erh. bill. Kost und Logis Dohheimerstr. 20, S. 12556

Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 27 im Laden. 9663

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Wegergasse 18. 12485

Ein anst. Mädch. erh. reinl. Schlafstelle. R. Wegerg. 14, S. 13461

Arbeiter erhalten Kost und Logis II. Webergasse 1. 22738

Biebrich a. Rh. Zwei schön möblierte Zimmer in Nähe der Bahn und des Rheines sind mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres alter Kasernenplatz 8. 11186

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6.

6314

Louis Gratweil,

Bierbrauerei & Eiswerk,

liefert zu jeder Tageszeit **Krystall-Eis**, aus dem **Wasser der städtischen Leitung** hergestellt, frei in's Haus:
 50 Pfund 60 Pfund im Monats-Abonnement täglich 50 Pfund = Mk. 14.—

$\frac{1}{2}$	Block, circa 50 Pfund, à 60 Pfg., im Monats-Abonnement täglich	50 Pfund = Mk. 14.—
$\frac{1}{2}$	" " 25 " à 30 " " " " "	25 " = " 8.—
$\frac{1}{4}$	" " 12 $\frac{1}{2}$ " à 20 " " " " "	12 $\frac{1}{2}$ " = " 5.—

und empfiehlt gleichzeitig seine vorzüglichen **Lager- und Exportbiere**, nach **Münchener Brauart** fabrizirt, sowie ausgezeichnetes **Bock-Ale** in **Fässern und Flaschen**.

Alle Bestellungen werden schnellstens ausgeführt.
Telephon-Anschluss No. 14.

10452

Patent-Feueranzünder

(größte Holzersparniß) von Leopold Falk, Berlin.
Niederlage in Schierstein bei Karl Heinrich.
8263 Kohlenhandlung.

Holz- und Kohlen-Handlung

von **J. Heun,**

Moringstraße 1 (Lager untere Albrechtstraße),
empfiehlt alle Sorten Kohlen aus den besten Becken, sowie
Braunkohlen, Briquettes, buchenes und kiefernes
Steinholz, kiefernes Anzündholz, Holzkohlen und
Lehtfaden reell und billig. 9664

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **Jos. Clouth** zu Biebrich
offerirt bis auf Weiteres **franco Haus Wiesbaden:**

la	stärkreichste Ofenfohlen . . .	à Mf.	15.—	per Fuhr von 1000 St. über die Stadt- waage und bei Barzahlung 50 Pf. Rabatt.
la	Stückfohlen . . .	à "	20.—	
la	fette Rußfohlen (gr. Sorte) . . .	à "	20.—	
la	Anthracit-Rußfohlen . . .	à "	21.50	
la	gew. Schmiedefohlen . . .	à "	16.—	
la	Scheitholz in bel. Größen . . .	à "	26.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Langgasse 20. 92



Nusskohlengrus,

aus gewaschenen prima Fettkohlen bestehend, bei **Feldbränden** sehr vortheilhaft als **Strenkohlen** zu verwenden, liefere billigt loco Magazin oder franco Verbräuchsstelle.

August Koch,

Comptoir: Langgasse 43.

 Grude-Coks.

Den Verkauf von Grude-Coks ab den Stationen **Luckenau, Weissenfels** und **Halle** vermittelt zu Originalpreisen

Otto Westphal Filiale,

Halle (Saale).

(Kf. 45936)

Comptoir: Steinhörb Bahnhof,

Abthg. für Kohlen und Eoks.

Ein gut gearbeitetes **Halbbarock-Sopha** sehr billig zu
verlaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 12573

Ein **Pianino** sehr billig abgegeben Mauerergasse 15. 12395

Ein gutes **Pianino** bill. zu verk. Schwalbacherstr. 33, B. 8640

Pianino (vorzügl. Ton, krz.) zu verkaufen. Näh. Exped. 9743

Eine gut eingeführte, leistungsfähige **Mühle** sucht für Wiesbaden und Umgegend einen mit der Branche vertrauten, **tüchtigen Vertreter**. Nur solche, die gute Referenzen aufzuweisen haben, mögen ihre Offerten mit Bedingungen sub **G. U. 53** an **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** einreichen. (H. 62202) 348

Ein zuverlässiger Gärtner empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Bier- und Nutzgärten. Bestellungen werden bei Herrn **Prell**, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 20, entgegengenommen. 11533

Ausfahren v. Kranken w. angenommen Röderstr. 19, Stb. r. 12796

E. Kind w. aufs Land in gute Pflege genommen. R. E. 13269

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 14. Mai.**

Geboren: Am 7. Mai, dem Schloffer Caspar Schlereth e. L., N.
 Elisabeth Marie Gertrude. — Am 10. Mai, dem Bäcker Wilhelm Klein e.
 S., N. Carl August. — Am 12. Mai, dem Schloßergehilfen Wilhelm
 Zimmermann e. S., N. Christian Wilhelm. — Am 8. Mai, dem Schreiner
 Aloph Bauer e. S., N. Wilhelm. — Am 11. Mai, dem Tagelöhner Johann
 Peter Reiter e. L., N. Marie Elisabeth.

Verehelicht: Am 13. Mai, der Tapezirer Christian Carl Friedrich
Sind von hier, wohnh. dahier, und die Wittwe des städtischen Aufsehers
Matthias Jösch, Elisabeth Franziska Catharine, geb. Haas von hier, bis-
her dahier wohnh.

her dahier wohnh.
 Gestorben: Am 13. Mai, Emil Heinrich, Sohn des Stuhlmachers
 Anton Andes, alt 1 M. 7 L. — Am 13. Mai, Eleonore Marie, geb.
 Rumpfer, Ehefrau des Bierbrauermeisters Carl Wilhelm Stern zu Frank-
 furt a. M., alt 49 J. 8 L.
Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biedrich-Rosbach. Geboren: Am 3. Mai, dem Tagelöhner Philipp Steinborn e. T. — Am 4. Mai, dem Buchbinder Heinrich Rücker e. T. — Am 7. Mai, dem Maurer Friedrich Schwalbach e. T. — Am 8. Mai, dem Spinnmeister Richard Albrecht e. T. — Am 8. Mai, dem Küfermeister Georg Eisenbraun e. T. — Am 8. Mai, dem Tagelöhner Heinrich Reiningcr e. S. — Am 8. Mai, dem Schreinermeister Friedrich Heep e. T. — Am 13. Mai, e. unehel. S. — Am 14. Mai, dem Kaufmann Leopold Rehrmann e. S. — Aufgeboten: Der Tagelöhner Philipp Karl Sebastian von Wildschaffen im Mainkreis, wohnh. dahier, und Johanneette Margaretha Wintermeyer von Dohheim im Mainkreis, wohnh. dahier. — Der Fuhrmann Engelbert Nibm von Wadenzell, Kreises Hünfeld, wohnh. dahier, und Barbara Elisabeth Martin von Kestlerbad, Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 7. Mai, Henriette, L. des Tagelöhners Jacob Platt, alt 7 M. — Am 8. Mai, Johann Theodor Emil, S. des Rentners Theodor Hassenbach, alt 3 M. — Am 8. Mai, Louise Elisabeth, L. des Fabrikarbeiters Joseph Karmaschel, alt 5 J. — Am 9. Mai, Louise, geb. Reitz, Wittve des Heinrich Kaiser 2r, alt 71 J. — Am 10. Mai, Johanneette Elisabeth Schuhmacher, alt 18 J. — Am 12. Mai, Elisabeth, geb. Stoll, Ehefrau des Schuhmachers Johann Philipp Ohl, alt 64 J. — Am 14. Mai, Elisabeth Henriette Mohr, alt 22 J.

Sonnenberg und Ramdohr. Geboren: Am 6. Mai, dem Landmann Ludwig Christian Dörr zu Sonnenberg e. L., M. Marie Karoline Wilhelmine. — Am 7. Mai, dem Förster Wilhelm Schwein zu Sonnenberg e. S., M. Christian Wilhelm. — Aufgeboten: Der Schreinergehilfe Christian Heinrich Georg Karl Becker, und Christiane Wilhelmine Sophie Wagner, Beide von Sonnenberg und wohnh. daselbst. — Gestorben: Am 8. Mai, der verm. Landmann Johann Philipp Wintermeyer aus Sonnenberg, alt 77 J. 3 M. 21 T. — Am 8. Mai, Wilhelmine Karoline, L. des Lünchers Philipp Wilhelm Mauer zu Sonnenberg, alt 25 T. — Am 8. Mai, Karoline Philippine, geb. Dörr, Ehefrau des Lünchers Wilhelm Schwein zu Sonnenberg, alt 48 J. 3 M. 12 T.

Bierstadt. Geboren: Am 4. Mai, e. unehel. S., N. Wilhelm Heinrich. — Am 9. Mai, dem Kaiser Wilhelm Bendel e. S., N. Ludwig Wilhelm. — Gestorben: Am 11. Mai, der Gefäßhändler Wilhelm Römer I., alt 67 J. 6 M. 11 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Mai 1886.)

Adler:
Endres, Kfm., Köln.
Rothstein, Kfm., Berlin.
Kirmes, Kfm., Köln.
Oettler, Weissenfels.
Skutsch, Kfm. m. Fr., Berlin.
van Bienen, Kfm., Berlin.
Schwab, Kfm., Köln.
Vorbeck, Rittergtsb., Mecklenburg.
Neustädter, Kfm., Schneeberg.

Alteesaal:
van Oordt, Fr. m. Bd., Rotterdam.
Suermond, Frl., Rotterdam.

Bären:
Berger, m. Fam. u. Bd., Hamburg.
Westedt, Fr. m. Bd., Harburg.

Hotel Block:
van der Goes, Frl., Holland.
Hempel, m. Fr., Hamburg.

Zwei Bücke:
Brauer, Fr., Marburg.
König, Fr., Marburg.

Central-Hotel:
Mors, Fr., Petersburg.
Nobel, Fr. Hofmaler, Darmstadt.
Morten-Müller, Prof., Düsseldorf.
Herbel, Kfm., Schwalbach.

Einhorn:
Lang, Kfm., Leipzig.
Höhler, Kfm., Frankfurt.
Kirchner, Kfm., Stuttgart.
Zingg, Kfm., St. Croix.
Lauz, Kfm., Bendorf.
Brensing, Kfm., Diringshausen.
Arnold, Kfm., Reutlingen.

Eisenbahn-Hotel:
Angerhausen, Kfm., Crefeld.
Cohn, Frankfurt.
Mayer, Kassel.

Engel:
Heinicke, Pr.-Lt. m. Fr., Chemnitz.
Heinicke, Sec.-Lt., Chemnitz.
Graupner, Hamburg.
Donner, Rechtsanw. Dr. m. Fr. u. Bd., Hamburg.

Englischer Hof:
Röss, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Kiel.
Scholtz, Rent., Loewen.
Piltz, Fr. Rent., Loewen.

Europäischer Hof:
Ruhmekorf, Fr. Oberamtmann, Blumenau.
Goedecke, Frl., Leipzig.
Riese, Frl., St. Louis.

Grüner Wald:
Gressel, Kfm., Pforzheim.
Riemscheid, Kfm., Düsseldorf.
de Bay, Kfm., Düsseldorf.
Rosenberg, Kfm., Göttingen.
Stache, Kfm., Chemnitz.

Hotel „Zum Hahn“:
Cristmann, Fbkb. m. Fr., Karlsruhe.

Vier Jahreszeiten:
Schlesinger, m. Fr., Berlin.
Baumgarten, Kfm., Magdeburg.

Goldene Kette:
Heinemeier, Fr., Fischbeck.

Goldenes Kreuz:
Wolff, Brauereibes., Hersfeld.
Brinckmann, Weilburg.
Engel, Mainz.
Boxberger, Fr., München.
Loé, m. Bd., München.
Winckler, Dresden.

Weisse Lilien:
Baist, Frl., Frankfurt.
Lang, Frl., Frankfurt.
Rausch, Pfarrer, Leipzig-Reudnitz.

Nassauer Hof:
Greef, m. Fr., Viersen.
Schleicher, Frl., Viersen.
Staell, Ingen. m. Fr., Stettin.
Hermens, Hamburg.

Nonnenhof:
Seitz, Reg.-Ass., Stuttgart.
Harburger, Kfm., Mannheim.
Heinemann, Kfm., Elberfeld.
Bloch, Fr., Nürnberg.

Hotel du Nord:
v. Schenk, Baron, Berlin.
v. Bernuth, Reg.-Präsid., Bonn.

Pfälzer Hof:
Gabriel, Lehrer, Hachenburg.
Bauermeister, Kfm., Frankfurt.
Schunbild, Kfm., Altena.

Rhein-Hotel:
Gibbons, Capitän, Bath.
Broecking, Ingen., Hamburg.
Triepel, Fr. m. T., Nordhausen.
Heese, Reg.-Ref., Weissenfels.

Rose:
Neidert, Architect, Würzburg.
Thomas, Dr. med., Rotterdam.
Thomas, Batavia.
Rowland, Fr. m. Fam., London.
Rowland, Brüssel.

Weisses Ross:
Waldschmidt, Kfm., Wetzlar.
Bonsack, Kfm., Gotha.
Hamm, Rent., Gotha.
Reinhold, Fr. Rent., Gotha.
Hartnauer, Rent., Gommern.

Schützenhof:
v. Gleichen, Neuwied.
Schaab, Lehrer, Leipzig.

Weisser Schwan:
Becker, Dr. Senator, Rostock.
v. Loe, Frhr. Gutsb., Terporten.
v. Boyeneburgk, Frhr. Gutsb., Stedfeld.
Dänemark.
Thalbitzer, Schumacher, Rent., Kopenhagen.

Sonnenberg:
Schäfer, Rent., Frankfurt.
Schmidt, Fr. m. Bd., St. Arnual.

Hotel Spehner:
Rnet, Kfm. m. Fr. u. Bd., Hamburg.
Stern:
Hainzmair, Fr. m. T., Dresden.

Taunus-Hotel:
Raspiller, Fr. m. T., Saarbrücken.
Schaaf, Petersburg.
Demrath, Elberfeld.
Rothschild, Kfm., Mühlhausen.
Bernhard, Fr. Rent., Berlin.
Burich, Pr.-Lt. m. Fr., Posen.

Hotel Vogel:
Lohscheidt, Kfm., Mühlheim.
Keller, Kfm., Berlin.
Schlickenbach, Kfm., Nürnberg.

Hotel Weiss:
Reck, Direct. m. Fr., Nürnberg.
Moser, Fr. m. Tocht., Weilburg.

In Privathäusern:
Pension Crée:
Schwarzkopf, Fr. Geh. Rath, Berlin.
Schwarzkopf, Fr. Baumstr. m. Fam. u. Bd., Frankfurt.
Villa Frorath:
Pohl, Fr. m. Fr. u. Bd., Harburg.
Feuerabend, Fr. Rent., Greifswald.
Villa Hertha:
Allin, Frl., England.
Villa Heubel:
Pretorius, Fr. m. Kind u. Bd., Mainz.
Rosenstrasse 12:
Boden, Fr. Consul m. Fr., Stettin.
Taunusstrasse 9:
Katz, Baumstr. m. Fr., Chemnitz.

Für die Hinterbliebenen des Heinrich Frick zu Nidelsbach habe ich noch weiter erhalten: Von Ungenannt 5 Mk., Bwe. G. M. 5 Mk. Herzlichen Dank den gütigen Gebern. Bickel, Pfarrer.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Die Walküre“. Morgen Montag: Geschlossen.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 7 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Sommermonate geöffnet: Sonntag von 11–1 und 2–6 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 2–6 Uhr.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Dienstags und Donnerstags von 4–6 Uhr Nachmittags geöffnet.

Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Hergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1886. 14. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	787,8	788,4	741,1	789,1
Thermometer (Celsius) .	12,0	14,0	11,0	12,3
Luftspannung (Millimeter) .	9,2	8,2	7,1	8,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	89	69	73	77
Windrichtung u. Windstärke	S. mäßig.	W. schwach.	—	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	Regen.	—	5,0	—

Nachts, Frühe und Vormittags Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wandbücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstrasse, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Drantenstrasse 1.

Frankfurter Course vom 14. Mai 1886.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 136 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169,20 bz.
Dufaten . . . 9 " 56 "	London 20,43 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 " 22 "	Paris 81 bz.
Sovereigns . . . 20 " 39 "	Wien 161,15 bz.
Imperialen . . . 16 " 75 "	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . . 4 " 20 "	Reichsbank-Disconto 3%.

Aus dem Gebiete der Kunst-Technik. *

Von S. Mouffler, Zeichenlehrer.

I. Anfertigung von Wachsbäumen.

Eine hübsche Unterhaltung, die sich in der Ausführung besonders für Damenhände eignet, gewährt die Herstellung von Wachsbäumen.

* Nachdruck verboten.

Saubere Ausführung vorausgesetzt, eignen sich solche Blumen sowohl zu Buzgegenständen als auch zu reizenden Zimmer-Decorationen. Die Materialien, deren man bedarf, sind reines, weißes Wachs und etwas Draht. Das Wachs zerbröckelt man in kleinere Stücke und lege solche auf ein reines Brett. Da ersteres im gewöhnlichen Zustand etwas spröde ist, so stelle man das Brett mit den daraufliegenden Wachsstücken an einen warmen Ort, etwa in die Ofenröhre oder, um das Material bequemer zur Hand zu haben, auf eine mit einem Blech überdeckte Spirituslampe; das Wachs wird darauf in kurzer Zeit verwendbar sein. Durch Pressen mittelst der beiden Zeigefinger und Daumen dehnt man dasselbe nunmehr bis zu Papierstärke aus und gibt den einzelnen Stücken möglichst gleich die annähernd natürliche Form des zu schaffenden Wachsgebildes.

Will man beispielsweise eine Rose herstellen, so eignen sich solche mit geschlossenem Kelche am besten zur Nachahmung. Dem ersten zu bearbeitenden Stückchen Wachs gebe man die Form eines schmalen Spittels und achte darauf, daß diese Form beim Dehnen auch beibehalten bleibt. Am breiten Ende des Wachsstückchens brücke man mittelst der beiden Daumen die Fläche nach außen, oder mit anderen Worten, man buechte genannte Stelle aus. Das spitze Ende muß flach zulaufen, während die Ausbuchtung entschieden zum Ausbrüche zu bringen ist. Die äußere Partthe der Buchtung, also unten, muß scharf gebogen sein. Da das Blatt im Querschnitt einen halben Kreisbogen zeigen muß, so hat man nach Fertigstellung desselben ein zweites Blatt herzustellen, welches dem ersten ungefähr entspricht. Die Form der beiden Kelchblätter ähnelt einer der Länge nach durchschnittenen sogenannten Glashirne. Die oberen Spitzen der beiden Blättchen bedürfen noch, ehe sie zusammengelegt werden, einer zarten Umbiegung, und zwar nach außen hin. An ein Stückchen Draht, das am oberen Ende zu einer Dese gebogen ist, wird nun das erste Kelchblatt angebracht, welchem sich dann das zweite anreicht. Die anderen zur Fertigstellung der Rose erforderlichen Blätter werden auf gleiche Weise wie eben beschrieben hergestellt und der Natur entsprechend angebracht. Einige wenige Versuche ergeben schon befriedigende Resultate. Sehr vereinfachen kann man die Arbeit, wenn man das Wachs in einem reinen Tiegel zum Schmelzen bringt, einen Kaffelöffel leicht mit Probence-Del bestreicht, diesen hierauf in das Wachs und dann in kaltes Wasser taucht, um die daran haften gebliebenen Wachsstücke abzuschneiden. Die dünnen Blättchen lösen sich bald und leicht vom Löffel los und haben nun schon die ungefähre Form von Rosenblättern, die man durch sorgfältiges Nachbiegen der Natur nur noch ähnlicher zu machen hat.

Ist ein farbiger Ton der Blumen erwünscht, so wird dem geschmolzenen Wachs die betreffende Farbe, entweder Anilin oder feine Erd- oder Mineralfarbe, zugelegt. Da die Blumen allein und ohne Zugabe von Blättern nicht gut zu gruppieren sind, so verschaffe man sich solche aus gepreßtem Leinen oder Papier und bringe dieselben dem Schönheitsgefühl entsprechend passend an. Einzelne, kleiner ausgeführte Rosen lassen sich sehr hübsch als Haar Schmuck verwenden, und es dürfte bei gelungener Ausführung schwer fallen, die Grenze zwischen Natur und Kunst zu unterscheiden; größere Wachsblumen lassen sich zu einem Strauß zusammenstellen. Die ganze Ausführung ist eine so leichte und dankbare, daß wir unsere Leser und Leserinnen zu einem Versuche anregen möchten, der bei einigem Fleiße gewiß den gehegten Erwartungen entsprechen wird.

II. Ueber Aeghen auf Metall.

In mancher Haushaltung zeigt sich in langen Reihen der durch seinen Glanz sich vordrängende Vorrath von Zinntellern, Kannen u. s. w. Wenn auch schon diese Gegenstände an und für sich und, wenn sie unter der Hand der Hausfrau rein gehalten werden, eine Zierde bilden, so kann man mit leichter Mühe solche Stücke doch so herrichten, daß sie, wenn auch nur Gebrauchsstücke, würdig neben Prunkgegenstände gereiht werden dürfen. Besonders sind es die Teller und Schüsseln, welche für die Ausübung des Aeghens geeignet erscheinen, zunächst durch den tiefen und eine breite Fläche bietenden Mitteltheil, welcher größere Zeichnung zuläßt, und sodann durch den flachen Rand, der zur Umrahmung des sich etwa in der Mitte befindlichen Hauptbildes wie geschaffen erscheint. Die Zeichnung, wenn eine solche angefertigt wird, bringe man zuerst auf Papier unter Berücksichtigung der Größenverhältnisse. Was das Sujet selbst anbelangt, so eignet sich zur Ausführung jeder Gegenstand, sei es in figurlichem oder landschaftlichem Sinne, Stillleben oder Ornament.

Die fertige Zeichnung wird durch Unterlegen von Indigopapier auf die Fläche des Tellers gebracht, und beachte man beim Nachfahren derselben mittelst eines spitzen Horn- oder Messinggriffels, daß die Contouren alle auf dem Metalle erscheinen. Ist dieses geschehen, so ist guter Asphalt-Lack, der, wenn zu dick, mit Terpentinöl verdünnt werden muß, von nöthen.

Zur Malerei bedarf es ferner zweier Pinsel, und müssen dieselben lang in den Haaren und von guter Beschaffenheit sein. Die besten sind zu unserer Malerei eignenden Pinsel sind die im Handel erhältlichen „Schreib-Pinsel“, von welchen ein stärkerer und ein schwächerer, und zwar Harbepinsel, zu wählen sind.

Aller Grund inmitten der Contouren ist nun sauber mit Asphaltlack auszufüllen, Schattenstriche und alle die Figur durchziehenden Striche sind unbeachtet zu lassen, so daß eine den Silhouetten ähnelnde Zeichnung entsteht. Auf der inneren Fläche des Tellers lasse man vom inneren Rande aus einen um einen Centimeter breiten Rand die Zeichnung umgrenzen, der, mit Asphalt versehen, nach der Aegung glänzend erscheint und sehr zur Verschönerung beiträgt.

Sollen auf dem Rande etwaige Arabesken angebracht werden, so hat dieses in der Art, wie schon beschrieben, zu erfolgen, also daß die eigentliche Zeichnung schwarz erscheint. Ebenso ist der äußere Rand etwa ein Centimeter breit zu umgrenzen. Durch Aufsetzen eines Zirkels inmitten des Tellers ist eine genau fortlaufende Ränderung zu erzielen, und kann die den Rand abgrenzende Zirkelspitze ziemlich derb durch das Metall geführt werden.

Ferner ist auch die gesammte Unterseite des Tellers mit Asphalt zu bestreichen, damit etwa austretende Säure nicht nachtheilig wirke. Nach dem Trocknen des aufgetrichenen Asphaltes frage man mit einem Radirmesser etwaige Unsauberkeiten, da wo der Pinsel die Contouren verlässt, sorgfältig weg und schreite dann zum Aeghen vor. In einer Flasche halte man das Aegwasser, welches für Zinn aus reiner Salzsäure und Wasser besteht (3 zu 8), und in genügender Quantität, bereit. Diese Lösung gieße man in den Teller und zwar bis zum Rande. Ein Austreten ist nicht schädlich, da ja die untere Seite des Tellers mit der schützenden Asphaltische bedeckt ist. Daß diese Manipulation auf einem Tische, welchem übergegoßene Säure nicht schadet, vorzunehmen sei, ist einleuchtend. Das Aeghen geschieht nun in einer Zeitdauer bis zu zehn Minuten, und kann man sich mit dem Finger zu jeder Zeit von dem Bestande des Einfressens der Säure überzeugen. Gut ist es, wenn vorher Proben auf demselben Metalle, an etwa nicht mehr im Gebrauche befindlichen Zinnlötlern, gemacht sind, um die gehörige Zeitdauer des Aeghens schon im Voraus zu wissen.

Ist die Aegung weit genug vorgeschritten, so wird das Aegwasser durch einen Glasrichter in seinen Behälter zurückgegoßen, worauf ein Abpülen mit Wasser, am besten unter der Wasserleitung, zu geschehen hat, damit das auf dem Teller sich noch befindliche Aegwasser nicht weiter fressen kann. Der Grund liegt nun tiefer als die mit Asphalt versehene Fläche, welche noch der Schattirung entbehrt. Dieselbe wird mit einer in einen Holzstift eingetriebenen, dünneren Stopfnadel hervorgebracht, und zwar durch ruhige und je nach Bedarf feinere und gröbere Striche. Dieses Zeichnen ist nicht so schwer, als es wohl auf den ersten Blick erscheint. Mit Meißel ist auf der Asphaltfläche nicht zu manipulieren, sondern nur mit der Nadel, damit die Asphaltbede nicht unnöthiger Weise und an falschen Stellen zerstört werde. Ist dieses nun trotz aller Vorsicht doch geschehen, so sind solche Stellen von Neuem mit Asphalt zu versehen. Zeigt sich beim Radiren der Asphalt spröde, und ist er zum Auspringen geneigt, so hat man etwas warmes Wachs zuzugießen. Selbstredend hat dieses schon bei den vorhergehenden Proben zu geschehen.

Sind alle Schattirungen angebracht, so wird das Aegwasser von Neuem aufgegossen, doch nur um die Hälfte der ersten Zeitdauer, worauf ein erneutes Abpülen zu erfolgen hat. Jetzt ist der Teller fertig und hat nur noch eine Reinigung des auf ihm haftenden Asphaltbezuges zu erleiden, welche mit einem in Terpentin getauchten Lappen leicht von Statten geht. An der Grund, welcher der Säure ausgesetzt war, zeigt sich nun matt und tief, während die durch den Asphalt geschützten Flächen erhaben und glänzend erscheinen. Die Schattenlinien zeigen sich weniger tief eingedrückt als der Grund.

Landschaften werden auf die vollständig aufgetrichene Fläche mit der Nadel ausgezeichnet und die feineren Striche erst beim zweiten Aeghen angebracht. In dieser Manier ausgeführte Gegenstände gewähren den Anblick einer Radirung.

Auch andere Metalle, wie Stahl, Messing, Kupfer u. s. w. sind zum Aeghen tauglich, und läßt sich das zuerst genannte Metall trotz seiner Härte am schnellsten und saubersten. Zu bemerken ist noch, daß beim Aeghen der Schattenstriche ein weicher Haarpinsel vorhanden sein muß, um die sich bildenden feinen Bläschen, welche in den Schattenstrichen während des Aeghens entstehen, wegstreichen zu können.

Die Auslagen für diese hübsche Beschäftigung sind kaum nennenswerth, und ist somit Jedem Gelegenheit gegeben, sich darin versuchen zu können. Die in diesem Genre sauber ausgeführten Stücke werden gewiß einem jeden Beschauenden zur Freude gereichen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. Mai d. Js. Vormittags 9 Uhr sollen die zu dem Nachlasse der verstorbenen **Frau Kriegsminister von Liel Wwe.** gehörigen Mobilien, als:

1 rothe Blüsch-Garnitur, 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 3 Spieltische, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Kommode, 1 Rohr- und 1 Klappstuhl, 1 Glaskrant, 1 Küchentisch, 1 Anrichte mit Tellergeßel, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften

in dem Hause **Rheinstraße 45** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1886. Im Auftrage:
13571 **Kaus, Bürgermeister-Secretär.**

Bekanntmachung.

13569

Mittwoch den 19. Mai d. Js. Nachmittags 3 Uhr will Fräulein **Sophie Stannius** von hier wegzugshalber folgende Mobilien, als:

1 großen Ausziehtisch mit 8 Einlagen, 2 Spieltische, 1 Näh-tisch, 1 großen Schrank, 2 Kommoden, 1 Inhalations-Apparat, Bettwerk, Kleidungsstücke, Bilder, Glas, Porzellan, Zinn, sowie verschiedene sonstige Haus- und Küchengeräthe u.,

in dem Saale des „**Karlshofer Hofes**“, **Kirchgasse 30**, gegen Baarzahlung versteigern lassen. **J. A.:**

Wiesbaden, 15. Mai 1886. **Kaus, Bürgerm.-Secretär.**

Termin-Kalender.

Montag den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau **Susanne Bach Wwe.** von hier gehörigen Mobilien u., in dem Hause **Taunusstraße 49**. (S. h. Bl.)

Kinder-Bewahranstalt.

Die alljährige **Verloofung** wird im Juli l. Js. stattfinden. Da sie uns einen Theil der Mittel zur Bestreitung der nothwendigen Ausgaben liefern muß, so vertrauen wir, daß der wohlthätige Sinn unserer Mitbürger, obwohl derselbe in gegenwärtiger Zeit sehr in Anspruch genommen wird, trotzdem für die armen Kinder unserer Vaterstadt sich auch diesmal bewähren wird. Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater der Anstalt nehmen Geschenke für die Verloofung dankbar an.

Wiesbaden, im Mai 1886.

Geh. Reg.-Rath **v. Reichenau**, Mainzerstraße 11.

Pfarrer **Bickel**, Lehrstraße 4.

Dr. med. **E. Bickel**, Rheinstraße 59.

178

Stadtrath **W. Beckel**, Häfnergasse 12.

Rentner **A. Dresler**, Bahnhofstraße 2.

Kaufmann **V. Groll**, Schwalbacherstraße 79.

Major a. D. **v. Sachs**, Mainzerstraße 25.

Stadtrath **Dr. Schirm**, Bagenstecherstraße 7.

Prälat **J. Weyland**, Friedrichstraße 24.

Fräulein **L. Bickel**, Helenestraße 8.

Frau **A. Eichhorn**, Emserstraße 33.

Frau Landgerichtsrath **Keim**, Adelhaidsstraße 37.

Frau **Theodore v. Knoop**, Bierstädterstraße 13.

Frau **Agnes Lang**, Kerothal 1.

Fräulein **Helene v. Röder**, Moritzstraße 28.

Frau Justizrath **Dr. Siebert**, Adolphsallee 5.

Gelegenheitskauf.

50 elegante Frühjahrs-Anzüge zu 13, 17 und 20 Mk.,

eine Parthie **Sackröcke** zu 6, 9 und 11,50 „

„ **Kellnerhosen** zu 8 „

„ **Kinder-Anzüge** zu 3,80 und 5 „

„ **Arbeiterhosen** von 2,50 Mk. an.

Sämmtliche Waaren sind in jeder Größe zu haben.

13591 **D. Birnzwieg**, Webergasse 46.

Eine **Waschkommode** billig abzug **Kirchgasse 27**, l. 13524

Oeffentlicher Vortrag

des

13582

Reichstags-Abgeordneten

Herrn **G. v. Vollmar**

über:

„Die socialpolitische Lage in Deutschland, mit besonderer Bezugnahme auf Kulturkampf und Socialreform.“

Der Vortrag findet morgen

Montag den 17. Mai Abends 8 Uhr

im

großen **Römer-Saal**

statt.

Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Grosser Saal im Hotel Victoria,

Wiesbaden.

Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. Mai:

Nur zwei

antispiritistische

Sitzungen

von

Homes und Madame Fey

vom Kroll'schen Theater in Berlin.

Experimente der berühmten **Somnambule.**

Sperrstutz 2 M. 1. Platz 1 M.

Billetvorverkauf in der Buch- und

Kunsthandlung der Herren **Moritz &**

Münzel, Wilhelmstrasse.

Anfang 8 Uhr.

13519

Confiscirt gewesen.

Die Mädchen-Opferung im modernen

Babylon. Enthüllungen der „**Pall Mall Gazette**“

über die sittlichen Zustände in London. **Preis 1 Mt.**

Vorräthig bei **Jos. Dillmann**, Buchhandlung,

13242 **Marktstraße 32.**

Für Confirmanden:

13512

Eine neue, goldene Herren-Remontoir-Uhr für 45 Mt.,

1 neue, goldene Damen-Remontoir-Uhr für 35 Mt. und

1 silberne Damen-Cylinder-Uhr für 15 Mt. **Webergasse 52.**

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei
A. Berling, gr. Burgstr. 12. **Th. Rumpf**, Webergasse.
A. Cratz, Langgasse. **A. Schirg**, Schillerplatz.
F. Klitz, Ecke der Dammstr. **F. Strasburger**, Kirchgasse.
Wilh. Heinr. Birek, Ecke d. Adelhaid- u. Draniensstraße.

Zimmer-, Balkon- und Garten-Pflanzen

empfehl

Otto Jacob, Kunst- u. Handelsgärtner,
 am Rondel, Wiesbaden.

Desgl. **Erdbeeren**, ausgesuchte Tafelfrüchte.

NB. Jeder Auftrag, der in die Gärtnerei eingreift, wird bereitwilligst ausgeführt. 13563

Gebr. **Planino** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. B. C. postlagernd Wiesbaden. 13547

Eine **Chaise-longue**, mit Cretonnébezug, zu verkaufen Röderallee 20, 2 St. Anzusehen von Nachm. 4 Uhr an. 13588

Gegen Baar zu kaufen gesucht:

Zwei sehr guterhaltene französische Betten mit hohem Haupt, 3theilige **Rohhaar-Matrasen** und **Keil**, ein **Sopha** (Pompadour) mit 3-6 **Sesseln**, ein einthüriger, nußbaum-polirter **Kleiderschrank** bei
 13555 **Glaubitz, Mauritiusplatz 6.**

Lehrstraße 31, 1 St. h., wegen Umzug billig zu verkaufen:
 1 **Wäscheschrank**, 1 größerer **Holzschrank** 1 **Korbseffel**,
 1 **Rückenbrett**, 1 **Rückenblech**, 4 **Porzellan-Blumentöpfe** und 1 **Blumenbrett** mit **Säfen**. 13528

Eisenschrank, ft für Flaschen, zu kaufen ges. N. E. 13589

Ein paar **Eierkisten** zu haben **Adlerstraße 33**, **Vorderhaus**, 1 Etage hoch. 13516

Mehrere **Morgen ewiger Alee** zu verkaufen. Näh. **Hellmundstraße 39**. 13508

2 **Acker mit Alee** zu verkaufen. Näh. **Michelsberg 23**. 13575

Gute Leghühner zu verkaufen **Herrngartenstraße 10**. 13532

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, **Catharine Störkel Wwe.**, nach längerem schwerem Leiden am 11. Mai Abends 8 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten
 13530 Die trauernden Hinterbliebenen.

Mit tiefem Schmerze die traurige Mittheilung, daß meine geliebte, gute Frau,

Elisabethhe Löffler,

geb. **Schwärtzel**,

nach langem, schwerem Leiden heute Morgen 7¼ Uhr sanft in ein besseres Jenseits abgerufen worden ist.

Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 14. Mai 1886.

Carl Löffler,

zugleich im Namen der tiefgebeugten Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag den 16. d. Mts. Morgens 10 Uhr vom Sterbehause, **Platterstraße 3**, aus statt. 13599

Todes-Anzeige.

13514

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Anzeige, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

Herr Geigenbauer Johann Friedrich Sütterlin, am 14. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr nach langem, geduldig ertragenem Leiden im Alter von 40 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Wiesbaden, den 14. Mai 1886.

Die Beerdigung findet Montag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, **Kirchgasse 17**, aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der

Landgerichts-Secretär

Joseph Wurm,

nach kurzem schwerem Leiden am 14. d. Mts. Nachmittags 3¼ Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 15. Mai 1886.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 17. d. Mts. Nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, **Walramstraße 15**, aus statt. 13586

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die Trauerbotschaft, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel,

Adam Dieser, **Gepädführer**,

nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 17. Mai Nachmittags 4¼ Uhr vom Sterbehause, **Schwalbacherstraße 49**, aus statt. 13574

Wiesbadener Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Adam Dieser** gestorben ist.

Die Beerdigung findet Montag den 17. Mai Nachmittags 4¼ Uhr vom Sterbehause, **Schwalbacherstraße 49**, aus statt. Der Vorstand. 173

Todes-Anzeige.

Samstag den 15. Mai entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen und Brüderchen,

Emil Haberstock,

im Alter von 5 Jahren.

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. Mai Nachmittags vom Sterbehause, **Moritzstraße 8**, aus statt.

Die trauernden Eltern:

Christian Haberstock,

Caroline Haberstock, geb. **Dorn**,
 nebst Sohn.

13625

Bei meiner Abreise nach Amerika sage allen
Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Frau **Jenny Reisinger Wwe.**

13509

Zahnstraße 4.

Lohnender Verdienst.

Agenten werden gegen hohe Provision event.
fixes Gehalt zum Verkauf gesetzlich gestatteter Prämien-
loose auf monatliche Theilzahlung gesucht. Schriftliche
Offerten sub **J. A. 6085** an die Expedition dieses
Blattes erbeten. (à eto. 282/5 A.) 328

Zur Haarpflege!

Von unübertroffener Wirkung ist das vom königl. Staats-
ministerium u. Obermedicinalausschuß geprüfte u. genehmigte,
sowie v. allen Autoritäten begutachtete

Haarwasser v. Retter, München,

welches statt Del od. Pomade täglich gebraucht, das Haar bis
in's höchste Alter glänzend, geschmeidig u. Scheitel haltend
macht, die Kopfhaut v. allen Unreinigkeiten, Schuppen u. befreit
und dadurch die Thätigkeit der Kopfhaut u. Haarwurzeln erhöht.
Zu haben um 40 Pf. u. M. 1.10 bei **L. Schild**, Langgasse 3,
und **C. Brühl**, Coiffeur, Wilhelmstraße 36. 201

Nur 15 Mark

neue Confirmanden-Anzüge, veller Werth 30 Mark,
Webergasse 52. 13511

Muringen.

Wegen Aufgabe meiner Gastwirthschaft ist das ganze Inventar
nebst Kelter, Aepelmühle und ca. 60 Ohm Faß ver-
schiedener Größe, Alles kurze Zeit im Gebrauch, zu verkaufen.
Ferner sind 5 Halbstück Aesfelwein abzugeben.
13493 **Fr. Stamm.**

Verloren, gefunden etc.

50 Mark Belohnung.

Aus einem Ringe wurde ein herzförmiger Einsatz
mit ca. 15 Brillanten und blauem Stein (vom
Schützenhof durch die Langgasse, Webergasse, Theater,
Tannusstraße, Röderallee, Lehrstraße) verloren.
Abzugeben Rheinstraße 79, Part., bei Voss. 13533

Vor dem „Eisenbahn-Hotel“ ist eine
neue Hose verloren worden. Dem
Wiederbringer eine gute Belohnung
im „Eisenbahn-Hotel“. 13539

Verloren ein schwarzes Spitzenstück von der Kirch-
gasse bis zur oberen Rheinstraße. Gegen Belohnung
abzugeben Kirchgasse 13, I. 13426

Am 13. oder 14. d. Mts. wurde im Theater oder auf der
Straße ein Medaillon mit 2 Photographien und 1 Compaß,
in Tigerange gefaßt, verloren. Abzugeben gegen 3 M. Be-
lohnung im „Victoria-Hotel“ beim Wirth. 13506

Falls der braune Hund den Herrschaften, die am
13. d. Mts. auf „Waldfriede“ spazieren gingen, nach-
gelaufen ist, werden dieselben ersucht, hiervon Anzeige zu
machen. Villa „Waldfriede“, Platter Chauffee. 13639

Zugelaufen ein rother, langhaariger Hund. Näh.
Ludwigstraße 14 bei J. Walter. 13617

Store, gut erhalten, ca. 1,10 Meter breit, für ein
Fenster passend, zu kaufen gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter **L. Z. 7** an die Exped. erbeten.

Ein Primaner oder gefester Secundaner
aus anständiger Familie wird für Mittwoch
und Samstag Nachmittag zur Begleitung auf
weiteren Spaziergängen zu einem Knaben gesucht.
Offerten mit Honorarabgabe unter **S. K. 6** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 13510

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Billigen Privat-Unterricht außer dem Hause ertheilt
H. Denhardt, Oberl. u. Bfr. a. D., **Michelsberg 3**.
Sprechstunde Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 12479

E. stud. phil. ertheilt Privatstunden. **R. C.** 12542
and also preparation

An English education, for all **Examina-**
tions. Mr. **J. Abbott**, B. A., Trinity College, Cambridge
(Mathematical Honours etc.). **10 Neuberg.** 13541

Anzeige.

Nach unserem Austritt aus dem **Freundenberg'schen**
Conservatorium sind wir in der Lage, über unsere Zeit
verfügen zu können und nehmen Schüler zu Einzel-, wie
zu **Classen-Unterricht** in und außer dem Hause an.
13573 **S. & A. Hartmann**, Schwalbacherstraße 41.

Gesang-Unterricht spec. für Oper
erth. eine acad. geb. Opernsängerin

(s. Z. Mitglied der Kgl. Sächs. Hofoper) an
Herren u. Damen. Näh. **Bleichstrasse 10, I.** 13568

Immobilien Capitalien etc.

Haus, herrsch., der Neuzeit gemäß und solid gebaut, im sübl.
Stadttheile, auch zu einem Engros-Geschäfte passend, ist
mit einer 8 1/2 % Zinsen bringenden Anz. von 30,000 M.
zu verk. Näh. durch **Fr. Mierke**, Rheinstraße 33, II. 13341
Gehaus (Geschäftshaus) Adelsheidstraße zu verkaufen.
Offerten unter **B. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13500

Die Villa Rosenstrasse 4

ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Mühlgasse 9.
Dellsteinhaus, rentabel, in bestem Zustande, unter
äußerst günstigen Bedingungen zu
verkauft. (Forderung 30,000 M.) Näheres kostenfrei d.
Ludw. Winkler, Röderstraße 41, I. Stod. 13605

Bade-Anstalt zu verkaufen.

Die schönste Badeanstalt auf dem Rheinstrom bei Mainz von
Fr. Is. Schell vis-à-vis der Stadthalle, vor einigen
Jahren neu gebaut, enthält 40 Badezimmer, 1/2 kalte, 1/2 warme,
nebst 2 Schwimmbassins für Herren und Damen, 1 Pumpe,
getrieben mit Wasserkraft, 1 Kochküche, Waschküche, Schlaf-
Cabinet für den Wärter, Holz- u. Kohlenbehälter, 6 Wohn-
zimmer auf dem Schiffe, eleg. Einrichtung u. gut rentirend,
mit vollkommener Wäsche und sonstigem Inventar, wegen
Kränklichkeit der Frau zu verkaufen, und kann nach Ueber-
einkunft sofort übergeben werden. Näh. bei dem Eigenthümer.
80,000 M. sollen in 11. Posten von **8000 M.** und
darüber, auf gute Hypotheken ausgeliehen werden. Offerten
an **Fr. Mierke**, Rheinstraße 33, 2 St., erbeten. 13541

9000 Mk. als erste Hypothek auf das Land oder auf
zweite hier anzuleihen. Näheres durch
L. Winkler, Röderstraße 41. 13606
10—12,000 Mark zum 1. Juli anzuleihen. Offerten
unter **F. H. 41** an die Expedition d. Bl. erbeten. 11608

Preis-Abschlag.

500 Zardschw. u. w. Garn per Rolle 14 Pfg.,
25 Gr. w. u. farb. Häfelgarne p. Anäuel 16 Pfg.,
(bestes deutsches Fabrikat),
Tailleustäbchen per Duzend 20 Pfg.,
Stahlreise, in allen Längen, 40 Pfg.,
Schweißblätter per Paar von 15 Pfg. an,
Röhrfutter per Meter von 38 Pfg. an,
Futtergaze, 116 Ctm. breit, von 20 Pfg. an,
Fantasielknöpfe, per Duzend von 10 Pfg. an,
Lavalknöpfe per Duzend von 6 Pfg. an,
Kleider-Perlmuttknöpfe per Duz. von 10 Pfg. an,
Gummiband, in allen Farben, 10 Pfg.,
Schwarze Terneaugwolle per Lage 14 Pfg.,
Schwarze Gobelinwolle per Lage 16 Pfg.,
sowie alle Kurzwaaren zu Fabrikpreisen.

Kirch- Joseph Ullmann, Kirch-
gasse 16, vis-à-vis dem „Nonnenhof“. 13604

Großer Gelegenheitskauf!

Cretonne-Damenhemden à Mt. 1.40,
Cretonne-Anaben- u. Mädchen-Hemden
von 50 Pfg. an.

Empfehle gleichzeitig mein 13636

Corsetten-Lager,

große Auswahl vom billigsten bis zum feinsten
zu billigen Preisen.

J. Berberich, 14 Kirchgasse 14.

Eigene Fabrikation

sämtlicher Apparate.
Garantie für jede Anlage.



Unterhaltung
alterer electrischer Anlagen.
Beste Referenzen.

A. Markgraf, Bahnhofstraße 16.

Wegen Aufgabe eine Parthie holländischer Cigarren unter
Fabrikpreis. 13499

Champagner-Burgunder-Weinessig

aus der renommierten Rheinischen Ess- und Wein-
essig-Fabrik von Th. Moskopf in Fahr bei Remmied
empfiehlt 13564

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Gute Kartoffeln sind zu haben bei R. Faust,
Schwalbacherstraße 23. 13616

Weissweine, von 60 Pfg. an per
13406 Flasche ohne Glas.
Philipp Veit, Taunusstraße 8.

A. Markgraf, Bahnhofstraße 16.

Großes Lager in gelagerten Bordeaux-Weinen
von Mt. 1.20 an, Cognac, Rum, Südweine, Weiß-
weine in Flaschen und Gebinden. 13498

Kaffee, gebrannten, zu 1 Mt., sowie die Sorten zu
1 Mt. 20 Pfg. und 1 Mt. 40 Pfg.
empfehle in anerkannt guten Qualitäten.

A. Mummer,
13527 Reugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Ausgesucht feine Thüringer

Schinken, roh und gekocht, auch im Ausschnitt,
Cervelatwurst, Gothaer und Braunschweiger, das
Beste was fabrizirt wird, amtlich auf Trichinen untersucht;
ferner Thüringer feine Rothwurst, Zungen-
wurst, Leberwurst, Sülze u. s. w. empfiehlt
13632 J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Kirichen

eingetroffen bei
J. Schaab, Ecke d. Markt- u. Grabenstraße,
sowie Kirchgasse 27.

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44,

empfiehlt:

St. franz. Salatöl, per 1/2 Liter 48 und 60 Pfg.,
echtes Arraser Olliette (1ste. Marke), per 1/2 Liter 80 Pfg.,
Nizza-Ölivenöl, per 1/2 Liter 90 Pfg. und Mt. 1.20,
Rüböl, per 1/2 Liter 26 Pfg.,
ger. Lampenöl, per 1/2 Liter 30 Pfg.,
Erythallöl (doppelt ger. Petroleum), per Liter 22 Pfg.
(Petroleum unter 26% Abel-Test führe nicht) 13566

La Limburger Rahmkäse per Stück 35 Pfg., Romadour
per Stück 50 Pfg., La Holl. Cardellen per Pfd. 80 Pfg.
empfiehlt R. Friederich, große Burgstraße 7,
13557 Delicatessen und Colonialwaaren.

Reis	per Pfund	15, 18, 20, 23, 30, 35 u. 40 Pf.,
Gerste	"	18, 20, 24, 28, 30, 34 " 40 "
Rudeln	"	24, 35, 40, 45, 50 u. 70 Pf.,
Weizengries	"	20 u. 24 Pf.,
ital. Gries	"	30 Pf.,

sowie sämtliche Colonialwaaren zu den billigsten
Preisen empfiehlt

Kirchgasse No. 44, J. C. Keiper, Kirchgasse No. 44. 13565

Leb. Krebse, Rheinsalm, kl. Maifische.
13620 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.



Russisches Wild,
als:

Birk- & Haselhühner
frisch eingetroffen bei

13607 Häfner, Markt 12.

Kartoffeln,

13488

vorzügliche gelbe, werden morgen Montag an der Taunusbahn
hier ausgeladen und zum billigen Preise frei in's Haus geliefert.

Kurhaus Magglingen.

Berner Jura, Schweiz.

Eisenbahnstation Biel.

Massiv aus Stein erbaut, Granittreppen bis in den III. Stock.

Saison: Mai bis October.

Eine Stunde ob Biel, am Fusse des Chasseral, 3000 Fuss über Meer.

Klimatischer Luftkurort. Fichtenwäldchen. Milchkuranstalt. Auswahl in Mineralwasser. Bäder und Douchen. Bibliothek. Alpen-Panorama: Montblanc bis Säntis. Grossartige, ausgedehnte Parkanlagen. Mannigfaltige Spaziergänge. Post- und Telegraphen-Bureau. Telephon-Verbindung mit Biel, Bern und Thun. Gas. Fahrpostverbindung ab Biel Vormittags und Abends, je nach Ankunft der Schnellzüge. Prospeete gratis.

348

(H. 1105 Y.)

Der Eigenthümer: **Albert Waelly.**



Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack,

geruchlos und schnell trocknend.



Eignet sich durch seine **practischen Eigenschaften** und Einfachheit der Anwendung zum **Selbst-Lackiren** der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeutend wie Lackfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. **Musteranstriche und Gebrauchs-Anweisungen in den Niederlagen.**

Franz Christoph, Berlin,

(Filiale in Prag),

Erfinder und alleiniger Fabrikant des **ächten Fußboden-Glanz-Lack.**

Niederlage in Wiesbaden bei E. Moebus, Taunusstraße 25.

(a. d. 411/5 B.) 328

Bürger-Schützen-Corps.

Die Stelle eines Vereinsdieners ist sofort zu besetzen und wollen sich Bewerber behufs Einsicht der Bedingungen an den ersten Schützenmeister, Herrn **J. Weigle**, Dranienstraße 24, wenden.

Alt-katholische Gemeinde.

Morgen Montag den 17. Mai Abends 8 1/2 Uhr findet im kleinen Saale des „Hotel Schützenhof“ die dies-jährige **ordentliche General-Versammlung** statt, zu welcher alle stimmberechtigten Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das verflossene Rechnungsjahr.
- 2) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission und Decharge-Ertheilung pro 1884/85.
- 3) Rechnungsablage pro 1885/86 und Feststellung des Budgets pro 1886/87.
- 4) Wahlen.
- 5) Sonstige Angelegenheiten.

13485

Der Vorstand.

Heute: Frei-Concert

5 Häfnergasse 5.

Bier per Glas 12 Pfg. Für gute Speisen ist bestens Sorge getragen. Achtungsvoll **J. Weyer.** 13554

Restaurations Hager,

8 Faulbrunnenstraße 8.

Empfehle Oberländer's Exportbier, Wein und Apfelwein, warme Speisen zu jeder Tageszeit. **Mittagstisch.** Besonderes Local für Vereine.

12571

A. Hager.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich dem geehrten Publikum im Abhalten von **Versteigerungen und Taxationen** aller Art in und außer dem Hause unter nur constanter Bedienung, niedrigem Prozentsatz und sofortiger Abrechnung. Der von uns festgesetzte Taxationspreis kann auf Wunsch nach Uebergabe der Versteigerung durch Cautionsicher gestellt werden. Gegenstände können täglich zugebracht und auf Verlangen durch uns abgeholt werden. Lagergeld wird nicht berechnet.

Wir bitten verehrliches Publikum, mit Aufträgen sich mit festem Vertrauen an uns zu wenden, da das Auctionsgeschäft grundsätzlich mit aller Reellität betrieben wird.

Die Auctionatoren: **Bender & Co.,**

337 Kengasse 9, Ecke der Ellenbogengasse.

Verschiedene Möbel, ^{nußb. franz.} Betten,

Schränke, Kommoden, Plüsch-Garnitur, Chaiselongue, Stühle, Tische, Secretär, Verticow etc. sind billig abzugeben **Mainzerstraße 40.** 13637

Dampfkesselbrenner,

franz. System, für 30 Pfd., zu verkaufen bei **11979 August Koch, Langgasse 43.**

Zu kaufen gesucht ein **Fahrrad**, wohl erhalten und mit Gummirädern. Offerten mit Preisangabe **Rheinstraße 55, 2. Etage,** abzugeben. 13638

Wegen Trauer ist ein **hellbraunes seidenes Kleid** (schwerer Stoff), zu 40 Mark abzugeben. Näh. Exped. 13522

Eine **Chaise-longue** ohne Bezug und 1 kleines Sopha billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 5, Parterre. 13462
Neue Küchen- u. Kleiderchränke zu verk. Römerberg 32. 3814
 Ein noch gut erhaltener **Krankenwagen** zu verkaufen Friedrichstraße 19, Hinterhaus. 13275

Zu verkaufen eine große, sehr wenig gebrauchte Zinf-Badewanne
 Leberberg 5, 1. Stod. 13507

Nicht blühende **Frühkartoffeln** und **Victoriakartoffeln** empfiehlt **Aug. Momberger**, Moritzstraße 7. 8022

Fette Kuh zu verkaufen Näh. Brauerei Walfmühle. 13413

Eine hochträgliche **Kuh** a. verk. in **Kambach** 27. 13019

Eine junge, frischmelkende **Kuh** zu verkaufen in **Sonnenberg No. 144** bei **K. Wintermeyer**. 13578

Eine **Ziege** mit **Lamm** zu verkaufen nahe der **Blindenschule** bei **Störkel**. 13525

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Adlerstr. 3, Part. 13618
 Eine geübte, kräftige **Wäscherin** sucht Arbeit. Näheres bei Frau **Schönberger**, Helenestraße 7, Hinterh. 13630
 Eine anständige Frau (Wittve) sucht Beschäftigung im **Waschen und Putzen**; dieselbe nimmt auch **Krankenpflege** an. Näheres Walramstraße 35, Parterre. 13546
 Ein reinliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Hellmundstraße 31 im Laden. 13615
 Eine tüchtige Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 43 im Vorderhaus. 13640
 Empfehle für sogleich: 1 Köchin zur Aushilfe (für Restauration), 1 Kellnerin. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 13627
 Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht und schon 4 Jahre bei einer Herrschaft war, wünscht bei einer feinen, ruhigen Familie Stelle auf 1. Juni. Näh. Hellmundstraße 42, Parterre. 13495
 Ein junges, heiteres Mädchen aus **Stuttgart** (Kinder-gärtnerin), im Besitze guter Zeugnisse, sucht auf 15. Juni oder später Stelle zu **Kindern**, event. als **Pflegerin** oder **Reisebegleiterin** einer Dame. Gef. Offerten unter **K. 53** an **Haasenstein & Vogler, Marburg** (Hessen). 348
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sogleich Stelle als Hausmädchen. Näh. Dranienstraße 25, Hinterhaus. 13518
 Ein anständiges Mädchen, welches die feinstbürgerliche Küche und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Steingasse 33, 2. Stiegen hoch rechts. 13544
 Ein braves Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, 2. und 3jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Ellenbogengasse 10**, Hinterhaus, 1. St. h. 13552
 Ein braves, fleißiges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näheres Dranienstraße 1, 2. Stiegen. 13531
 Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle in einem Conditoreigengeschäft. Näh. im Paulinenstift. 13612

Ein tüchtiger, solider Oberkellner,

30 Jahre alt, englisch, französisch und holländisch sprechend, sucht auf sofort Engagement in einem Hotel oder Kaffee-Restaurant. Franco-Briefe unter **No. 5665** an **Seyffardt's Central-Annoncen-Bureau, Amsterdam**. 13590
 Ein j., vom Militär entlassener Mann mit gutem Führungs-attest sucht Stelle als Diener, Ausläufer oder Hausburche. Näh. Schachtstraße 18. 13529
 Ein **Gärtnergehilfe**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf gleich Stellung. Näh. Exped. 12384

Personen, die gesucht werden:

Geübte **Kleidermacherin** gesucht Neugasse 17, 2. St. 13635
 Mädchen, im Kleidermachen geübt, werden gef. Weillstr. 2. 13577

Tüchtige

Tailen- & Rock-Arbeiterinnen

werden gesucht.

J. Bacharach,

„Hotel Jais“, Webergasse 2.

Tüchtige **Costümarbeiterinnen** gesucht Kirchgasse 18. Dasselbst kann auch ein **Lehrmädchen** die Schneiderei gründlich erlernen. 13562

Gesucht eine Monatfrau für eine Dame auszufahren. Näh. Exped. 13491

Eine Monatfrau gef. d. **Linder's** Bur, Faulbrunnenstr. 10. Eine tüchtige Waschfrau, sowie eine perfecte Büglerin werden gesucht Geisbergstraße 8. 13595

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, für den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 35 im Seitenbau. 13619

Eine perfecte Köchin,

die auch etwas Hausarbeit übernimmt, für einen größeren Haushalt gef. **Adelheidstr. 59, 1. St.** 13494

Eine gesunde **Schenkamme**, welche geneigt Petersburg zu reisen, wird zu Mitte Juni gesucht. Näheres bei Frau **Kahn**, Michelsberg 1. 13492

Gesucht zur einzl. Dame zwei evang. Mädchen, eins, welches bürgl. kochen kann, und ein solches, welches nähen und bügeln kann, d. Frau **Schug**, Hochstätte 6. 13430

Gesucht für Ende Juni ein tüchtiges, in Haus- und Zimmerarbeit erfahrenes Mädchen. Nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden Emserstraße 19. 13496

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches melken kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird in den Rheingau gesucht. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 13513

Kammerjungfer,

die perfect frisieren und schneiden kann und beste Zeugnisse besitzt, wird per sofort nach Frankfurt a. M. gef. Off. sub **S. 7814** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 54, s) 328

Eine reinliche, feinstbürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht Adelheidstraße 5, II. 12701

Gesucht 20—30 Mädchen aller Branchen,

Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen, Kinder-mädchen Mädchen, welche bürgerlich kochen können und Mädchen als solche allein, durch Frau **Schug**, Hochstätte 6. 13431

Ein junges Mädchen vom Lande in eine kleine Haushaltung gesucht Kirchgasse 18. 13561

Ein geübtes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf 1. Juni gesucht Dogheimerstraße 8, Part. 13598

Hotellküchenmädchen sucht **Linder's** Bureau. 13621

Ein reinliches Mädchen, welches kochen und etwas Hausarbeit verrichten kann, gesucht im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. 13559
 Langgasse 4, 1. St., wird ein tüchtiges Mädchen gesucht. 13567

Eine Köchin mit guten Zeugnissen, welche auch in der Hausarbeit tüchtig ist, wird zum 1. Juni gesucht Adolphsallee 14, 2. St. 13593

Gesucht ein anständiges, evang. Mädchen von auswärts für Küchen- und Hausarbeit Adolphsallee 14, III. 13536

Zwei Kaffeeköchinnen für hier und auswärts sofort gesucht durch **Linder's** Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 13623

Ein ordentliches Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Neugasse 15 im Laden 13602

Gesucht für sofort zwei Hotellköchinnen mit guten Empfehlungen d. **Linder's** Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 13623

Tüchtige Hotel- und Restaurationsköchinnen, sowie Zimmermädchen für Hotel ersten Rangs und Küchenmädchen sucht **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45. 13626

Gesucht Hotel- und Herrschaftsköchinnen, Kaffeeköchin, eine Bonne, welche französisch spricht, Ladenmädchen, Mädchen für allein u. Küchenm. d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 13634

Gesucht 3 feinere Stubenmädchen, mehrere Mädchen als solche allein u. 2 Kindermädchen d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10.
Ein Mädchen, das feinfürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird für eine kleine Haushaltung gegen guten Lohn zum 1. Juni gesucht. Näheres Moritzstraße 50, 2 St.
Gesucht perf. Herrschaftsköchin für auf's Land (Lohn 0 bis 36 Mk. monatlich), eine französische Bonne (Schweizerin), eine Kindergärtnerin, fein. Kindermädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit d. **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45. 13626
Wer schnell und mit geringsten Kosten (Stg. 115/5 L.)

Stellung finden will,
verlange Gratis-Probe-Arn. des „**Deutschen Central-Stellen-Anzeiger**“ in **Ehlingen a. N.** 328

4 Schlossergefellen auf Bau sofort verlangt bei **Carl Fischer, Nerostraße 23.**
Zu melden von 8-9 Uhr. 13553

Ein **Schreinergefelle** gesucht bei **Heinrich Becker, Nerostraße 16.** 13550

Wochenschneider gesucht Dohheimerstraße 20. 13540
Mehrere Zimmer- und jüngere Saalkellner, sowie 1 junger Koch gesucht durch **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10. 13621

Junger Saalkellner sucht **Ritter's Bureau.** 13626

Ein **zuverlässiger Hausmann**, welcher gleichzeitig die Gärtnerarbeiten verstehen muß, wird zum 1. Juni für eine herrschaftliche Villa gesucht. Schriftliche Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, möglichst Abschrift der Zeugnisse und Lohnanspruch sind unter **G. W. 123** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13487

Lehrling in meine mech. Werkstätte gesucht. 13548
Carl Rommershausen, Haus-Telegraphen-Fabrik.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Goldgasse 3. 13572

Ein ordentlicher **Knecht** gesucht Adlerstraße 37. 13490

Ein kinderloses Ehepaar übernimmt die **Verwaltung eines Herrschaftshauses** hier oder auswärts oder sonst ähnliche Stelle. Der Mann kann auch mit Pferden umgehen. N. Exp. 13489

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht für eine kleine Familie ohne Kinder eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör, Hochparterre oder 1. Stock, in der Nähe der Rheinstraße auf 1. October. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **C. S. 309** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13502

Angebote:

Geisbergstraße 10 möbl. Parterre-Zimmer billig zu v. 13520
Hermannstraße 3. Bel-Etage, ist ein schönes, leeres Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 13535
Mauergasse 19, Hth., möblierte Mansarde zu verm. 13576
Nerostraße 8, Parterre, ist unmöbl. Zimmer zu verm. 13501
Dransenstraße 27, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Gasanlage, Bleichplatz auf 1. Juli zu verm. Einzu sehen von 11-1 Uhr. 7493
Römerberg 35 ist eine Dachstube zu vermieten. 13497
Schillerplatz 3, II., zwei möblierte Zimmer zu verm. 13610

Schwalbacherstraße 30,

Allee-seite, ein großes, möbliertes Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten. 13483

Walramstraße 9, 2 St. h., sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 13596

Schöne, abgeschlossene, kleine Wohnung per 1. Juni c. zu vermieten. Näh. große Burgstraße 7 im Laden. 13556

Einzelne möblierte Zimmer mit Frühstück zu vermieten Bahnhofstraße 16. 13537

Ein möbliertes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Pension zu vermieten. Näh. Exp. 13503

Fremdlich möbl. Zimmer billig abzugeben Schulgasse 17, 1 Stiege links. 13580

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Sehr gute Küche. Näh. Friedrichstraße 19, 2 Etage. 9879

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Schulgasse 9, 2 St. r. 13199

Ein leeres Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 57, l. r. 13613

Eine Mansarde, heizbar, mit Wasserleitung, ist an eine anst. Person auf 1. Juli zu vermieten Dohheimerstraße 8. 13597

Mansarde mit Bett zu vermieten Langgasse 45, 1 St. 13534

mit Zimmer, **Webergasse 14**, auf den 1. October zu vermieten. Näh. daselbst bei **E. Lugenbühl.** 13538

Eine allein stehende Person kann Kost und Logis erhalten bei einer Wittve. Näh. Adlerstraße 49. 13486

Zwei Arbeiter erhalten Logis Adlerstraße 55, Hth. Dahl. 13600

Ein **reinlicher Arbeiter** erhält **schöne Schlafstelle** Kirchhofgasse 7, 1 Stiege hoch links. 13517

Anst. Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmundstr. 52, 3 St. 13521

Ein Arbeiter kann Logis erhalten Hirschgraben 23, 1 St. h. 13558

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erh. Nerostraße 18, H., 1 St. 13579

Ein **Kind (Knabe oder Mädchen)**, welches die hiesige Schule besucht, finden in einer kleinen Familie liebevolle Aufnahme gegen billige Vergütung. Näh. Exped. 13504

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 14. Mai.) Das Haus ertheilt zunächst für die 1884/85er Etats-Nachweisung Entlastung. — Es folgt die dritte Lesung des Lehrer-Anstellungsgesetzes in den östlichen Provinzen der Monarchie. Dazu liegt eine Anzahl von Anträgen vor: die Abgg. Hobrecht, v. Rauchhaupt und v. Jedlig beantragen im Wesentlichen nur eine redactionelle Änderung des Gesetzes; die Abgg. Draue, Rickert und Steffens beantragen, den Landkreis Danzig der facultativen Ausnahme vom Gesetze theilhaftig zu machen; Abg. Dirichlet beantragt einen neuen §. 4a, der folgendermaßen lautet: „Die Bestimmungen des §. 4 (Erlaß der Umzugskosten bei Verlegungen im Interesse des Dienstes oder in Folge von Disziplinär-Erkenntnissen) finden auch auf solche Schulgemeinden und Schulsocietäten außerhalb der Provinzen Posen und Westpreußen Anwendung, in denen in Folge der Ausführung dieses Gesetzes eine Lehrerstelle erledigt wird.“ — In der Generaldebatte widerlegt Abg. Rinkelen die Ausführungen, welche die verfassungsmäßigen Bedenken gegen das Gesetz beseitigen sollten. — Abg. Bessel plaidirt für den Antrag Hobrecht, erlucht jedoch, die übrigen Anträge abzulehnen. — Abg. v. Zalkewski protestirt gegen das Gesetz, welches das gesteckte Ziel nicht erreichen, wohl aber die Gegensätze zwischen den beiden Nationalitäten verschärfen werde. Es sei zuzugeben, daß Preußen auf die Provinz Posen nicht verzichten könne. Eine Gefahr für den Staat liege nicht im Polonismus, sondern im Panlavismus. — Nachdem Abg. v. Rauchhaupt kurz die Ablehnung aller materiellen Änderungen des Gesetzes empfohlen hat, wird die Generaldebatte geschlossen. §. 1 nach dem Antrage Hobrecht wird als Artikel 1 und sodann werden die ganzen §§. 1 und 3 ohne Debatte angenommen; ebenso wird §. 2 nach den Beschlüssen der zweiten Lesung als Artikel 2 des Antrages Hobrecht angenommen. — Zu §. 3, wie er in der zweiten Lesung festgestellt worden ist, bezw. zu Artikel 1, §. 2 des Antrages Hobrecht, betr. die Kreise und Städte, auf welche die Bestimmung des §. 1 (Anstellung durch den Staat) nicht Anwendung findet, liegt der Antrag des Abg. Draue vor, hierzu auch den Landkreis Danzig zu rechnen. — Abg. Rickert begründet diesen Antrag damit, daß in der Danziger Niederung die nationalen und confessionellen Verhältnisse genau so liegen, wie in dem von dem Gesetze ausgenommenen Marienburger Kreise; selbst die als Motiv gegen die Ausnahme des Danziger Landkreises von dem Gesetze herangezogenen Wahlergebnisse rechtfertigten den Widerstand nicht, denn die Abgeordneten des Kreises, welche polnische Namen haben, seien mit Unterstützung der Conservativen gewählte Centrumsmitglieder gewesen. — Kultusminister v. Goshler spricht sich bestimmt gegen den Antrag Draue aus, weil die Regierung die Wirksamkeit des Gesetzes auf das Ernsteste gefährdet erachte, wenn man vom Geltungsbereich des Gesetzes mehr und mehr abzubrockeln suche; leider sei die Ansicht der Deutschen, daß die großpolnischen Aspirationen eine thörichte Hoffnung seien, für unsere polnischen Landsleute nicht maßgebend, deshalb habe die polnische Agitation sich nicht nur in der Kassubei auszubreiten, sondern sich auch auf Danzig und auf die Ostseeküste zu erstrecken versucht; demgegenüber könne nur um die Ablehnung eines jeden Versuches, die Vorlage in ihrer Wirkung zu erschweren, gebeten werden. — Abg. Behr unterstützt die Ausführungen des Ministers gegen den Antrag Draue. — Abg. Rickert weist darauf hin, daß in der Commission die Conservativen selbst für die Ausnahme des Landkreises Danzig gestimmt haben. — Abg. v. Minnigerode erklärt Namens der beiden conservativen Mitglieder der Commission, welche für die Ausnahme des Danziger Landkreises gestimmt haben, daß sie die Beschlüsse der zweiten Lesung für dem Bedürfnisse genügend er-

achten, rein deutsche Kreise von dem Gesetze auszunehmen. Nach einigen weiteren Bemerkungen wird der Antrag Drape abgelehnt und §. 3 der zweiten Lesung als Artikel 1, §. 2 der Hobrechtlichen Fassung angenommen.

Bei §. 4 (Artikel 3 nach dem Antrage Hobrecht) begründet Abg. Dirichlet den Antrag auf Einschließung eines neuen §. 4a. — Minister v. Goltz erkennt den guten Kern des Antrages an, hält ihn aber in der beantragten Form theils für unklar, theils für zu weitgehend; wo aus den Verlegungen Schwierigkeiten für die Gemeinden erwachsen sollten, würde der Minister aus den vorhandenen Fonds Entschädigungen an die Gemeinden gewähren. — Abg. Dirichlet wünscht, die Entschädigungen der Gemeinden nicht von dem Wohlwollen des Ministers abhängig gemacht zu sehen, und bittet deshalb nochmals um Annahme seines Antrages. — Das Haus beschließt indeß, den §. 4 (Artikel 3 der Hobrechtlichen Fassung) anzunehmen, den Antrag Dirichlet abzulehnen. Demnach ist das Gesetz vollständig nach dem Antrage Hobrecht angenommen. Die definitive Abstimmung ergab die Annahme des Gesetzes mit 202 gegen 136 Stimmen. Das Centrum und die Deutschfreisinnigen, außerdem die conservativen Abgeordneten Meyer (Arnsvalde), v. d. Red und Gerlach, sowie der Däne Lasser stimmten gegen, die beiden conservativen Fractionen, die Nationalliberalen, sowie die liberalen Abgg. Berger und Vothius für die Vorlage. — Es folgt die erste Berathung des Gesetzes wegen Verrückung der schwebenden Schuld von 30 Millionen. In der General-Debatte erhebt Abg. Rithoff (national-liberal) Bedenken gegen die Vorlage und beantragt, dieselbe der Budget-Commission zu überweisen; der Umstand, daß Schatzanweisungen im vorigen und vorjährigen Jahre gar nicht zur Ausgabe gelangt sind, deute darauf hin, daß die Betriebsmittel der Staatsverwaltung ausreichende gewesen seien. — Abg. v. Minnigerode (conservativ) schließt sich dem Antrage auf Commissionsberathung an und weist namentlich auf die Tragweite der Vorlage gegenüber dem sinkenden Zinsfuße hin; es fragt sich, inwieweit es gerechtfertigt sei, die fluctuirende Schuld zu consolidiren und wie weit darüber hinaus die Erhaltung der schwebenden Schuld nothwendig sei. — Finanzminister v. Scholz erklärt, es sei ebenfalls der Standpunkt der Regierung, festzustellen, wie weit bei einem regelmäßigen Stande der Staatskasse die schwebende Schuld consolidirt und wie weit die schwebende Schuld erhalten werden kann. Die Verwaltung sei nicht mehr wie früher in der Lage gewesen, auch nur vorübergehend Mittel zur Deckung der ausgegebenen Schatzanweisungen in der Staatskasse zu haben; sie sei deshalb nicht im Stande gewesen, die 30 Millionen zu verausgaben, weil man an der Börse stets vorausgewußt haben würde, daß der Finanzminister in kurzer Zeit abermals 30 Millionen Schatzanweisungen ausgeben müsse, um die vorherigen zu decken; es würde also nicht möglich gewesen sein, einen günstigen Discout zu erreichen. Dem gegenüber sei es gerechtfertigt, den Staat durch Consolidirung der schwebenden Schuld so zu stellen, daß er seine Bedürfnisse aus den fundirten Crediten decken und die Schatzanweisungen nur dann ausgeben, wenn er will. Dieser Absicht trage der Entwurf Rechnung; es genüge, wenn der Regierung die Ermächtigung ertheilt wird, unvorhergesehene Ausgaben durch Schatzanweisungen zu decken. — Abg. Büchtemann (deutsch-freis.) bemerkt: Wenn Schatzanweisungen nicht ausgegeben wurden, so sei man doch genöthigt gewesen, die Eisenbahn-Credite in Anspruch zu nehmen, was jedenfalls theurer gekommen sei, als die Ausgabe von Anweisungen. — Abg. Benda (national-liberal) hält die Consolidirung der schwebenden Schuld, die aus den Kriegskosten von 1866 herrühre, für gerechtfertigt in Befolgung einer gesunden Finanzwirtschaft. Er erachtet bezüglich der sonstigen Bedenken gegen die Vorlage jedoch deren commissarische Berathung für geboten. — Abg. Meyer (Breslau) (deutsch-freisinnig) widerspricht der Ansicht, als ob die Börse an die Ausgabe von Schatzanweisungen Conjunctionen knüpfen könnte, wie sie der Minister angedeutet habe. — Der Finanzminister bemerkt: Zunächst habe er den gegenwärtigen Zeitpunkt wegen der günstigen Resultate bei Ausgabe der 3/4-prozentigen Consoles für geeignet gehalten zur Einbringung der Vorlage, welche allerdings den staatlichen Betriebsfond stärken soll, was er schon lange als nothwendig bezeichnet habe. Diese Mittel sollen aber nicht zur Befreiung nicht genehmigter Ausgaben verwendet werden, sondern lediglich zu bereits genehmigten und auf einem Gesetze beruhenden Zwecken. — Hierauf wird die Vorlage an die Budget-Commission überwiesen. Nächste Sitzung Samstag 11 Uhr. Tagesordnung: Kreis- und Provinzialordnung für Westfalen.

* (Communalbesteuerung der Offiziere.) Die Commission des Abgeordnetenhauses nahm einstimmig das Gesetz über die Communalbesteuerung der Offiziere nach den Amendements v. Huene an, so daß nur das Heirathsgut der jetzt schon verheiratheten Offiziere frei bleibt.

* (Verbot.) Die Kreishauptmannschaft in Leipzig verbietet auf Grund des Socialistengesetzes den Fachverein der Tischler und verwandten Berufsgenossen für Leipzig und Umgegend.

* (Versammlungsrecht.) Eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 11. Mai bestimmt auf Grund des §. 28 des Socialistengesetzes mit Zustimmung des Bundesraths, daß in Berlin, den Stadtfreien Potsdam und Charlottenburg und in den Kreisen Teltow, Niederbarnim und Rhodelland Versammlungen zur Berathung öffentlicher Angelegenheiten, ausgenommen Versammlungen zum Zweck ausgeübter Reichstags- oder Landtagswahlen, mindestens 48 Stunden vor Beginn einer von dem Unternehmer einzuholenden schriftlichen Genehmigung der Ortspolizeibehörde bedürfen.

* (Reichs-Unfallversicherung.) Bezüglich der Wählbarkeit der Arbeitnehmer zu Beisitzern der Schiedsgerichte für die Unfall-Versicherung hat das Reichs-Versicherungsamt eine sehr wichtige Entscheidung getroffen, welche zur allgemeinen Kenntniss der betreffenden Kreise zu bringen sein dürfte, da bei den periodisch wiederkehrenden Wahlen der Vertreter der Arbeitnehmer es als sehr räthlich erscheint, von vornherein nur solche Personen in's Auge zu fassen, bei welchen sich alle aus dem Nachstehenden

ergebenden Vorbedingungen als zutreffend erweisen. Die Vertreter der Arbeitnehmer einer Section der Buchdrucker-Berufsgenossenschaft hatten zum ersten Stellvertreter des I. Beisitzers des Schiedsgerichtes einen Herrn A. F., Factor bei M. & W. in F., gewählt. Das Reichs-Versicherungsamt nun hat diese Wahl für ungültig erklärt, und zwar, weil die angestellten Ermittlungen ergeben haben, daß derselbe (A. F.) bei der Arbeit als Aufseher der Arbeiter fungirt, als solcher die Arbeit einteilt und deren Ausführung überwacht, und demgemäß nicht als zum Arbeiterstand gehörig im Sinne des §. 47, Abs. 4 des Reichs-Unfallversicherungsgesetzes betrachtet wurde. Da Herr A. F. sowohl versicherungspflichtig im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes als des Unfallversicherungsgesetzes ist, so ergibt sich hieraus, daß, wenn auch die sonstigen in §. 42 des Unfallversicherungsgesetzes für die Wählbarkeit gegebenen Bedingungen erfüllt sind, die Versicherungspflicht nicht als die alleinige Unterlage für die Wählbarkeit zu Beisitzern zum Schiedsgericht oder deren Stellvertreter zu betrachten ist.

Bermischtes.

— (Verwendung von Vogelfedern.) Welche Ausdehnung die Verwendung von Vogelfedern zum Schmuck der Damen-Toilette angenommen hat, ergibt sich aus der Thatfache, daß England allein jährlich für mehr als 2 Millionen Pfund Sterling (50 Millionen Fr.) Vögel und Vogelfedern importirt. Die meisten Federn stammen aus Indien, aus verschiedenen asiatischen Ländern, aus Afrika und, jedoch im geringeren Maße, aus Amerika. Die jährliche Einfuhr exotischer Vögel mit glänzenden Gefiedern erreicht in England und Frankreich zusammen die respectable Zahl von 1,500,000 Individuen, davon 250,000 Kolibris. Für den Handel mit Straußfedern ist Aken ein Haupthandelsplatz, indem jährlich 3200—3600 Kilog. von dort exportirt werden. Die Hälfte der Federn stammt aus der Berberei. Auch in Südafrika hat die Straußenzucht großen Erfolg aufzuweisen, wie die Ziffern für den Export in den Jahren 1875 bis 1883 beweisen. Dieser betrug 1875 7,347,000, 1883 aber 35,645,000 Fr.

— (Eine furchtbare Windhose) richtete in Krossen (Provinz Brandenburg) am Freitag große Verheerungen an. Häuser stürzten ein, fast sämtliche Dächer und alle Fenster wurden beschädigt und der Kirchthurm stürzte herab. Militär und Feuerwehr räumen die Trümmer fort. Es gab eine Anzahl Schwerverletzte und mehrere Tode. Auf der Oberverlanten zwei Schiffe, wobei auch fünf Personen umgekommen sind.

— (Orkan.) Aus Madrid, 13. Mai, wird gemeldet: „Durch einen heftigen Wirbelwind sind hier und in der nächsten Umgegend große Bewälfungen angerichtet worden; zahlreiche Häuser sind zerstört worden, der obere Theil des Thurmes der Kirche San Jeronimo ist eingestürzt. Die Zahl der bei der Katastrophe um's Leben Gefommenen wird auf 50, die der Verwundeten auf 400 geschätzt. Tausende von Bäumen sind entwurzelt worden.“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Gms“ von Bremen am 14. Mai in New-York angekommen.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 17. bis 23. Mai. (Mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Dienstag den 18.: „City of Chicago“, Liverpool-New-York; „Cephalonia“, Liverpool-Boston; „Buenos-Aires“, Hamburg-Brazilien; „Lawada“, London-Bombay-Kurrachee. Mittwoch den 19.: „Berra“, Bremen-New-York; „Beier“, Bremen-Baltimore; „British Prince“, Liverpool-Philadelphia; „Antilles“, London-Westindien; „Leonore“, Liverpool-Havana; „Amalfi“, Hamburg-New-York; „Prins Alexander“, Amsterdam-Batavia; „Saboon“, Liverpool-West- und Südwestküste von Afrika; „Bengal“, London-Bombay-Colombo-Madras-Calcutta-China. Donnerstag den 20.: „Britannic“, Liverpool-New-York; „Rile“, Southampton-Westindien; „Craiffa“, Glasgow-New-York; „Rhönian“, Liverpool-Quebec-Montreal; „Gironde“, Bordeaux-Brazilien-La Plata; „Priam“, Liverpool-Penang-Singapore-Hongkong-Shanghai; „Arava“, London-Diogo-Wellington-Hyttleton; „Ballarat“, London-Australien; „Sardinian“, Liverpool-Quebec. Freitag den 21.: „Toronto“, Liverpool-Quebec; „Olimbe Rodrigues“, Havre-Colon; „Ville de Bordeaux“, St. Nazaire-Bera Cruz; „Capella“, Liverpool-Calcutta; „State of Indiana“, Glasgow-New-York. Samstag den 22.: „Aller“, Bremen-New-York; „Belgenland“, Antwerpen-New-York; „Jaandam“, Amsterdam-New-York; „Umbria“, Liverpool-New-York; „La Champagne“, Havre-New-York; „Andean“, Liverpool-Westindien; „Gelderland“, Rotterdam-Batavia; „Blakra“, Liverpool-West- und Südwestküste von Afrika. Sonntag den 23.: „Westphalia“, Hamburg-New-York; „Saghalien“, Marseille-Colombo-Singapore-Batavia-Saigon-Hongkong-Shanghai-Diogo-Yokohama.

Räthsel.

Ich bin der beste Koch,
Das kann ich wohl beweisen;
Es lobt, bei wem ich bin,
Ein Jeder seine Speisen.

Doch wo man Essen gibt
Und theilt den Gästen,
Da laß ich ganz gewiß
Dem Wirth zum Haus hinaus.

Auflösung des Räthfels in No. 108: Der Keller.
Die erste richtige Auflösung sandte August Gdh.